Zeitschrift: Raiffeisen : Zeitschrift des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

Herausgeber: Schweizer Verband der Raiffeisenkassen

Band: - (1984)

Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

9 September 1984

Zeitschrift des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen

Raiffeisen

GLOSSE

Wieder einsteigen

Es hält schwer, so unmittelbar nach den schönsten Tagen im Jahr, nach dem sogenannt wohlverdienten Urlaub; die Rückkehr ins unerbittlich fordernde Erwerbsleben. «Ach könnte ich dort unten am Meer doch ein Stücklein Sandstrand erwerben, zwei Monate im Jahr Liegestühle und Pedalos vermieten, das wär' ein Leben», schiesst es dir so durch den Kopf, beim unmutig-unschlüssigen Ordnen der Zahlungsbelege. «Wie blöd du nur bist, rackerst dich elf Monate im Jahr ab, regst dich über Banalitäten masslos auf, und Ende eines jeden Postcheckversandes bleibt nichts. Diese elende Tretmühle, muss ich da wirklich mittreten?» Und der Heimkehrende – braun oder roströtlich, je nach Veranlagung – vergleicht: Hier schnöder Luxus, dort unbeschwertes Dasein.

* * *

Ferienkoller nennen das wohl die Gelehrten. Er tritt beim Genusse eines Urlaubes von mehr als 13 Tagen in der Regel zweimal auf: vor und nach den Ferien. Vor den Ferien, ein paar Stunden vor deren Beginn, kommt unvermittelt stets jener Augenblick, wo sich die Jedermanns geistig an die Schläfe tippen: «Dieser Aufwand; Koffern packen, Wohnung putzen, Nachbarn instruieren, Geld wechseln, Proviant einkaufen, Post umleiten, Kühlschrank abtauen... So ein Bazar für ein paar Tage Erholung.»

Und kaum zurück, da rollt der Ferienvorbereitungsfilm im Kleinhirn rückwärts nochmals ab. Danach folgt unerbittlich die Phase des Zeitvergleichens: «Heute vor einer Woche um diese Zeit sassen wir noch am Strand..., machten wir die Bootstour auf dem Fischerkutter..., jassten wir mit den Luzernern. Weisst du noch? Erinnerst du dich?»

* * *

Bereits aber beim langvermissten «Schniposa» (= Schnitzel, Pommes frites, Salat) in der ehrwürdigen Stammbeiz hat dich deine Alltagswelt wieder ein gutes Stück zurückgeholt. Mit jedem Tag im Geschäftsalltag nehmen auch die Zeitvergleiche ab. «Liegestuhlvermieter am eigenen Privatstrand», raisonierst du, «gehört wohl auch nicht zu den höchsten aller Ideale.» *Petz*

Das Sparbuch

LESERWITZ

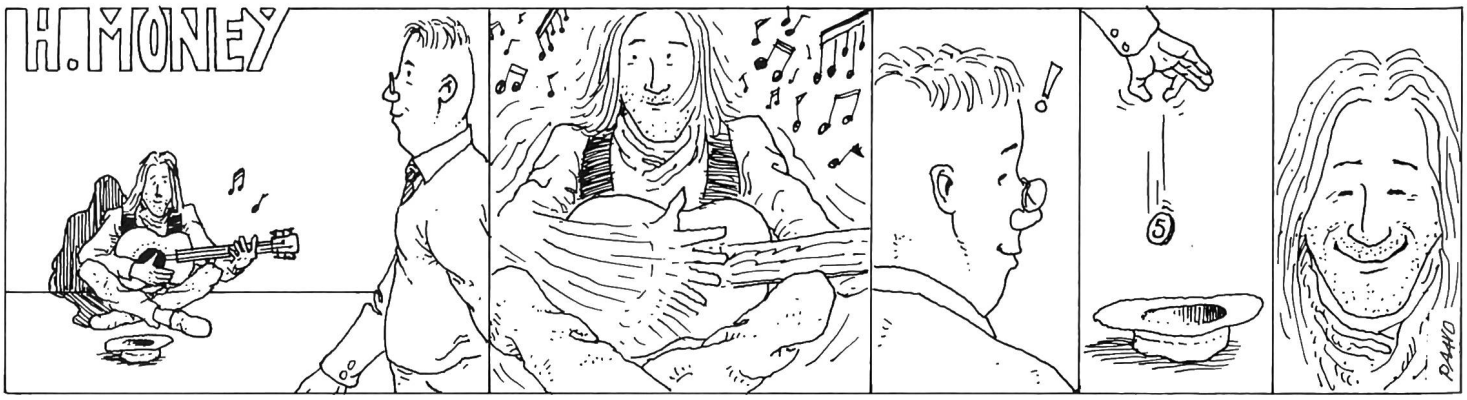
Frau Huber hatte eine Reise unternommen. Unterwegs ging ihr das Geld aus, und sie telegrafierte ihrem Gatten: «Schikke umgehend Geld. Hotelwirt verlangt Bezahlung.»
Ihr Mann telegrafierte zurück: «Habe kein Geld. Schicke in fünf Tagen Check. Tausend Küsse.» Darauf erhielt er von der Gemahlin folgende Depesche: «Geld eilt nicht. Zahle Wirt mit den tausend Küssen.»
Peter Grütter, Gretzenbach

DENKAUFGABE

Zum Fressen gern

Ein Mann will mit einem Hund, einer Katze und einer Maus über einen Fluss. Das Boot ist aber so klein, dass er immer nur ein Tier einladen kann. Nimmt er auf der ersten Fahrt den Hund mit, frisst inzwischen die Katze die Maus. Nimmt er die Maus mit, wird der Hund die Katze totbeissen, denn die zwei mögen sich überhaupt nicht. Nimmt er zuerst die Katze mit, hat er zwar während der ersten Fahrt Ruhe – aber wie soll es weitergehen?
(Auflösung in der nächsten Nummer)

Lösung aus Nr. 7/8
Zahl: 77. (Das erste Kind hatte 6 und 1 gewürfelt, das zweite 5 und 2, das dritte 4 und 3.)



Impressum

Herausgeber und Verlag
Schweizer Verband
der Raiffeisenkassen
Vadianstrasse 17
9001 St. Gallen
Telefon 071 21 91 11
Gesamtleitung:
Dr. J.-P. Bleher,
Leiter Marketing

Redaktion
Walter Wenger
(verantwortlich deutsche Ausgabe und Koordination)
Jean-Louis Emmenegger
(französische Ausgabe «Le Messager Raiffeisen»)
Giacomo Pellandini
(italienische Ausgabe «Messaggero Raiffeisen»).

Redaktionelle Zuschriften:
Redaktion Raiffeisen
Vadianstrasse 17
9001 St. Gallen

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Druck und Versand
Walter-Verlag AG
4600 Olten
Telefon 062 34 11 88

Layout
Ruedi Friedli

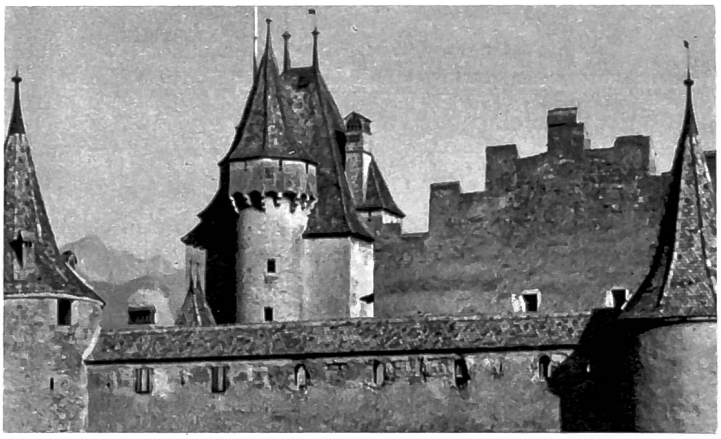
Inserate
Schweizer Annoncen AG
9001 St. Gallen
Telefon 071 22 26 26 sowie
sämtliche ASSA-Filialen

Riesenbeträge

werden in der Schweiz für die berufliche Altersvorsorge geäufnet. Ab kommendem Januar gilt für die 2. Säule das Obligatorium, womit die Reserven noch vergrössert werden. Über das BVG erfahren Sie mehr auf den Seiten **2 bis 7**

Zwillinge

könnte man sie nennen, wenn sie auch mit zwei Jahren Altersunterschied geboren wurden. Wir sprechen von den Raiffeisenkassen Grindelwald 1 und 2, die in dieser Nummer portraitiert werden. Seiten **8 und 9**



Künstler

gaben sich im Schloss Aigle ein Stelldichein. Ein Bericht über die Schlussveranstaltung des 14. internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbes auf den Seiten **14 und 15**

Titelbild
«Raiffeisenaktiv» heisst nicht nur, sich still zu den bald 300000 Genossenschaftern zu zählen. Den Beweis erbringen diese Familie und weitere Raiffeisenfreunde auf den Seiten 12 und 13.
(Bild: Ch. Sonderegger)

Eine Goldmedaille
erhält das Rind, wenn unsere Nutztiere nach Wirtschaftlichkeit rangiert werden. Mehr darüber von Buchautor Heini Hofmann auf den
Seiten 10 und 11

Edles Metall
Besonders als Geschenk oder Notgroschen eignen sich die neuen Gold- und Silberplättchen mit dem Raiffeisen-Signet. **Seite 17**

Acht Neubauten
von Raiffeiseninstituten können wir Ihnen in dieser Nummer vorstellen.
Seiten 20 und 21

Verbandstag 1985
Die Delegiertenversammlung des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen wird im nächsten Jahr in Luzern stattfinden. Mehr darüber auf **Seite 23**

Das Stöckli beim Bauernhaus, wo die alte Generation unter Obhut ihrer Nachkommen den Lebensabend verbrachte: Altersvorsorge gestern.

«Ihre 33 000 Franken»

Die berufliche Vorsorge: Das Polster für die späten Jahre

Zu Ihren Ersparnissen dürfen Sie 33 000 Franken hinzuzählen – rein rechnerisch allerdings; die Pensionskassen der Schweiz haben für das Pensionsalter der rund 2,3 Millionen Erwerbstätigen bis heute nämlich gut 110 Milliarden Franken auf die Seite gelegt. Die 2. Säule wird im kommenden Jahr noch stärker – mit dem BVG-Obligatorium, das wir Ihnen hier vorstellen möchten.

«Der kluge Mann baut vor.» War es wohl reiner Zufall, dass Friedrich Schiller dieses Wort ausgerechnet im «Wilhelm Tell» verwendete? Oder hat sich im grossen deutschen Dichter unbewusst der Prophet gemeldet? Tatsache ist, dass weltweit kaum jemand derart auf Vorsorge bedacht ist wie Familie Schweizer. Während sich in weiten Erdteilen die Angehörigen um die im Lebensabend stehenden Familienmitglieder in eigener Regie sorgen, versichert sich unsereiner in der eigenen Blüte. Und dies nach der guten eidgenössischen Devise «Alle für einen und einer für alle».

Wen wundert's da, wenn weder Nahrungsmittel noch Wohnungsmieten zuoberst auf dem Schweizer Haushaltbudget stehen, sondern die Versicherungsausgaben; und hievon fliessen über die Hälfte in die Altersvorsorge. Trotz all der fleissigen Absicherung ist unser Sozialwerk noch kein fertiges Puzzle. Einer der wichtigen Steine wird am kommenden 1. Januar indessen gesetzlich verankert: Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge, kurz BVG genannt.

Die AHV allein genügt nicht

Vorab ist zu sagen, dass die berufliche Vorsorge nur die zweite Geige im Seniorenkonzert zu spielen hat. Nach wie vor ist die AHV/IV wichtigster Pfeiler unseres Sozialwerkes. Etwa drei Millionen Arbeitnehmer, rund 300 000 Selbständigerwerbende und gegen 70 000 nicht erwerbstätige Personen und Erwerbstätige im Rentenalter (Freigrenze 1000 Franken Monatseinkommen) zahlen Beiträge; sie betragen für Unselbständige zurzeit 10 Lohnprozente, wovon die Arbeitgeber die Hälfte zu übernehmen haben. Bund und Kanton leisten Beiträge.

Die Rentenhöhe hängt von Einkommen, Beitragsjahren und Aufwertungsfaktoren ab, sie ist nach oben und unten begrenzt. Die AHV/IV funktioniert nach dem Umlageverfahren, d.h. die eingehenden Prämien werden sogleich als Renten ausgerichtet.

Milliarden von Pensionskassenfranken fliessen als gewinnbringendes Kapital in Immobilien: Altersvorsorge heute.

Zurzeit sind rund 28 Prozent der Gesamtbevölkerung Rentner. Durchschnittlich erhält der Rentner aus der AHV, deren Aufgabe es ist, die Existenz zu sichern, rund einen Viertel des letzten versicherten Einkommens (seit 1.1. 1984 für Alleinstehende: Mindestrente 8280 Franken, Höchstrente 16560 Franken). Damit ist eine Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung «in angemessener Weise» nicht möglich. Und genau dieses Manko soll mit dem BVG beseitigt werden, wie in Artikel 1 des neuen Gesetzes festgehalten.

Die Pensionskassen als tragfähige Basis

Das Konzept der Vorsorge auf den drei Säulen

- staatlich (AHV/IV)
- beruflich (BVG)
- privat (eigene Ersparnisse)

wurde 1972 in die Bundesverfassung aufgenommen. Die Entwicklung des Schweizer Sozialwerks ist allerdings vor über 100 Jahren in Gang gekommen, und zwar mit dem Fabrikgesetz 1877. Ein wichtiger Markstein war das obligatorische Versicherungsgesetz von 1911. Die Einführung der Alters-, Invaliditäts- und Hinterlassenen-Versicherung wurde zwar schon 14 Jahre später mit grossem Volksmehr in der Bundesverfassung verankert, aber erst 1948 verwirklicht.

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen hat auch die zweite Säule Gestalt angenommen, indem viele Unternehmungen Pensionskassen mit reglementierten Leistungen und Beiträgen einführten, und zwar auf freiwilliger Basis.

Hiezu folgende Zahlen: Von den heute drei Millionen Erwerbstätigen werden rund 1,9 Millionen Arbeitnehmer dem BVG-Obligatorium unterstehen. Davon sind über drei Viertel in einer der gegen 18000 bestehenden Pensionskassen bereits versichert. Für sie wird das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1985 wenig Neues bringen.

Rund 150000 Arbeitnehmer müssen neu versichert werden, bei 100000 bis 150000 sind Anpassungen an die BVG-Mindestvorschriften nötig. Die Arbeitgeber, welche die zweite Säule noch nicht eingeführt haben, müssen indessen nicht eine eigene Pensionskasse einrichten, sondern können sich einer bestehenden anschliessen.

«Angemessen leben»

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982, welches auf den 1. Januar 1985 in Kraft tritt, umschreibt seinen Zweck folgendermassen:
«Der Bundesrat beantragt rechtzeitig eine Gesetzesrevision, so dass die berufliche Vorsorge zusammen mit der eidgenössischen Versicherung (AHV/IV) den Betagten, Hinterlassenen und Invaliden die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglicht.»

Mit dem BVG: 60 Prozent des Lohnes

Um die «Lebenshaltung in angemessener Weise» nach der Pensionierung weiterführen zu können, wird für die Obligatorien AHV und BVG zusammen eine Rente von rund 60 Prozent des letzten Einkommens angestrebt. Die Eintrittsgeneration (d.h. Personen über 25 Jahre) erreicht dieses Ziel nicht ganz, falls für sie nicht schon eine 2. Säule besteht. Davon deckt die AHV bei einem mittleren Einkommen und normaler Einzahlungsdauer etwas mehr als

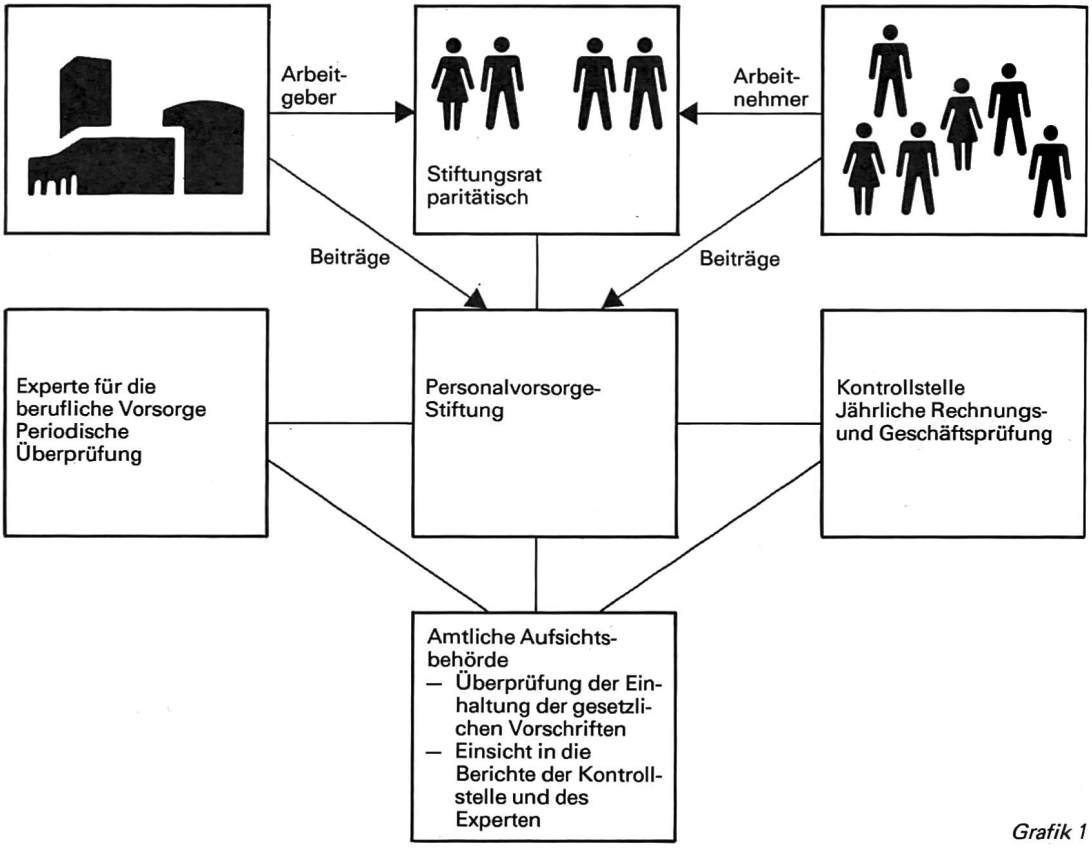
die Hälfte, mit dem BVG ist der Rest abzudecken.
Für Besoldungen bis 16560 Franken wird das Leistungsziel allein mit der AHV/IV erreicht. Darüber beginnt das obligatorische BVG. Im Minimum sind 2070, im Maximum 33120 Franken («koordinierter Lohn») zu versichern.

Wer zahlt wieviel an die Berufsvorsorge?

Der koordinierte Lohn dient als Basis für die Berechnung der BVG-Beiträge, wobei der Arbeitgeber mindestens gleichviel einzuzahlen hat wie der Arbeitnehmer. Der Beitrag für die 2. Säule ist abhängig vom jeweils erreichten Alter des Versicherten. Die jährliche Zahlung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber heisst Altersgutschrift und berechnet sich wie folgt:

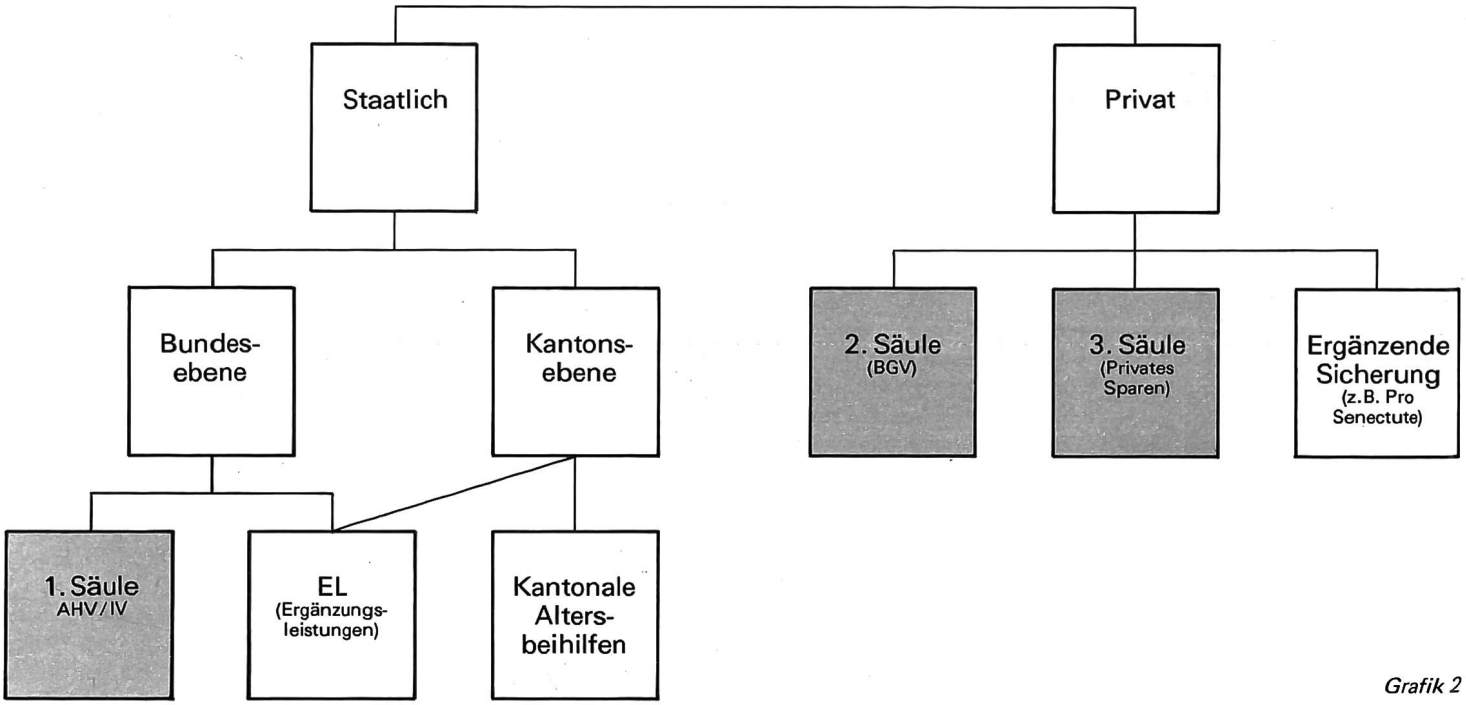
Männer	*Frauen*	*Prozent*
25–34	25–31	7
35–44	32–41	10
45–54	42–51	15
55–65	52–62	18

Organisation der betrieblichen Vorsorge



Grafik 1

Konzept der schweiz. Alterssicherung



Grafik 2

Wenn ein Mann also 40 Jahre lang eingezahlt hat, erreicht er ein Kapital von 500 Prozent des koordinierten Lohnes (jeweils 10 Jahre zu 7, 10, 15, und 18 Prozent). Dieses Altersguthaben wird zu einem Satz von 7,2 Prozent in eine Altersrente umgewandelt.
Die Einrichtungen regeln die Finanzierung selbst – entweder durch einheitliche oder nach Alter abgestufte Beitragssätze, die die Risikoprämien für Tod und Invalidität sowie besondere BVG-Kosten einschliessen müssen. Allerdings werden diese Prämien zusammen mit Beiträgen für Sondermassnahmen (1%) und an den Sicherheitsfond (0,3%) getrennt von der Altersgutschrift erhoben.
Nach Gesetz sind alle Vorsorgeeinrichtungen spätestens ab 1.1. 1987 paritätisch zu verwalten, d. h., Arbeitgeber und -nehmer sind gleich stark vertreten. Diese Parität gilt ohne Rücksicht auf die Beitragsverteilung.

Neue Regelung der Freizügigkeitsleistungen

Die Altersvorsorge wird wie dargestellt
- durch den Arbeitnehmer
- und den Arbeitgeber

getragen. Grundsätzlich hatte der Arbeitnehmer bei Stellenwechsel nur Anspruch auf die von ihm eingezahlten Beiträge. Im Obligationenrecht wurde vor einigen Jahren eine Verbesserung für den Versicherten verankert: Nach fünfjähriger Versicherungsdauer beim gleichen Arbeitgeber beginnen dessen Beiträge gestaffelt ins Eigentum des Versicherten überzugehen, nach 30 Jahren gehören sie ihm zu 100 Prozent.
Die Forderung nach der vollen Freizügigkeit (des Arbeitgeberteiles) wird mit dem BVG ab 1. Januar 1985 verwirklicht – allerdings begrenzt auf die obligatorische Vorsorge. Das gesamte ab dem 1. Januar 1985 gebildete Altersguthaben muss dem Versicherten bei Stellenwechsel gutgeschrieben werden. Diese Regelung gilt nicht rückwirkend; für den Transfer der bisherigen Arbeitgeberbeiträge sind die Bestimmungen im Obligationenrecht sowie die der einzelnen Kassenreglemente massgebend.

Beispiel bei Stellenwechsel per 31. 12. 1986

● nach Obligationenrecht:

Versicherungsbeginn:	1. 1. 76
Beitragsjahre:	11
BVG-Altersguthaben ab 1. 1. 85	5000.–
OR-Freizügigkeit:	15000.–
Gutschrift:	*15000.–*

● nach BVG:

Versicherungsbeginn:	1. 1. 82
Beitragsjahre:	5
BVG-Altersguthaben ab 1. 1. 85	5000.–
OR-Freizügigkeit:	3000.–
Gutschrift:	*5000.–*

Wirtschaftliche Folgen

Mit dem individuellen Ausbau der Pensionskassen ist in den letzten 40 Jahren ein riesiges Vorsorgekapital geäufnet worden:

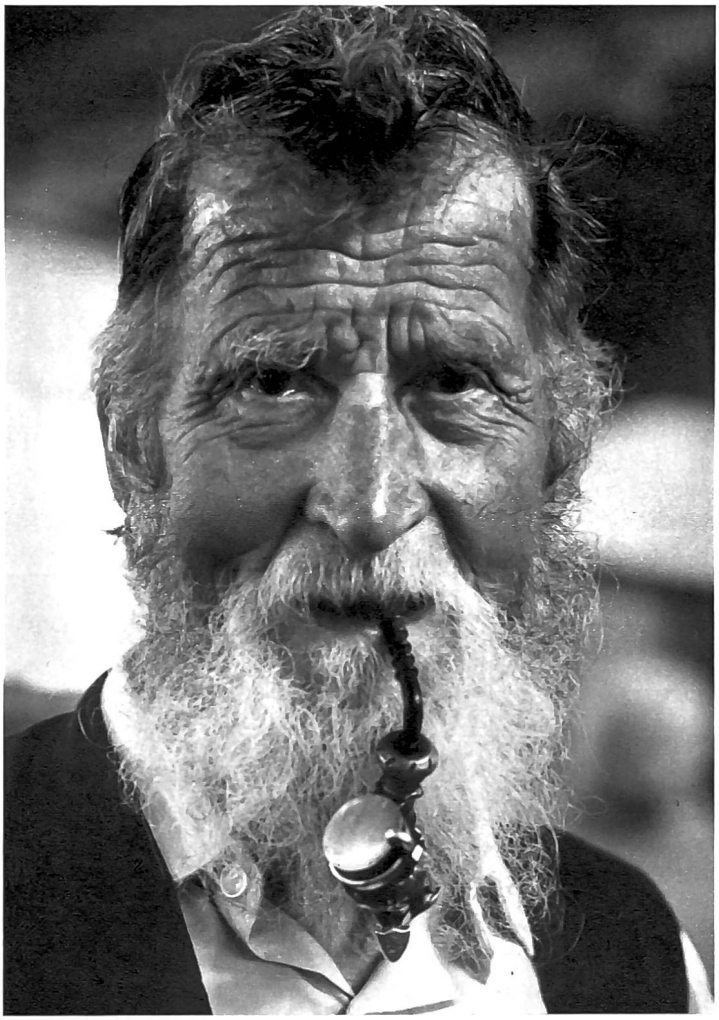
● 1941:

private PK:	1,4 Mia Fr.
öffentl. PK:	1,1 Mia Fr.

● 1983:

private PK:	62 Mia Fr.
öffentl. PK:	32 Mia Fr.

Insgesamt werden für die 2. Säule heute schätzungsweise 110 Milliarden Vorsorgefranken verwaltet.
Mit Inkrafttreten des BVG ab 1985 ist ein jährliches Wachstum von rund 10 Milliarden Franken zu erwarten, wobei das bereits bestehende inbegriffen ist. Experten rechnen damit, dass die Pensionskassen bis ins Jahr 2000 ein Vermögen von 250 bis 300 Milliarden Franken ausweisen werden. Das entspricht etwa einem Drittel des gesamten schweizerischen Immobilienvermögens nach Versicherungsstatistik 1980. Das Kapital soll sich dann nicht mehr massiv weiterentwickeln, sondern auf dieser Basis einpendeln.
Wie die Vermögen der Pen-



Er soll getrost in den Lebensabend blicken können: Mit dem BVG wird die Beibehaltung eines «angemessenen Lebensstandards» angestrebt. (Bilder: Müller)

«Da stecken die Altersfranken»

Anlageart	*In % aller Anlagen der Schweiz*	*In Franken*
Bestände an inländischen Anleihens- und Kassenobligationen	45%	57 Milliarden
Bestände an Aktien	26%	6 Milliarden
Bestände an Mehrfamilienhäusern	20%	29 Milliarden
Bestände an Hypotheken	11%	18 Milliarden

Tabake und Stumpen

Volkstabak	p. kg 23.—
Bureglück	p. kg 23.90
Älpler	p. kg 26.—
100 Brissagos	48.—
200 Habana	55.—

TABAK VON ARX, 5013 Niedergösgen
Telefon 064/411985
Rückgaberecht bei Nichtgefallen

Commandez le vin du vigneron

«Rivaz», «Saint-Saphorin», «Dézaley» blanc et rouge, excellente qualité.

Demandez prix et offre à
Paul-Ernest Ruchonnet, vigneron
1812 Rivaz/Lavaux, tél. 021 56 23 27

In Partnerschaft:
zu Lesern, Inserenten, Verlegern.

assa

Assa Schweizer Annoncen AG
Oberer Graben 3
(Schibenertor)
9001 St. Gallen
Telefon 071-22 26 26

ZEICO

BANKEINRICHTUNGEN · SAFES · KASSEN
INSTALLATIONS BANCAIRES · SAFES · COFFRES

Verwaltung + Technik:
Zeico AG, Postfach
8048 Zürich, Tel. 01 - 64 17 64

Fabrikation:
Zeico AG, 3945 Gampel
Telefon 028 - 42 20 72

ZEICO

Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft — Gastkanton Bern — Ermässigte Bahnbillette

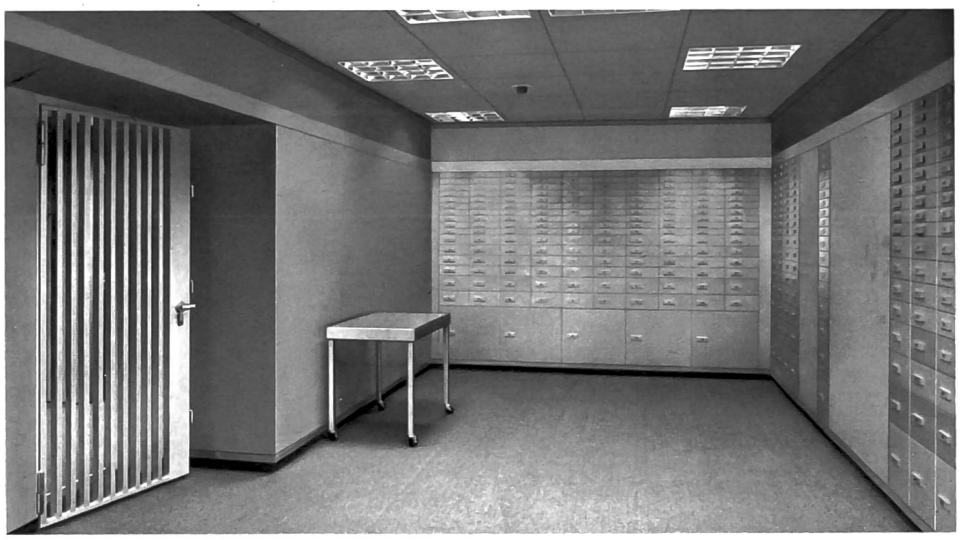
St.Gallen
11. – 21. Oktober

olma

3d

50 JAHRE TELL 1934–1984

Tresor-anlagen



Tresoranlagen sind grösste Vertrauenssache. Sie erreichen höchste Sicherheit durch Ihre Vertrauensfirma für:

Panzertüren, 170–400 mm stark, mit und ohne Zeitschloss

Tagesgittertüren als Flügel- und Schiebetüre

Kundenfächer, 60–500 mm hoch mit Kunststoff-Kassetten. Handbedienung mit Kunden- und Bank-Schlüssel oder elektronisch gesteuerte Ausführung

Kassierschränke, 1- und 2-flüglig mit Verstelltablaren

Schiebetürschränke, 2- und 3-flüglig mit Verstelltablaren

TELL

Kassenfabrik und Tresorbau, Brack & Peter, Inh. Jucker & Co.
Seestrasse 291, 8810 Horgen, Tel. 01–7251412

sionskassen heute angelegt sind, ist aus der Tabelle «Da stecken die Altersfranken» ersichtlich.

Vorsorgegelder gewinnbringend verwalten

7400 der gegen 18000 Pensionskassen sind heute in sieben Anlagestiftungen zusammengeschlossen. Damit wird eine professionellere und ertragsreichere Verwaltung der Vorsorgekapitalien angestrebt – mit Erfolg, wie die Bilanzen der Stiftungen ergaben: Ihr Vermögen wuchs im letzten Jahr um 15,4 Prozent an.
Der Schweizer Verband der Raiffeisenkassen arbeitet im Hinblick auf das BVG seit längerer Zeit mit einer grossen, ebenfalls genossenschaftlich organisierten Lebensversicherungsgesellschaft zusammen. Damit ist jede Raiffeisenkasse ein vollwertiger Partner für die berufliche Vorsorge. Ein grosser Vorteil ist dabei, dass die gesparten Mittel über die Raiffeisenkasse wieder der engen Region zur Verfügung stehen.

Anlagen bei Raiffeisenkassen sind sicher

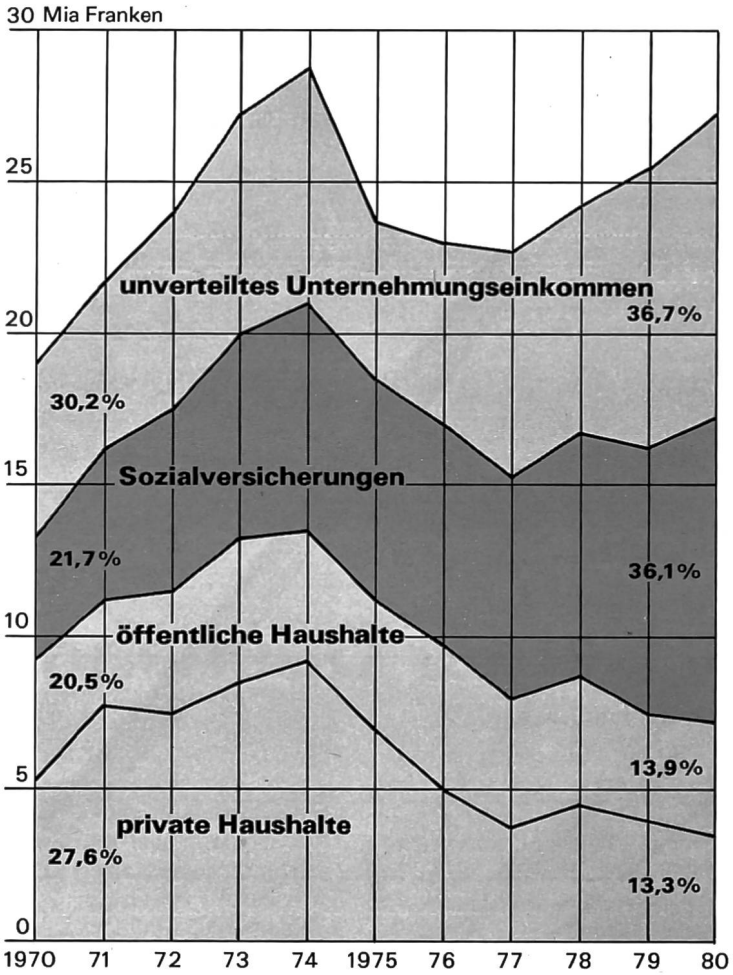
Beim Raiffeisensystem resultiert bekanntlich ein Grossteil des Bruttoertrages aus dem Zinsdifferenzgeschäft. Die einzelne Raiffeisenkasse ist daher in besonderem Masse daran interessiert, die Gelder der Pensionskassen zu verwalten, wodurch neue Kredite gewährt werden können. Die Anlagemöglichkeiten der Vorsorgeeinrichtungen bei Raiffeisenkassen – so zum Beispiel in Kassenobligationen – dürfen dabei als sehr attraktiv und sicher bezeichnet werden.

Wird Sparen unattraktiv?

Nach BVG ersparen sich künftig Arbeitnehmer obligatorisch Alterskapital, um nach der Pensionierung angemessen weiterleben zu können. Dadurch kann beim Sparer die Mentalität entstehen, dem privaten Sparen (3. Säule) weniger Beachtung zu schenken. Dass sich dieser Trend auch bestätigt hat, zeigt die Grafik «Vermögensentwicklung in der Schweiz». Experten rechnen allerdings nicht damit, dass künftig nur noch Arbeitgeber und Selbständige (die dem BVG nicht obligatorisch unterstellt sind) private Ersparnisse bilden. Grund hiefür sind unsere subjektiven Vorstellungen: Ein Franken auf dem persönlichen Sparheft gilt bedeutend mehr als ein BVG- oder gar ein AHV-Franken.

Fachleute rechnen schliesslich damit, dass die Veränderungen in der 1. und 2. Säule keine wesentlichen Änderungen im volkswirtschaftlichen Angebot an Sparkapital und damit auch keinen nennenswerten Einfluss auf das Wachstum des volkswirtschaftlichen Kapitalstockes bewirken werden. In der 3-Säulen-Konzeption ist schliesslich die private Vorsorge vorgesehen. Sie soll durch Steuervergünstigungen gefördert werden.

Vermögensentwicklung in der Schweiz



Grafik 3

Die 2. Säule im Jahre 1980 (Beträge in Mio Fr.)

Beiträge	**9 674**
Arbeitnehmer	3 528
Arbeitgeber	6 146
Versicherungsleistungen	**3 458**
Renten	2 960
Kapital	498
Andere Abfindungen	1 131
Vermögen	**81 964**
Vermögensertrag	3 557
Anzahl Aktivmitglieder	1 688 000
Anzahl Rentenbezüger	326 000

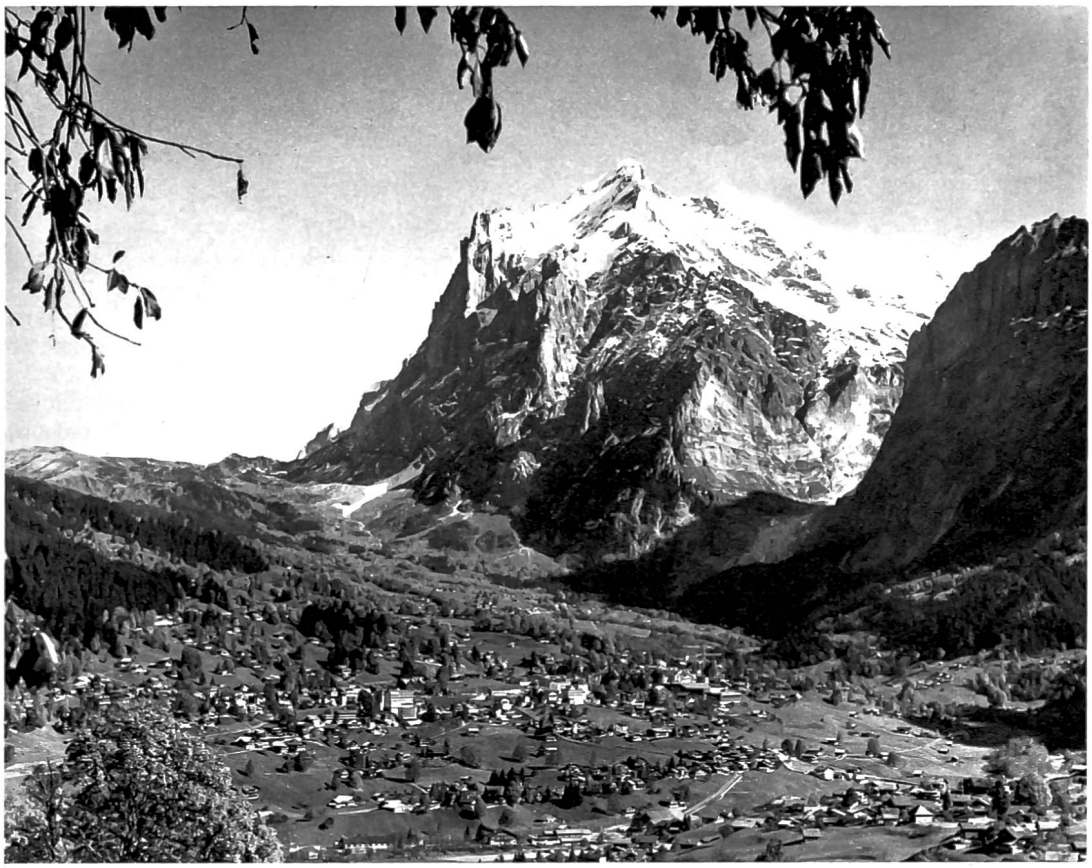
Literatur

Dieser Beitrag der «Raiffeisen»-Redaktion kann den ganzen Komplex der beruflichen Vorsorge nur oberflächlich beleuchten. Zum vertiefenden Studium können zwei Bücher empfohlen werden:

1. «Die zweite Säule, BVG und berufliche Vorsorge» von P. Wirth und H. Saager, erschienen im Verlag U. Bär (Tödistrasse 63, 8002 Zürich, Bezugspreis Fr. 28.80).

2. «Die langfristige Entwicklung der Vermögen der beruflichen Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz» von A. Furrer (Loogstrasse 4, 4142 Münchenstein, Bezugspreis Fr. 30.–). Diesem Werk wurden die Grafiken 2 und 4 entnommen. *we.*

1



2

Unikum im Berner Oberland

Grindelwald hat gleich zwei Raiffeisenkassen

1×1 = 2, die Grindelwalder haben – cum grano salis – ein spezielles Einmaleins. Das weltbekannte Gletscherdorf am Fusse des Eigers besitzt nämlich seit über dreissig Jahren gleich zwei Raiffeisenkassen. Über die besondere Situation von Grindelwald, wie es zu diesem Nebeneinander kam und wie man miteinander stark geworden ist, erzählen die beiden Verwalter von Grindelwald I und Grindelwald II.

TEXT + BILDER:
ROLF D. SCHÜRCH

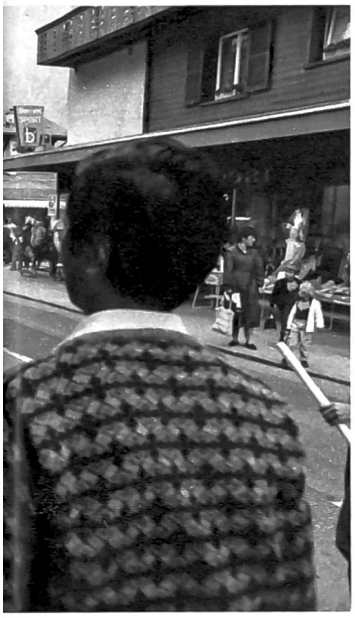
«Wir ziehen beide am gleichen Strick», sagt Adolf Burgener, und Peter Inäbnit sekundiert: «Wir arbeiten nach dem Motto ‹das Geld vom Dorf dem Dorf zurück!›»
Die Verwalter von Grindelwald I und Grindelwald II haben gut lachen. Die drei Ähren und der Schlüssel – Symbole für Fruchtbarkeit und Sicherheit – haben viel zur wirtschaftlichen Prosperität des Gletscherdorfes beigetragen.

Warum zwei Kassen im Dorf?

Wem liegt beim Unikum Grindelwald diese Frage nicht auf der Zunge? Adolf Burgener: «Mier hein nid eppa Krach ghäben...» Da die Gemeinde Grindelwald sehr weitläufig ist, regte der Verband in St. Gallen eine Teilung des Dorfes an. Die alte Grenze gilt bis heute, sie verläuft ungefähr vom Bahnhof zum Eiger...
Am 10. Mai 1952 gründeten 29 Grindelwaldner die «Darlehenskasse Ausser-Grindelwald». Zum Kassier wurde Fritz Moser gewählt, der zusammen mit seiner Frau die neue Raiffeisenbank vorerst in ihrer Wohnung unten im Grund betreute.
Die Berner Oberländer sind vorsichtige Leute. Zwei Jahre warteten die anderen Grindelwalder zu, bis sie am 21. Juni 1954 ebenfalls eine Raiffeisenbank unter dem Namen «Darlehenskasse Grindelwald» gründeten.

Grindelwald den Gletschern by

Es gibt wenig Ferienziele, die für sich in Anspruch nehmen können, im Sommer ebenso reizvoll zu sein wie im Winter. Grindelwald gehört zu ihnen. Das Dorf zählt heute rund 4000 Einwohner. Dazu kommen, Spass muss sein, u. a. noch 1034 Kühe, 12 Zuchtstiere, 640 Rinder, 807 Kälber, 41 Pferde, 4 Ponys, 1 Esel(!), 276 Kaninchen und 277 Bienenvölker...
Nach der Sage soll einst ein hoher Herr Knechte südwärts in die Berge geschickt haben. Was sie entdeckten, waren nur «Grinde ol Wald» – Felstrümmer und Wald. Moderne Forscher leiten den Namen vom altdeutsch-keltischen Wort «grindel» ab, was soviel bedeutete wie ein Stück Holz, das einer Abschrankung dient. Der «grindel»-Wald wäre somit eine waldige Talschaft, die von der übrigen Welt abgeriegelt ist.
In der Tat, bis im 18. Jahrhundert – zurück zur Natur – die ersten neugierigen Engländer per Maultier nach Grindelwald kamen, lebten hier in fast völliger Abgeschiedenheit nur Bergbauern und Hirten. Das Gletscherdorf wurde schnell zu einem der ersten Fremdenverkehrsorte der Schweiz und belegt heute mit rund einer Million Logiernächten pro Jahr den 5. Rang unter den Ferienorten unseres Landes.
Grindelwald verfügt über rund 7000 Fremdenbetten, wovon 2450 in den 46 Hotels. Noch ist der Winter die Hauptsaison, aber der Sommer holt auf. Dafür sorgen vielfältige Sport- und Erholungsmöglichkeiten, allein über 300 km Spazier-, Wander- und Bergwege. Mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs war eine bauliche Erweiterung des Dorfes nicht aufzuhalten. In den letzten Jahren



3

1 Grindelwald, zweitgrösste Gemeinde des Kantons Bern (17120 ha) mit dem Wetterhorn

2 Hochbetrieb auch im Sommer dank den vielfältigen Möglichkeiten für Sport und Erholung

3 Keine Konkurrenz: Verwalter Adolf Burgener (links) und Peter Inäbnit (rechts) beim Fachsimpeln

4 Seit dem 3. Januar 1984 ist die Raiffeisenkasse Grindelwald II in guter Lage im Haus «Firnelicht» untergebracht.

5 Adolf Burgener ist seit dem Herbst 1981 Verwalter von Grindelwald I

wurden in Grindelwald durchschnittlich 30 grosse und 200 kleine Baubewilligungen erteilt. Am Aufschwung partizipieren nicht zuletzt auch die beiden Raiffeisenkassen.

Gut im heimischen Geschäft

«Wir sind mit der Entwicklung der letzten Jahre sehr zufrieden», sagen die beiden Verwalter. Was unterscheidet sie heute voneinander? Peter Inäbnit: «Mit der Betriebseröffnung im Graben sind wir an der Hauptstrasse in hervorragender Lage. Mein Schwerpunkt während der Saison sind die Touristen, der Change, Ausländer, die Konten eröffnen...» Offensichtlich hat sich der Umzug vom 3. Januar 1984 gelohnt. Laut Inäbnit stieg bei Grindelwald II der Umsatz bis Juli bereits auf 44,5 Millionen Franken...

«Da können wir nicht mithalten», sagt Adolf Burgener. «Die örtliche Lage unseres Kassenlokals lässt uns vom Fremdenverkehr kaum profitieren. Aber schliesslich wurden ja die Raiffeisenbanken auch nicht für die Fremden gegründet!» Die beiden Verwalter einigen sich im Gespräch auf die Formel: Grindelwald I arbeitet konservativer, Grindelwald II aggressiver im Bankgeschäft.

An Fusion manchmal gedacht!

Kein Zweifel, gleich zwei Kassen am gleichen Ort, nur aus Distanzgründen, sind im Zeitalter der Motorisierung eigentlich ein Anachronismus. Macht man sich in Grindelwald heute nicht gar Konkurrenz?

«Die Grenzen werden fliessender», sagt Verwalter Peter Inäbnit. «Aber soweit im Rahmen der Statuten machen wir uns keine Konkurrenz. Zusehends zur Konkurrenz aber werden wir für die 4 Grossbanken am Ort. Die beginnen mich schon langsam zu hassen...»

Zusammen hätten die beiden Kassen zweifellos noch mehr Gewicht. Darüber wird hie und da auch gesprochen. Nach Burgener drängt vor allem St. Gallen. Die Grindelwaldner scheinen bis heute nicht sonderlich begeistert, obwohl der Computer es leicht möglich machen würde, zwei Lokale zu führen und die Kassen zumindest buchhalterisch zusammenzuführen. Laut Inäbnit ist es aber fraglich, ob das Unikum Grindelwald je verschwindet.

4

Die RK Grindelwald I in Zahlen

Gründungsjahr: 1952
Gründungsmitglieder: 29
Mitglieder heute: 189
Bilanzsumme: 8,94 Mio Fr.
Umsatz: 20,2 Mio Fr.

Die RK Grindelwald II in Zahlen

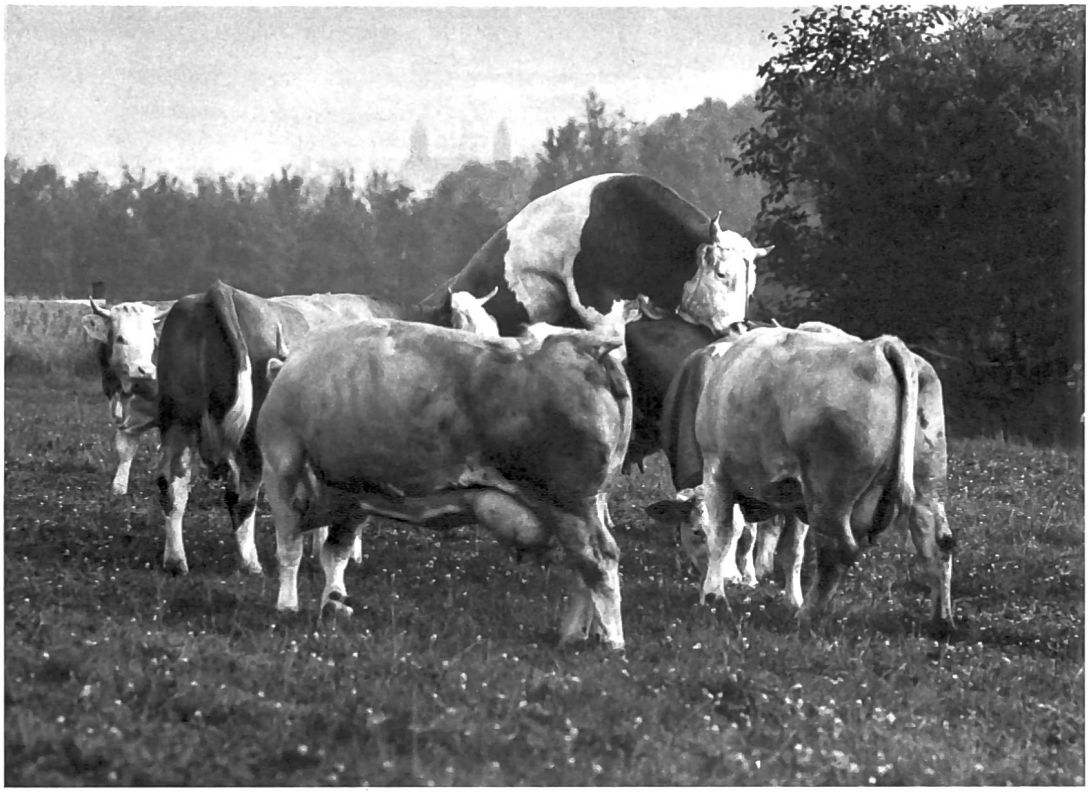
Gründungsjahr: 1954
Gründungsmitglieder: 25
Mitglieder heute: 255
Bilanzsumme: 11,35 Mio Fr.
Umsatz: 28,5 Mio Fr. (1983)

5

Gold für das Rind

Das Nutztier und wir (2): Wirtschaftlich gesehen

Für die meisten Menschen sind die Nutztiere – leider – bereits zu anonymen Lieferanten täglicher Konsumgüter geworden. Das Tier verschwindet hinter dem Produkt. Deshalb, aber auch wegen unserer einseitigen Faszination für exotische Wildtiere, vergassen wir die einheimischen Haustiere beinahe ganz.
Langsam jedoch bahnt sich ein Umdenken an; denn schliesslich stellt die Nutztierhaltung den Grundpfeiler unserer Landwirtschaft dar, von der wir leben.



Rationalisierung und Wirtschaftlichkeitsdenken mussten auch in der Landwirtschaft das Diktat übernehmen. Heute werden bereits über 80 Prozent des deckfähigen schweizerischen Viehbestandes künstlich besamt. Die Idylle vom Stier in der Herde, wo er brünstige Tiere im Weidesprung belegt, trifft man nur noch selten an.

HEINI HOFMANN

Die Bauern und besonders die Tierhalter unter ihnen bilden eine zwar markante, aber leider immer noch schrumpfende Minorität. Der Anteil der Berufstätigen in der Landwirtschaft, gemessen an der gesamten erwerbstätigen Wohnbevölkerung, beträgt lediglich rund sechs Prozent.

Mehr Tiere – weniger Tierhalter

Die Zahl der kleinen Bauernbetriebe nimmt ständig ab, die Zukunft gehört den mittelgrossen. Immer weniger Besitzer halten immer mehr Tiere.
Geht man über Land, so sieht man Pflanzungen, soweit das Auge reicht, wenn nicht gerade Beton oder Asphalt sich breitmachen... Nur hin und wieder einige Tiere. Deshalb würde man gefühlsmässig wohl kaum erahnen, dass sich Tierhaltung und Pflanzenbau marktmässig im Verhältnis von fast 4 zu 1 gegenüberstehen, das heisst, dass der Endrohertrag (Geldwert des Ertrages) aus der Tierhaltung an die 80 Prozent, jener aus dem Pflanzenbau gut 20 Prozent ausmacht.
Oder in Fränkli ausgedrückt: gut sechs Milliarden aus der Tierhaltung, rund zwei Milliarden vom Pflanzenbau. Ungleiche Häufchen! So kommt es wohl nicht von ungefähr, dass die Begriffe für Vieh (pecus) im Sinne der Gesamtheit aller nützlichen Haustiere und für Vermögen (pecunia) ursprünglich dieselben sind.

Miss Nützlichkeit ist das Rind

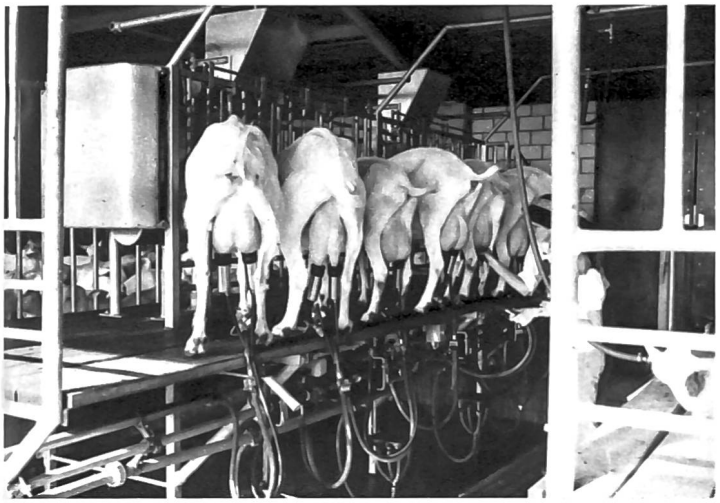
Und wenn man nun mit dem Endrohertrag, also mit diesem messbaren Endergebnis, eine kleine Hitparade unter den einzelnen Tierarten veranstaltet, dann sieht die Rangliste wie folgt aus: Mit einem dreifachen Tusch erringt das Rindvieh den Sieg, erreicht es doch in allen seinen Sparten (Milch, Mast, Zucht und Export) rund zwei Drittel des animalischen Endrohertrages.
Rindviehhaltung ist somit das Rückgrat der schweizerischen Landwirtschaft. Es folgen, mit etlichen Längen Abstand, aber noch immer weit vor dem Feld, nämlich mit rund einem Viertel des tierischen Endrohertrages, die Schweine. Miss Piggy schafft es auf den Ehrenplatz.

Das Schlusslicht sind die Pferde

Dann kommt lange nichts, bis schliesslich, als Ausreisser des Feldes, das Geflügel eintrifft. Sein Endrohertrag beträgt noch wenige Prozente des gesamttierlichen. Und alle andern liegen sogar unter einem halben Prozent, in absteigender Reihenfolge die Schafe, die Bienen (wobei deren Ergebnis je nach Jahreswetterlage wohl am stärksten von allen schwanken kann), die Ziegen, die Kaninchen und als Schlusslicht die Pferde.
Richtig gelesen: Die Kaninchen liegen sogar vor den Pferden; wer hätte das gedacht! Allerdings muss der Gerechtigkeit halber beigefügt werden, dass in dieser Produktionsstatistik die vom Pferd im Schweisse seines Angesichts für die Landwirtschaft geleistete Arbeit glatt übergangen wird. Für die Statistiker sind die Hafermotoren Fronarbeiter. Ihr Einsatz zählt nicht. Die Pferde müssten mal in Bern vorstellig werden!

Nur harte Fakten zählen

Im Gegensatz zu Heimtieren und Pets, bei welchen auch ein treuer Blick und Pfötchengeben wertbestimmend sind, zählen bei den Nutztieren primär nur harte Fakten, zum Beispiel ihr Gegenwert in Franken. Auch



Auch wenn die Gesamtmilchmenge unserer Ziegen nicht einmal ein Prozent der Schweizer Kuhmilch ausmacht, so kann doch – unter Ausnutzung der Marktbedürfnisse – eine moderne Ziegenhaltung (hier der Melkstand einer solchen) auch heute ein konkurrenzfähiger Produktionszweig sein.

bei solcher Wertberechnung des schweizerischen Viehbestandes, die immerhin die stolze Summe von weit über vier Milliarden Franken ergibt, schwingt das Rind mit über 80 Prozent obenaus, in sicherem Abstand gefolgt vom Schwein mit rund 10 Prozent des Gesamtwertes.
An dritter Stelle, aber mit nur noch gut zwei Prozent, erscheinen diesmal die Pferde, dahinter die Kleinwiederkäuer und das Geflügel, und am Schwanz die Bienen und die Tablarkühe. Soweit das zoologische System der Wirtschaftlichkeit.

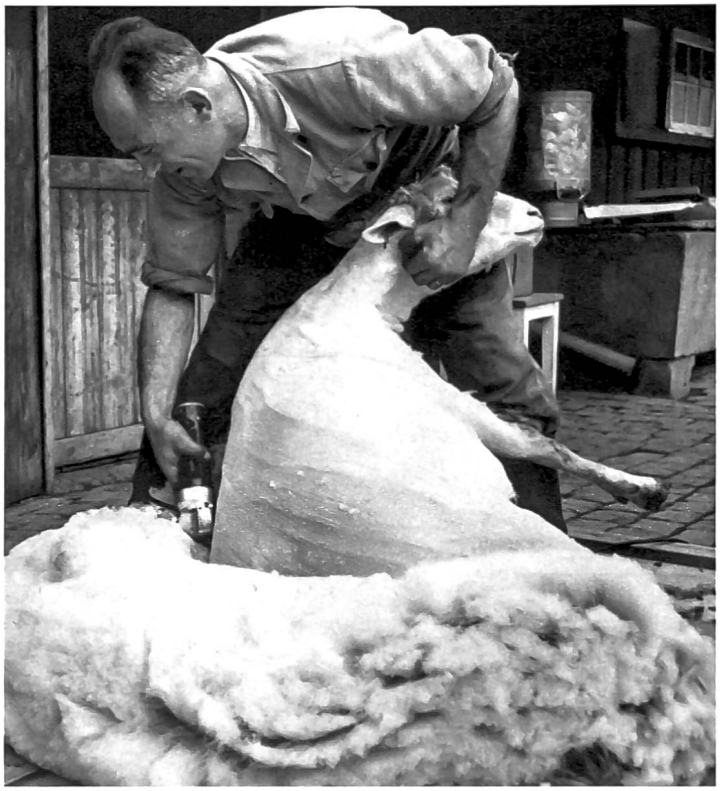
Der Staat an Mutterstatt

Väterchen Staat übernimmt auch in der Tierhaltung mütterliche Aufgaben. Seine Devise lautet: Schaffung eines wirtschaftlichen Nutztierbestandes, auf dass tierische Produkte mit minimalem Aufwand und optimaler Nutzung natürlicher Landesreserven erzeugt werden können. Zu diesem Zweck setzt er drei Instrumente ein: Forschung, Beratung und praktische Förderung. Väterchen Staat gibt sich hier sogar beweglich und versucht, seine Massnahmen den Erfordernissen anzupassen. Wurden früher Formeigenschaften gefördert, sind es heute wirtschaftlich wichtige Leistungsnormen und gesundheitsfördernde Massnahmen.
Moderne Zuchtstrategien, wie künstliche Besamung und Kreuzungsprogramme, bewirken galoppierende Leistungssteigerung, die jedoch, wie man jetzt merkt, nicht immer nur Vorteile bringt. Mit Qualitätsförderung dürfte daher das Massnahmenpaket der Zukunft etikettiert sein.
Vergleicht man die Grössenordnung der Aufwendungen von Bund und Kantonen zur Förderung der Tierzucht mit der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Tierhaltung, dann darf man wohl festhalten, dass hier die Verhältnismässigkeit nicht überschritten ist, denn die Aufwendungen betragen bloss ungefähr ein Prozent des Endrohertrages der Tierhaltung.

Biotechnologie – Wegweiser der Zukunft

Vornehme Aufgabe seriöser Tierzucht ist die Verbesserung der Nutztierrassen – ohne Vergewaltigung der Natur. Noch ist in der Forschung rund um das Nutztier nicht aller Tage Abend. Die moderne Biotechnologie mit Beherrschung von Mikrohandhabungen an der Keimzelle, mit Embryotransfer, Mehrlingsproduktion und Embryonenkonservierungen mag, speziell für den Laien, fast dämonisch wirken. Doch sie ermöglicht, kombiniert mit älteren Biotechniken, wie künstliche Besamung, Spermakonservierung, Brunstauslösung und -synchronisation, sowie chirurgischen Eingriffen eine effizientere Nutzung (beschränkter) natürlicher Ressourcen.
Tierproduktion unterliegt auch den Gesetzen von Angebot und Nachfrage. Die letztere steigt, solange die Menschheit explodiert. Deshalb kann man sich diesen neuen Biotechnologien nicht einfach verschliessen, auch wenn es Eingriffe in Schöpfungsabläufe sind, die von den Forschern und späteren Anwendern höchstes Verantwortungsbewusstsein erfordern.

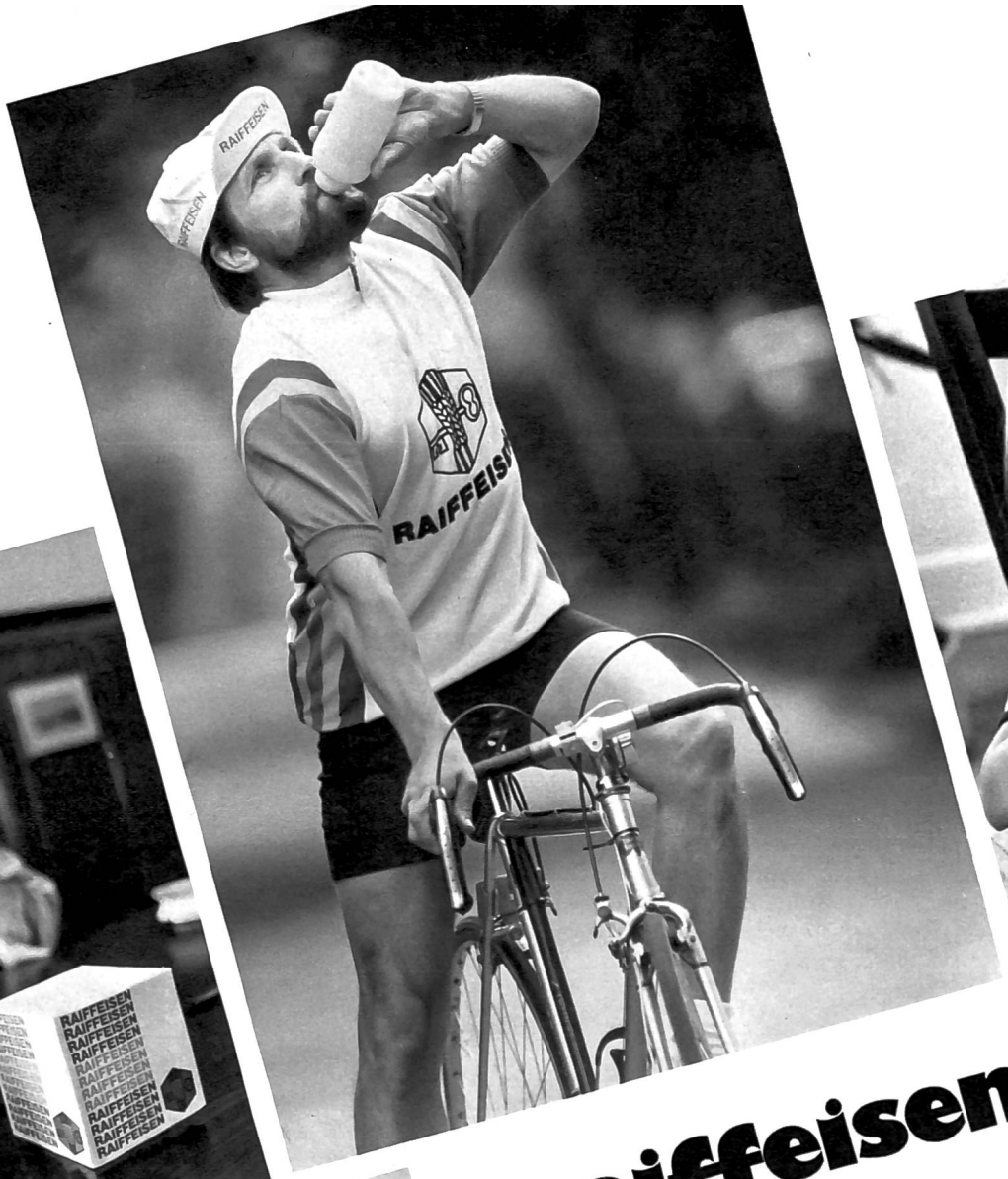
Immerhin: Dank der Methode der Embryonenkonservierung ist es heute schon möglich, wichtiges Genmaterial (um diesen nun mal gebräuchlichen Wortgreuel zu verwenden) von wirtschaftlich uninteressanten, aber biologisch wertvollen, aussterbenden Haustierrassen in die Zukunft zu retten.



Neben der Kuh, der Ziege und dem Geflügel liefert auch das Schaf dem Menschen mehr als ein Produkt, nämlich Fleisch und Wolle. Allerdings spielt das Fleisch die neunmal wichtigere Rolle als die Wolle. *(Bilder: zvg)*

Viel mehr

über unsere einheimischen Nutztiere als in diesem exklusiven dreiteiligen Auszug erfahren Sie natürlich im Buch von Heini Hofmann «Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof». Sie können es bei Ihrer Raiffeisenkasse für Fr. 39.80 bestellen.



raiffeisenakt

fotografiert von Christof Sonde

...

ger

Junge Freuden in alten Mauern

Schloss Aigle: Schlussveranstaltung des 14. Raiffeisen-Jugendwettbewerbes

Die trutzigen Mauern des 750 Jahre alten Schlosses Aigle bildeten zusammen mit einem strahlend blauen Himmel die prächtige Kulisse für die Schlussveranstaltung des 14. internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbes «Ich bin o. k!». Gekrönt wurde das Fest am 6. Juli von einem belgischen Triumph: Dieses Land stellte die Europa-Sieger in allen drei Kategorien des Malwettbewerbes.

Der Schlosshof von Aigle bildete die eindrucksvolle Kulisse für die Preisverleihung des 14. internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerbes. *(Bilder: Cochet/we)*

Dumpf tönte es von unten: «Ich habe das Gefängnis gefunden!» Der zwölfjährige Pascal war eine steile Steintreppe tief in den Turm hinabgeklettert. Im Halbdunkel war die schwere Eichentür zu erkennen, in der sich ein kleines Türchen gesondert öffnen liess. «Hier wurde den Gefangenen das Essen hineingeschoben», wusste Pascals Kamerad Jean, der jetzt ebenfalls heruntergestiegen war.
Dann klommen die beiden hinauf und spähten durch die engen Schiessscharten auf dem Wehrgang, wo vor Jahrhunderten die Kriegsknechte die Burg gegen Feinde zu verteidigen hatten. Ein Blick in den Schlosshof erinnerte die beiden von der Abenteuerlust gepackten Knaben, warum sie an diesem 6. Juli mit ihrer Schulklasse auf Schloss Aigle gekommen waren; sauber geordnet standen 200 Stühle, hinter der Bühne wehte eine Fahne mit einem Schlüssel und einer Ähre. Die kannten sie natürlich, denn das gleiche Zeichen ist an der Tür zur Raiffeisenkasse in ihrem Dorf angebracht.

Durstig Wetter!

Über drei Millionen Teilnehmer

Pascal und Jean gehören zu einer jener 600 Schweizer Schulklassen, die am 14. internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb «Ich bin o.k.!» mitgemacht haben. Pascal und Jean gehören ferner zu den fünf Klassen aus Grône VS, Mervelier JU, Mund VS, St-Ursanne JU und Thierrens VD, die neben den Siegern aus neun Ländern für besondere Leistungen im Klassenverband an die Schlussveranstaltung auf Schloss Aigle eingeladen wurden.
Mitmachen kann am Raiffeisen-Jugendwettbewerb jeder Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren auf zweierlei Art: entweder mit einem Quiz oder mit einer Malarbeit. Zum 14. Thema «Ich bin o.k.!» sind in der Schweiz 8820 Malarbeiten und 20400 Quiztalons eingesandt worden. Gesamthaft haben über drei Millionen Jugendliche am Raiffeisen-Jugendwettbewerb mitgemacht.

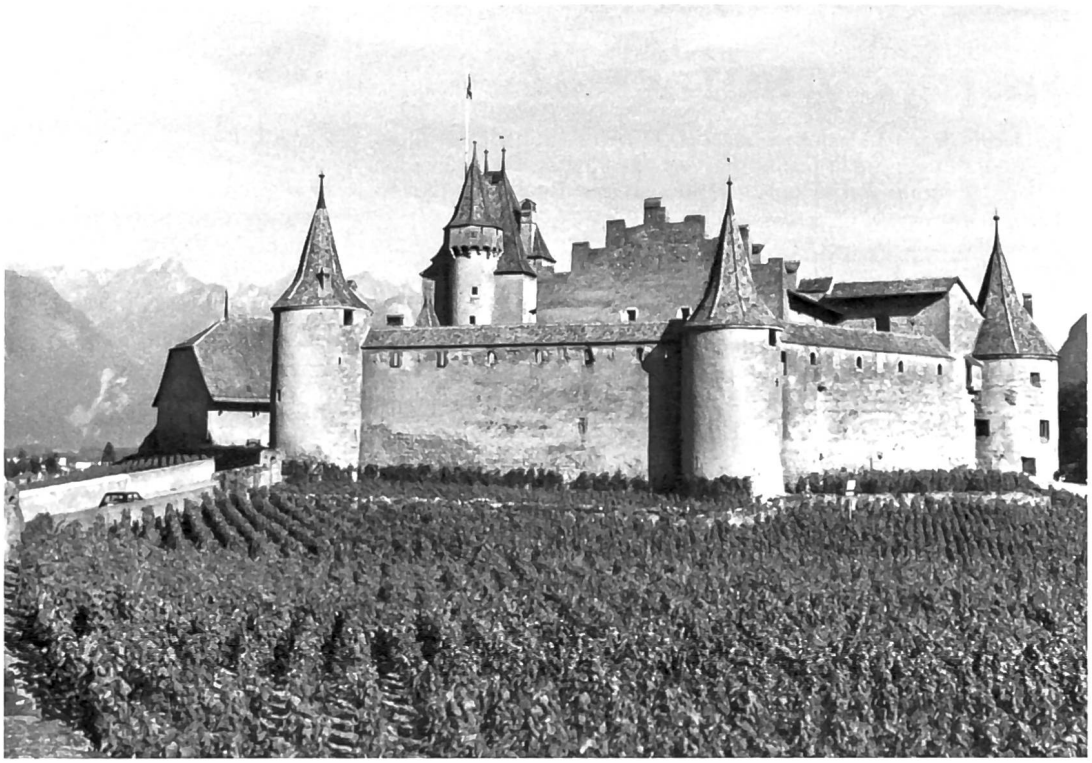
Ein einzigartiger Anlass

Der Raiffeisen-Jugendwettbewerb ist damit der grösste Anlass seiner Art in Europa. Lassen wir dazu Dr. Karlheinz Oertel sprechen, den Leiter der Jugendwettbewerbs-Arbeitsgruppe aus Österreich: «An den bisher 14 Wettbewerben haben 65 Millionen Jugendliche teilgenommen. Er ist damit der grösste seiner Art auf der Welt. Jeder zweite Teilnahmeschein hat zu einer Wettbewerbsbeteiligung geführt. Das ist ein ausserordentlicher Erfolg. Ich danke der Jugend für dieses tolle Engagement.»

Weit vorab: Deutschland

Genau 3 173 103 Jugendliche haben am letzten Raiffeisen-Wettbewerb teilgenommen. Nach Ländern ergibt sich folgende Rangliste:

1. Deutschland	1 870 000
2. Kanada	360 000
3. Österreich	291 706
4. Belgien	266 944
5. Frankreich	170 000
6. Finnland	161 782
7. Schweiz	29 580
8. Luxemburg	11 741
9. Südtirol (I)	11 350

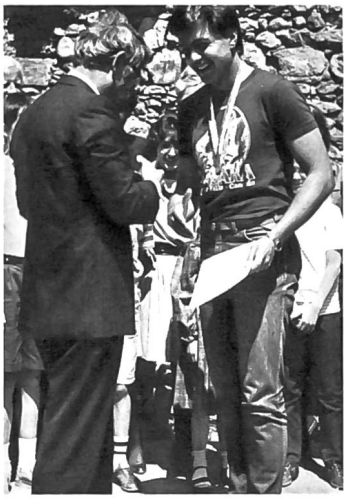


Schloss Aigle – heute ein Weinmuseum – bildete mit seinem mächtigen Mauerwerk die Kulisse für den Höhepunkt des Raiffeisen-Jugendwettbewerbes mit über drei Millionen Teilnehmern.

Aigle – ein wahrer Höhepunkt

Nach den nationalen Jurierungen («Raiffeisen» hat die Schweizer Siegerbilder in der Nummer 6 vorgestellt) galt es an der internationalen Schlussveranstaltung neben den Ehrungen die europäischen Sieger zu erküren. Während die Jugendlichen am Vormittag das Schloss erforschten, bedeutete dies für die Jury harte Arbeit.
Dann wurde der Ausstellungsraum freigegeben, und die jungen Künstler benutzten die Gelegenheit, ihre Werke kritisch mit Konkurrenten zu vergleichen, Erfahrungen auszutauschen oder sich einfach nochmals am eigenen gelungenen Werk zu freuen.
Und dass Freude und Begeisterung in Aigle nicht zwei leere Worte waren, dafür sorgte als Organisator der Marketingbereich des Schweizer Verbandes, der für die treffliche Orts-Wahl der Schlussveranstaltung mit Wetterglück belohnt wurde.
So waren es auch nicht nur die herzlichen Dankesworte in französisch, englisch oder finnisch, sondern vorab die strahlenden Gesichter der Jugendlichen, welche Aigle zu einem wahren Höhepunkt machten.

Karlheinz Oertel dankte den Jugendlichen für die ausgezeichnete Teilnahme und die vielen schönen Malarbeiten.



Der Schweizer Verbandsdirektor Felix Walker gratuliert dem finnischen Sieger Harri Huhtamaa (17 Jahre).

Medaillensegen für Belgien

Nach dem Mittagessen im Rittersaal war es Karlheinz Oertel, der im Schlosshof die Jugendlichen von der Spannung erlöste. Die Jury hatte folgende Europasieger ermittelt:

- Altersgruppe 6–10 Jahre:
1. Ann Blondeel, Belgien
2. Laure Chmelevsky, Frankreich
- Altersgruppe 11–14 Jahre:
1. Tomas Ysebaert, Belgien
2. Patrick König, Deutschland
- Altersgruppe 15–18 Jahre:
1. Sonja Mazareel, Belgien
2. Brigitta Höppner, Deutschland

Nach der Preisverleihung zauberte der Kinderzirkus Bruederholz aus Basel Manegenatmosphäre in den Schlosshof, und der Chansonnier Gaby Marchand wusste die jugendliche Schar mit seinen Liedern mitzureissen.
Nur ungern traten die Sieger am Samstag die mehr oder weniger lange Heimreise an – mit Ausnahmen allerdings: Für die Gewinner aus der Altersstufe 15–18 Jahre begann an diesem Tag eine zweiwöchige Abenteuer-Reise durch die ganze Schweiz.

«Wirtschaft» als nächstes Thema

In Aigle wurde es angetönt: Der 15. internationale Raiffeisen-Jugendwettbewerb ist nicht mehr fern. Er wird unter dem Thema «Wirtschaft – wie funktioniert das?» stehen. In der deutschen Schweiz fällt der Startschuss an der OLMA in St. Gallen (11. bis 21. Oktober) und in der welschen Schweiz am Comptoir de Martigny (5. Dezember). *we.*

RAIFFEISEN Die Bank, die ihren Kunden gehört.

Für unseren
Revisionssitz St. Gallen
suchen wir einen

Bankrevisor

In unserem Verband, dem über 1200 Raiffeiseninstitute angeschlossen sind und alle Varianten von der kleinen Dorfkasse bis zum ausgebauten Bankinstitut kennt, ist die Revisionstätigkeit entsprechend vielseitig.

Für diese Aufgabe stellen wir uns einen im Bankfach erfahrenen Mitarbeiter mit abgeschlossener Bank- oder Treuhandlehre vor. Vorteilhaft sind EDV-Kenntnisse.

Wenn Sie sich von dieser abwechslungsreichen Funktion angesprochen fühlen, bitten wir Sie, uns Ihre Bewerbungsunterlagen zu senden oder dem Leiter des Kreisinspektorates, A. Humbel, zu telefonieren, der Sie gerne näher informiert.

SCHWEIZER VERBAND DER RAIFFEISENKASSEN
Personaldienst
Vadianstrasse 17
9001 St. Gallen
071 21 91 11

Ihr Haus

Gut durchdacht, zu festem Preis und Termin.

Verlangen Sie den Gratis-Farbkatalog mit den 30 Haustypen von

HAUS+HERD

3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063 60 11 51

Baden, Biel, Domat-Ems, Lausanne, Lugano-Manno, Luzern, Sierre, Sissach, Wil SG

Name/Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
Ich suche ☐ habe ☐ Bauland in 84333

Fahnen Flaggen Masten

und alles, was zur guten Beflaggung gehört

Ihr Spezialist
Heimgartner, 9500 Wil SG
Telefon 073/22 37 11

Inserieren bringt immer Erfolg

Raiffeisenkasse Villigen
Zur Entlastung unseres im Nebenamt tätigen Verwalters suchen wir einen jungen, verantwortungsbewussten

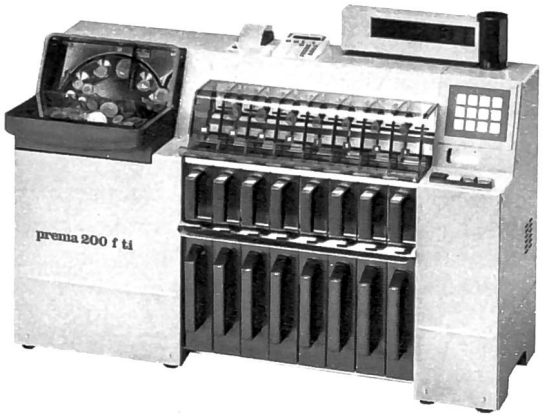
Bankangestellten

mit Freude an selbständiger Arbeit. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Lohnvorstellungen an H. P. Hugentobler, Präsident der Raiffeisenkasse, 5234 Villigen.

Bankangestellter
26, 9 Jahre im Bankgewerbe tätig, sucht Stelle als Verwalter auf Raiffeisen-Kasse oder als Verwalter-Stellvertreter auf mittlerer oder grösserer Raiffeisen-Bank. Bevorzugt Kt. Luzern.
Offerten bitte unter Chiffre 88-100744, Assa, Postfach, 9001 St. Gallen.

prema

Vollautomatische Geldzähl- und Sortiermaschinen



Schweizer Präzisionsmechanik
Vollelektronische Single-Chip-Mikroprozessorsteuerung
Störungsfreie Ausscheidung fremder und stark deformierter Münzen
Unerreichte Zähl- und Sortiergenauigkeit durch Zwangsführung der Münzen
Abgesicherter Tagestotalspeicher
Normalpapierdrucker
Erstklassiger Service durch Erfahrung und Kundennähe des Herstellers

Herstellung, Verkauf, Service:

prema GmbH
Bernstrasse 36, 4663 Aarburg
Telefon 062/41 42 24, Telex 68 605

Goldene Geschenke

Neu bei den Raiffeisenkassen: Gold- und Silberplättchen

Seit Beginn dieses Monats können Sie Gold- und Silberplättchen mit Raiffeisen-Prägung kaufen. Besonders als exklusives – und trotzdem nicht unerschwingliches – Geschenk seien diese Plättchen sehr geeignet, gab sich der Initiant des Raiffeisen-Edelmetalles, René Lüthi von der Zentralbank, in einem Interview überzeugt.

Ideale Geschenke und wertbeständige Notgroschen: Gold- und Silberplättchen von Ihrer Raiffeisenkasse. Als Grössenvergleich das «Vreneli», ein 20-Franken-Goldstück. *(Bilder: we)*

Redaktion: *Warum lässt der Schweizer Verband der Raiffeisenkassen eigene Gold- und Silberbarren herstellen?*

René Lüthi: Vorab: Von «Barren» spricht man erst bei Einheiten über 100 Gramm. Darunter heissen sie «Plättchen». Heute lassen nicht nur die Gross- und Kantonalbanken, sondern auch viele Regionalinstitute eigenes Gold prägen. Da steht es unserer Organisation wohl an, ebenfalls Gold anzubieten. Ich bin überzeugt, dass sich die Investition (nur die Prägestempel haben 30000 Franken gekostet) lohnen wird.

Die Raiffeisen-Plättchen sind gleich viel wert wie fremde Edelmetalle?

Selbstverständlich. Wir lassen sie bei einer der grössten Schweizer Goldraffinerien herstellen. Raiffeisen-Gold und -Silber lässt sich also auch bei jeder anderen Bank zum Tageskurs wieder verkaufen. Genauso kann auch jedermann Raiffeisen-Gold auf jeder Raiffeisenkasse und -Bank kaufen.

René Lüthi ist bei der Zentralbank verantwortlich für den Handel mit Devisen, Sorten und Edelmetallen, hier mit einem Kilobarren Silber: «Die Raiffeisen-Plättchen entsprechen einem alten Wunsch unserer Mitglieder.»

Ein sinnvolles Geschenk

Ist die Zeit zum Gold- oder Silberkauf günstig?

Diese Frage kann ich absolut bejahen. Nur von den Erstellungskosten her gesehen (drei Viertel allen Goldes kommt ja aus Südafrika) sind wir heute mit rund 27000 Franken pro Kilo am unteren Limit. Wenn der Preis um weitere zehn Prozent sinkt, können die Minen ihren Betrieb einstellen. Wer also noch auf 10000er-Preise hofft, ist ein Fantast.

Plättchen in dieser Grössenordnung...

... eignen sich vorab als exklusives, wertbeständiges und trotzdem persönliches Geschenk, das noch zu erstehen ist.

Die Rückseite unserer Plättchen ist übrigens blank und eignet sich gut für eine persönliche Gravur.

Und als Wertanlage?

Warum nicht? Wir stellen heute oft fest, dass kleine Einheiten (bei Gold ab 20, bei Silber ab 100 Gramm) als Notgroschen gekauft werden.

Nehmen wir an, jemand hat 30000 Franken Ersparnisse. Wieviel soll er in Edelmetallen anlegen?

Die Faustregel der schweizerischen Anlageberater heisst: Zehn Prozent des Vermögens in Gold. Das kann auch für «Kleinvermögende» als Tip gelten. Damit wird das Edelmetall wie erwähnt zum Notgroschen. *we.*

Raiffeisen-Plättchen

Gold: 1 Gramm, 2 Gramm, 2,5 Gramm, 5 Gramm, 10 Gramm, 20 Gramm, 50 Gramm, 100 Gramm

Silber: 5 Gramm, 10 Gramm, 20 Gramm, 50 Gramm, 100 Gramm

Die Preise (am 4. September 1984):

Gold: Fr. 27.– pro Gramm

Silber: Fr. –.58 pro Gramm
Pro Plättchen müssen 6,2 Prozent WUST und rund 10 Franken Herstellungskosten zum multiplizierten Grammpreis addiert werden.

Geliefert werden die Plättchen in einer verschweissten Plasticfolie. – Die Lieferfrist beträgt zwei Tage.

Raiffeisenbank Oberwil – Biel/Benken, 4104 Oberwil

Unser Verwalter-Stellvertreter wechselt in ein Spezialgebiet bei einer Grossbank. Auf Anfang 1985 – oder nach Vereinbarung – wird deshalb bei uns ein Posten frei für einen

Bankfachmann

Es darf auch eine Dame sein.

Der Stellenantritt fällt mit der Einführung eines NIXDORF-Computers zusammen, weshalb EDV-Erfahrung neben einer soliden Bankfachausbildung von grossem Vorteil wäre.

Neben dem unerlässlichen Fachwissen legen wir grossen Wert auf eine kontaktfreudige, initiative und diskrete Persönlichkeit. Bei Eignung können Sie zum Verwalter-Stellvertreter avancieren.

Wenn Sie die abwechslungsreiche Arbeit in einem kleinen Team interessiert, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Herrn Fritz Krattiger, Präsident des Vorstandes, Postfach 310, 4104 Oberwil.

RAIFFEISEN – die Bank die ihren Kunden gehört – also auch Ihre Bank?

Beachten Sie unsere permanenten

Couvert-Aktionen!

Briefumschläge aller Formate zu äusserst günstigen Preisen beziehen Sie am vorteilhaftesten vom **Couvert-Spezialisten.**

huber druck
Seetalstrasse 17
5630 Muri
Tel. 057 441843

Gut eingerichtetes Buchhaltungsbüro erledigt für Sie

- **Buchhaltungsabschlüsse**
- **Steuerangelegenheiten**
- **Betriebswirtschaftsfragen**

Die ideale Buchhaltung für Gewerbe und Landwirtschaft für die ganze Schweiz.

dw BUCHHALTUNGEN
Daniel Widmer
5057 Reitnau
Telefon 064/83 24 36

Auskunft erteilen wir Ihnen täglich bis 20 Uhr

Raiffeisenkasse Sitzberg

Infolge Rücktritt unseres langjährigen, verdienten Verwalters wird die Stelle des vollamtlichen

Verwalters

frei.

Wir erwarten:
kontaktfreudige Persönlichkeit mit abgeschlossener Bankausbildung, einigen Jahren Erfahrung und EDV-Kenntnissen.

Wir bieten:
selbständigen, verantwortungsvollen Posten, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, in Planung stehenden Neubau mit Verwalterwohnung.

Eintritt Frühjahr 1985 oder nach Vereinbarung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen samt Gehaltsansprüchen sind zu richten an den Vorstandspräsidenten, Paul Häberlin, Ruppen-Sitzberg, 8499 Schmidrüti.

Bilanz der Zentralbank des SVRK per 30. Juni 1984

Aktiven		
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben		19933529.50
Bankendebitoren auf Sicht		31150428.22
Bankendebitoren auf Zeit		1004506750.—
(davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen Fr. 527201125.—)		
Raiffeisenkassen-Debitoren auf Sicht		224163512.35
Raiffeisenkassen-Debitoren auf Zeit		185576015.—
(davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen Fr. 526015.—)		
Wechsel und Geldmarktpapiere		12344821.40
(davon Reskriptionen und Schatzscheine Fr. 3000000.—)		
Kontokorrent-Debitoren ohne Deckung		17927281.68
Kontokorrent-Debitoren mit Deckung		37747128.60
(davon mit hyp. Deckung Fr. 30836412.58)		
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung		28910000.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		11561818.20
(davon mit hyp. Deckung Fr. 7880130.—)		
Kontokorrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften		291051189.50
Hypothekaranlagen		792741288.70
Wertschriften		1475020672.65
Dauernde Beteiligungen		1.—
Bankgebäude		22930000.—
Andere Liegenschaften		3849525.70
Sonstige Aktiven		52086354.69
Bilanzsumme		4211500317.19

Passiven		
Bankenkreditoren auf Sicht		161845967.55
Bankenkreditoren auf Zeit		325349015.—
(davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen Fr. 163849015.—)		
Raiffeisenkassen-Kreditoren auf Sicht		740379434.40
Raiffeisenkassen-Kreditoren auf Zeit		2094292119.65
(davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen Fr. 330490050.—)		
Kreditoren auf Sicht		41356817.54
Kreditoren auf Zeit		254780000.—
(davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen Fr. 144280000.—)		
Spareinlagen		82570421.34
Depositen- und Einlagehefte		20334460.71
Kassenobligationen		134555000.—
Pfandbriefdarlehen		181200000.—
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften		6720000.—
Sonstige Passiven		38362074.42
Eigene Gelder		
Genossenschaftsanteil-Kapital	95000000.—	
Reserven	34200000.—	
Gewinnvortrag vom Vorjahr	555006.58	129755006.58
Bilanzsumme		4211500317.19

Ergänzende Angaben per 30. Juni 1984	
Aval, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Akkreditiven	26746047.25
Einzahlungs- oder Nachschussverpflichtungen auf Aktien und anderen Beteiligungspapieren	5087250.—
Forderungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und Edelmetallen	1020490.35
Verpflichtungen aus festen Termingeschäften in Wertpapieren und Edelmetallen	1017561.45
Gesamtbetrag der Auslandaktiven	2937831.17
– davon Bankendebitoren mit Laufzeit bis zu 90 Tagen	2047226.12
– davon Bankendebitoren mit Laufzeit über 90 Tagen	–.—

Die Goldmünzen der Schweiz

1911–1922
Gold 10 Fr.

Rand gerippt
Mzz. B
Gew. 3,226 g

Vs. Rs.

«½-Vreneli», Frauenkopf nach links, mit geflochtenem Zopf, HELVETIA

1897–1949
Gold 20 Fr.

Rand 1897–1935
22 Sterne
1947 + 1949
Randinschrift
Mzz. B
Gew. 6,451 g

Vs. Rs.

«Vreneli», Frauenkopf nach links, mit geflochtenem Zopf, HELVETIA

1883–1896
Gold 20 Fr.

Rand gerippt
Mzz. B
Gew. 6,451 g

Vs. Rs.

Klassischer Frauenkopf nach links mit Diadem LIBERTAS.
Unterschrift: CONFOEDERATIO HELVETICA.

Die genauen Tageskurse erhalten Sie von jeder Bank.

1925
Gold 100 Fr.

Randinschrift:
Mzz. B
Gew. 32,258 g

Frauenkopf nach links («Vreneli»)
Wichtig:
Es wird empfohlen, nur Stücke mit einem Garantie-Attest einer Bank zu kaufen.
1925, Auflage 5000, Fr. 21000.–

Die Münzen können Sie bei Ihrem Raiffeiseninstitut beziehen.

Neubau in Sattel SZ

Modern und zweckmässig, aber schlicht und dem Dorfbild angepasst präsentiert sich die RK Sattel-Rothenthurm (Bilanz 1983: 15 Mio Fr.) in neuen Räumen. Der Einweihung wohnten zahlreiche Gäste bei, darunter Gemeindepräsident Beni Schnüriger, Bezirksammann Paul Betschart, Ständerat Xaver Reichmuth, Vizepräsident Thomas Scherrer von der Zentralbank und Pfarrer Josef Seiler, der die Räume einsegnete. Das Verwalterehepaar Josef und Eleonora Kryenbühl schätzt sich glücklich, der Kundschaft auch mit Tresorraum und Diskretschalter dienen zu können. *mitg.*

Neubau in Niederhelfenschwil SG

81 Jahre nach ihrer Gründung hat die Raiffeisenbank Niederhelfenschwil (Bilanz 1983: 121 Mio Fr.) ein eigenes Haus erhalten. An den drei Tage dauernden Einweihungsfeierlichkeiten konnten sich die äusserst zahlreichen Gäste von den grosszügigen und modernen Einrichtungen überzeugen und gleichzeitig feststellen, dass der Neubau sich gediegen ins Ortsbild eingliedert.

Mit dem freundlich wirkenden Neubau, in dem auch die Post untergebracht ist, hat die Raiffeisenbank Niederhelfenschwil einen wichtigen Markstein in ihrer erfolgreichen Laufbahn gesetzt. *mitg.*

Neubau in Hofstatt-Luthern LU

In einen schmucken Neubau ist die Raiffeisenkasse der weitläufigen Napfgemeinde Luthern (Bilanz 1983: 16,5 Mio Fr.) gezogen. Neben zeitgemässen Kassaräumen beherbergt er die 5½-Zimmer-Wohnung des Verwalters und eine weitere 3½-Zimmer-Wohnung. Mit dem Bezug des Neubaus fand auch ein Verwalterwechsel statt: Isidor Birrer trat in die Fussstapfen seines langjährigen Vorgängers Richard Habermacher.

An der schlichten Einweihefeier begrüsste Präsident Walter Kopp vorab Zentralbankdirektor Josef Roos und alt Nationalrat Josef Birrer. Pfarrer Albert Zimmermann stellte das neue Gebäude unter den Machtschutz Gottes.

(Bild: H. Kägi)

Neubau in Studen BE

Die gemeinsame Planung der Gemeindeverwaltung und der Raiffeisenkasse Studen (Bilanzsumme 1983: 9,1 Mio Fr.) hat zu einem äusserst schmucken Neubau im Dorfzentrum des Seeländer Ortes geführt. Die Einweihung wurde in einen Unterhaltungsabend unter Mitwirkung aller Dorfvereine und den sonntäglichen Weiheakt mit Schlüsselübergabe gegliedert. Unter den Gästen konnte Präsident Hans Kohli besonders Verbandsdirektor Felix Walker und Gemeindepräsident Robert Kunz begrüssen, der von einem echten Schmuckstück im Dorfbild sprach. Ähnlich lobend äusserten sich auch die zahlreichen Besucher am Tag der offenen Tür.

(hhu, Bild zvg)

Neubau in St. German VS

Stolz ist die Raiffeisenkasse St. German (Bilanz 1983: 3,3 Mio Fr.) auf ihren schmucken Neubau, der unter Leitung von Architekt Peter Imseng entstanden ist. Präsident Marcel Gsponer blickte an der Einweihung auf die 18jährige Kassengeschichte zurück und begrüsste als Gäste besonders Verbandsdirektor Felix Walker und Gemeindepräsident Ernst Troger. Pfarrer Perrig weihte das Kassalokal ein. Die Musikgesellschaft umrahmte den Anlass, und für Verwalter Hans Köpfli war es eine Freude, die Besucher durch den Neubau zu führen. *(Korr.)*

Neubau in La Punt GR

Nach über 50jähriger Tätigkeit hat die Raiffeisenkasse La Punt-Chamues-ch-Madulain (Bilanzsumme 1983: 4,7 Mio Fr.) eigene Kassalokalitäten mit Verwalterwohnung im Stockwerkeigentum erhalten.

Der Tag der offenen Tür im typischen Engadiner Haus fand bei der Bevölkerung regen Zuspruch.
Gleichzeitig mit der Neueröffnung hat Steivan Josty den Posten des Verwalters im Vollamt übernommen. *(Korr., Bild chso)*

Neubau in Untersiggenthal AG

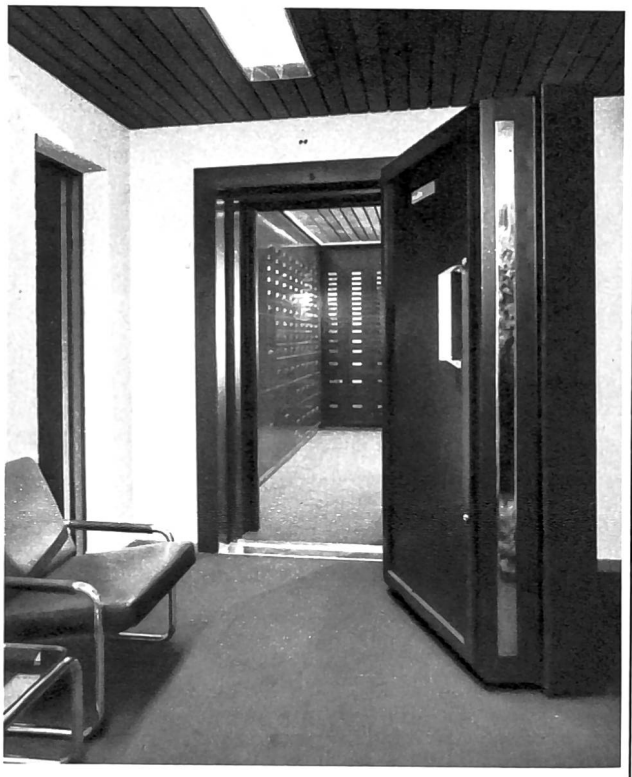
Kürzlich konnte die Raiffeisenbank Untersiggenthal (Bilanz 1983: 32 Mio Fr.) in den Neubau einziehen. Nebst zeitgemässen Bankeinrichtungen und Wohnungen beinhaltet der gut ins Dorfbild passende Gebäudekomplex auch ein Ladengeschäft. An der Einweihungsfeier konnte Präsident Albert Hitz unter vielen Gästen besonders alt Verwaltungsratspräsdient Robert Reimann, Regionalverbandspräsident Alois Egloff, Nationalrat Anton Keller und Gemeindeammann Werner Keller begrüssen. Die Musikgesellschaft umrahmte den gediegenen Anlass. Als sinnbildliche Schlüsselübergabe liessen die Architekten Robert Ziltener und Heinz Rinderknecht die Schalterhalle mit einem Schmuck ausstatten, der das Thema Mensch darstellt.
(Korr.)

Ausbau in Berg/Freidorf SG

Im Hinblick auf ihr 75jähriges Bestehen 1985 ist die Raiffeisenbank Berg/Freidorf (Bilanz 1983: 34 Mio Fr.) besonders stolz auf die gelungene Renovation des Bankgebäudes und die zusätzlichen Räume im neuen Verbindungsbau zum Gemeindehaus. Präsident Willi Zöllig konnte die modernen Einrichtungen, die aber dank viel Holz heimelig wirken, einer grossen Gästeschar vorstellen, darunter Zentralverwaltungs-Vizedirektor Othmar Schneuwy. Während die Schuljugend den Anlass musikalisch umrahmte, galt ein besonderes Augenmerk der Bronzeplastik, die der Bildhauer und Vizepräsident Fredi Thalmann geschaffen hatte. Für Verwalter Hans Selm und sein Team ging damit eine turbulente Bauzeit zu Ende.

(Korr., Bild Seltrecht)

müller safe richtet Banken ein.



Safe-Anlagen

Nach individuellen Wünschen

Nach neuesten Erkenntnissen der Sicherheit

Nach den Gesichtspunkten formschöner Innenarchitektur

Nach den Grundlagen ökonomischer Wertbeständigkeit

müllersafe

müllersafe wil ag
Bankeinrichtungen
Kassenschränke
Obere Bahnhofstrasse 50
9500 Wil/SG
Telefon 073/22 52 22/23

Raiffeisenkasse Kriessern

Infolge Erreichens der Altersgrenze unseres Verwalters suchen wir auf Januar 1985 einen hauptamtlichen, initiativen

Bankverwalter

Wir erwarten:
- abgeschlossene Bank- oder kaufmännische Ausbildung
- selbständige Führung der Kasse mit allen vorkommenden Bankgeschäften (Bilanzsumme 20 Millionen)

Wir bieten:
- verantwortungsvolle Dauerstelle mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen
- gute Sozialleistungen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche Sie zusammen mit den nötigen Unterlagen schriftlich an den Präsidenten, Herrn Hugo Dietsche, Baugeschäft, 9451 Kriessern, richten wollen.
Er steht Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung (Tel. 071 75 14 76). **Raiffeisenkasse Kriessern**

RAIFFEISEN Die Bank, die ihren Kunden gehört.

Für ein aufstrebendes Raiffeiseninstitut im Kanton Zürich suchen wir eine leistungswillige Persönlichkeit als

Bankverwalter

Es handelt sich um ein Hypothekarinstitut mit einem breiten Dienstleistungsangebot für eine mittelständische Kundschaft. Das Aufgabengebiet ist entsprechend vielseitig. Neuzeitliche Banklokalitäten sowie zeitgemässe bankbetriebliche Einrichtungen stehen zur Verfügung.

Als Bewerber stellen wir uns einen Bankfachmann oder Kaufmann mit solider Bankerfahrung vor. Zudem erwarten wir insbesondere Kontaktfähigkeit und persönliches Engagement.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Tätigkeit interessiert sind und sich mit dem Raiffeisensystem identifizieren können, bitten wir Sie, Ihre Bewerbungsunterlagen an J. L. Müller, Personaldienst, zu senden oder ihm zu telefonieren. Wir sichern Ihnen absolute Diskretion zu.

SCHWEIZER VERBAND DER RAIFFEISENKASSEN
Vadianstr. 17, 9001 St. Gallen, Telefon 071 21 94 81

Die SUVA im Jahr 1983

86615 Betriebe waren im letzten Jahr bei der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt SUVA versichert. Diese Zahl bedeutet bei einer Zunahme von 1,6% gegenüber dem Vorjahr neuen Rekord, wie dem kürzlich erschienenen Jahresbericht zu entnehmen ist. Leicht abgenommen hat die Zahl der Versicherten, nämlich von 1688000 auf 1673000. Ebenfalls rückläufig waren die gemeldeten Unfälle in allen Sparten, nämlich von 477861 auf 460785. Davon waren 229996 Betriebsunfälle, 3348 Betriebskrankheiten und 227441 Nichtbetriebsunfälle. Die prämienpflichtige Lohnsumme stieg von 56 auf 61 Milliarden Franken an. *Red.*

Grosser Verbandstag 1985 in der Zentralschweiz

Die Delegiertenversammlung 1985 des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen – es wird die 82. sein – findet in Luzern statt. Während sich die Delegierten der Bürgschaftsgenossenschaft des SVRK am Samstagvormittag, . den 15. Juni, im Saal des Hotels «Union» treffen, ist die Festhalle Allmend am Nachmittag Treffpunkt der Verbandsdelegierten.
Nach einem früheren Beschluss des Verwaltungsrates, periodisch von der Zahl von zwei Delegierten pro Institut abzuweichen, wird die Teilnehmerzahl in Luzern nicht beschränkt, und 1985 wird zu einem «grossen» Verbandstag. Vorgesehen ist ebenfalls ein Unterhaltungsabend, am Sonntag finden die traditionellen Ausflüge statt.
Ferner bietet sich in diesem Rahmen Gelegenheit, den langjährigen Zentralbankdirektor Josef Roos gebührend zu verabschieden. *Red.*

Traumlöhne gibt's!

Die bestbezahlten Manager und Direktoren gibt es wohl in Amerika. Dort hat M.W. Anderson, der an der Spitze der Weltfirma NCR (Computer) steht, 1983 für sich allein umgerechnet 31,7 Millionen Franken «verdient». Mit Abstand folgen ihm P. Caldwell, Direktor von Ford, mit 17,5 Millionen Franken vor D. Tendler, Direktor von Phibro-Salomon, mit 16,6 Millionen Franken. Da wird selbst Dagobert Duck neidisch. *(gpd)*

Wir brauchen viel Zement

In der Schweiz wurden 1983 4,2 Mio Tonnen Zement verbaut (gegenüber 1982: – 1,1%). Im Vergleich zum hochkonjunkturellen Spitzenjahr 1972 mit einem Verbrauch von 6 Mio Tonnen hat sich der Verbrauch um rund 30% reduziert. Trotz dieser markanten Reduktion stehen wir mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 648 Kilo an europäischer Spitze. Es folgt Österreich mit 639 Kilo. Spanien brauchte 471 Kilo, die BRD 451 Kilo, Frankreich 422 Kilo und Belgien 416 Kilo. Überraschen mag, dass die USA «nur» einen Verbrauch von 286 Kilo pro Kopf auswies. *(wf)*

Kartoffel im Rückzug

In diesem Jahr ist die Anbaufläche der Kartoffeln in der Schweiz auf den tiefsten je registrierten Stand gesunken, wie der Statistik der Alkoholverwaltung zu entnehmen ist. Gegenüber 22700 Hektaren im Vorjahr sind es noch 22200. *(LID)*

41605 neue Wohnungen

Gegenüber dem Vorjahr (43465) war die Wohnungsproduktion im letzten Jahr mit 41605 leicht rückläufig. Verglichen mit dem Hochkonjunkturjahr 1973 (81865) ist die Zahl indessen auf die Hälfte zurückgegangen. Der Anteil der Einfamilienhäuser an der Wohnbautätigkeit schwankte in den letzten Jahren um die Zahl 10000 herum. Seit 1980 ist hier allerdings eine sinkende Tendenz feststellbar; hingegen weisen die im Bau befindlichen und baubewilligten Wohnungen eine positive Entwicklung auf. *(wf)*

Zu grosse Bauzonen

Nach einer Studie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Bergbevölkerung (SAB) in 22 Gemeinden werden die Bauzonen allzu grosszügig ausgeschieden. Nach SAB würden diese die unwahrscheinliche Bevölkerungszunahme von 34 Prozent zulassen. Die SAB fordert eine Rückzonung ins Landwirtschaftsgebiet. Die Studie «Raumplanung und Landwirtschaft» ist bei der SAB in 5200 Brugg beziehbar. *(pd)*

Emsige Frauen

In der Schweiz ist rund die Hälfte der erwerbsfähigen Frauen ganz oder teilzeitlich erwerbstätig. Ähnliche Frauenerwerbsquoten weisen die Nachbarländer Deutschland (50%) Österreich (51%) und Frankreich (52%) auf. An der Spitze liegen allerdings die nordischen Staaten Schweden (75%), Finnland (73%) und Dänemark (72%). Echte «Hausfrauenländer» sind die Niederlande, Griechenland und Irland (mit je 35%) sowie Spanien mit 33%. *(wf)*

Der Motor Amerika

Nach jüngsten Schätzungen der OECD wird das gegenwärtige Wirtschaftswachstum sich 1985 deutlich verlangsamen, nämlich von derzeit rund 4½ auf unter 3 Prozent. Derzeitiger Motor für die Weltwirtschaft sind die USA mit einem Wirtschaftswachstum von 6%, gefolgt von Japan mit 4¾%, Schweden mit 3¼%, der Bundesrepublik mit 3% und der Schweiz mit 2¾%. *(zvg)*

Der Kluge im Zuge

Im letzten Jahr haben die SBB 217,2 Millionen Passagiere befördert, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 0,1% entspricht. Dieser stagnierenden Zahl steht ein nennenswerter Ertragszuwachs von 7,5% auf 1,09 Mia Franken gegenüber. Den grössten Anteil erbrachten die Einzelreisenden mit 36%, ertragsmässig standen sie sogar mit 45% zu Buche. Die Streckenabonnemente nahmen mit 27% den zweitgrössten Leistungsanteil in Anspruch. *(wf)*

5,5 Prozent Studierende

5,5 Prozent aller Schweizer Schüler sind Universitätsstudenten. Zusammen mit Absolventen höherer Berufsschulen ergibt sich ein Anteil von 7,5 Prozent. Deutlich über diesen Zahlen liegt die BRD mit 10,7 Prozent vor Dänemark, Belgien und Frankreich mit rund 10 Prozent. *(wf)*

Das Mass an Sicherheit bestimmen Sie!

Wir sorgen für Massarbeit in Sicherheitsfragen.

BIGLER®

Alarmsysteme
Brandmeldeanlagen
Fernsehüberwachung
Zutritt/Gleitzeit

WERNER BIGLER AG, 8887 Mels, 085 2 47 35 / 8032 Zürich, 01 251 11 58 (Filiale)

Erfolgreiches Inserieren — natürlich im Raiffeisen

50 *Kopf-Cigarren nur Fr. 45.–*

Eine dieser prächtigen Kopf-Cigarren nur 90 Rp.? Lächerlich wenig, wenn man bedenkt, was sonst Cigarren dieser Klasse kosten...
Diese hervorragenden Kopf-Cigarren von 12,5 cm Länge werden nach alten Rezepten aus edlen Überseetabaken hergestellt. Sie sind hocharomatisch, würzig-mild, doch leicht und sehr bekömmlich.
Der Preis ist deshalb so günstig, weil wir nur direkt an Private liefern und weil es sogenannte «Fehlfarben» sind, ohne Ring, jedoch mit Kerbschnitt und Cellophan.
Die unbedeutenden Farbabweichungen schmälern den Genuss in keiner Weise. Auch das Fehlen des Ringes ist nicht nachteilig, wird er doch von «zünftigen» Kennern vor dem Anzünden der Cigarre ohnehin entfernt.

Gratis

Mit Ihrer Bestellung erhalten Sie gratis ein exklusives Cigarrenetui mit 2 hocharomatischen, jedoch leichten Cigarren, wofür jeder Kenner gerne 9 Franken hinlegen würde.

Eichenberger & Cie Cigarrenfabrik 5737 Menziken
Senden Sie mir 50 «Fehlfarben» zu Fr. 45.–
zahlbar 30 Tage nach Erhalt. Dazu bekomme ich ein Cigarren-Etui mit 2 Cigarren gratis.

Name/Vorname _____
Strasse _____ 24
PLZ/Ort _____

In offenem Couvert mit 35 Rp. frankiert einsenden.

Junge Waldbäume und Wildsträucher
zum Pflanzen von Hecken und anderen Schutzgehölzen.
Schildern Sie mir Ihr Problem, ich berate Sie gerne.
Forstbaumschule Stämpfli, 3054 Schüpfen,
Tel. 031 87 01 39

Das überschaubare Tätigkeitsgebiet unserer kleinen Bank...

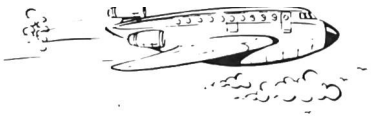
...bietet Ihrer persönlichen Initiative und Ihrem fachlichen Wissen ein weites Betätigungsfeld. Wir suchen einen

Mitarbeiter mit Bankerfahrung
als
Hauptkassier

Wir bieten Ihnen Möglichkeiten, in weiteren Aktivitäten im Rahmen unseres breitgefächerten Angebotes an Dienstleistungen mitzuwirken. Wenn Sie gerne selbständig arbeiten und Ihre Berufskenntnisse gezielt anwenden und vertiefen möchten, dann finden Sie in unserem kleinen Mitarbeiterteam gute Voraussetzungen dazu.

Arbeitsort ist Niederrohrdorf im aargauischen Reusstal, 10 Kilometer von Baden. Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an Herrn Widmer, Tel. 056 96 15 28. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

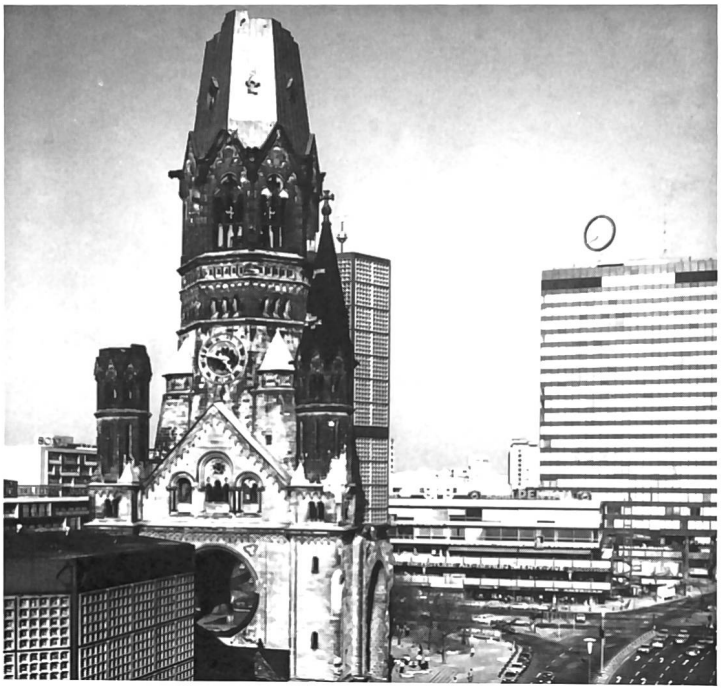
Raiffeisenbank Rohrdorf
Bremgartenstrasse 20
5443 Niederrohrdorf



Einmalig, für alle Leser und Weltstadtbummler:

Städteflug nach Berlin

4.–7. Oktober 1984, 4 Tage für nur Fr. 585.–



Erleben Sie den spritzigen Charme und die lebendige Atmosphäre der «Weltstadt mit Herz». Sei es bei einem Bummel auf dem Kurfürstendamm oder in den ungezählten Kneipen rundherum.
Berlin ist die führende Kultur-Metropole Deutschlands, vom Kabarett bis zum Musical finden Sie alles. Kommen Sie mit!

Reiseprogramm in Kürze

1. Tag/Donnerstag, 4. 10. 84
Zürich–Berlin
Am frühen Nachmittag Direktflug mit einer Boeing 737 der amerikanischen Linienfluggesellschaft PAN AM nach Berlin pnd anschliessend Transfer zum Hotel.

2. Tag/Freitag, 5. 10. 84
Berlin-West und -Ost
Am Vormittag ausgedehnte Stadtrundfahrt durch das belebte Berlin-West, vom Kurfürstendamm bis zur Mauer.
Am Nachmittag 3stündige Rundfahrt durch Berlin-Ost, ein interessanter Ausflug in eine andere Ideologie und Lebensauffassung.
Am Abend fakultativer Ausflug «Berlin bei Nacht». Nach einem gemütlichen Nachtessen und dem Besuch einer echten Berliner Kneipe erleben Sie ein buntes Programm in einem Nachtclub
(Preis pro Person Fr. 83.–).

3. Tag/Samstag, 6. 10. 84
Ländliches Berlin
Der Vormittag steht Ihnen zur freien Verfügung.
Am Nachmittag geht die Fahrt «raus» aus dem Häusermeer ins Grüne! Das Ländliche Berlin mit seinen Feldern, Wiesen und dem Dorf Lübars wird Sie überraschen.

4. Tag/Sonntag, 7. 10. 84
Berlin–Zürich
Im Laufe des späteren Vormittags Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich.

Ihr Hotel: Franke***

Ausgezeichnetes Mittelklasshotel an ruhiger und sehr zentraler Lage, nur wenige Gehminuten vom Kurfürstendamm entfernt. Die nett eingerichteten Zimmer verfügen alle über Bad, Dusche, WC, Telefon und Radio. Im Hotel schöne Aufenthaltsräume und ein gepflegtes Restaurant. **Frühstücksbuffet.**

Unsere Leistungen

- Direktflüge mit PAN AM Zürich–Berlin–Zürich
- Verpflegung an Bord
- Flughafen-Transfers in Berlin
- 3 Übernachtungen im Mittelklasshotel **Franke***,
  Basis: Zimmer mit Bad, Dusche, WC
- Frühstücksbuffet
- Reisedokumentation
- IMHOLZ-Reiseleitung
- Gratis-Bahnbillett zum Flughafen Kloten und zurück

Pauschalpreise pro Person

Doppelzimmer mit Bad, Dusche, WC	Fr. 585.–
Einzelzimmer mit Bad, Dusche, WC	Fr. 630.–
Sparausflugs-Paket	Fr. 79.–
Obligatorische Annullierungsschutz-Gebühr	Fr. 8.–

Sparausflugs-Paket

Sie können Ihre fakultativen Ausflüge bereits im voraus buchen und dabei **10% sparen! (nur Fr. 79.–)**
Inbegriffen:
– Stadtrundfahrt Berlin-West
– Stadtrundfahrt Berlin-Ost
– Ausflug Ländliches Berlin
Weitere Buchungen nimmt unser Reiseleiter gerne entgegen.

Reiseformalitäten
Sie benötigen einen Reisepass, der nicht länger als 5 Jahre abgelaufen sein darf, oder eine gültige Identitätskarte. Für Berlin-Ost ist ein gültiger Pass unerlässlich, Visa werden in Berlin ausgestellt.

Reiseorganisation
Diese Reise wird von der Reisebüro Hans Imholz AG in Zürich durchgeführt. Es gelten deren allgemeine Reisebestimmungen. Preis- und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Anmeldungen und Auskünfte
Melden Sie sich **sofort** mittels nachstehendem Anmeldetalon oder telefonisch an. Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Frl. Lotti Füri und Frl. Andrea Widmer beim Reisebüro Hans Imholz AG, Tel. 01 462 44 11, jederzeit gerne zur Verfügung.

Anmeldetalon

Zutreffendes bitte ankreuzen.
Bitte möglichst sofort einsenden an:

Reisebüro Hans Imholz AG
z. Hd. Frl. Lotti Füri
Birmensdorferstrasse 108
8036 **Zürich**

Hiermit melde ich folgende Personen definitiv zur Berlin-Reise vom 4.–7. Oktober 1984 an:
Name/Vorname, Adresse/ PLZ/Ort, Telefon (tagsüber) aller Teilnehmer erwähnen.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Gewünschte Unterkunft
☐ Doppelzimmer
☐ Einzelzimmer
Zusammen mit:

_____

Bemerkungen: _____
Ort: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

Schnuppern Sie mit uns Berliner Luft!

Imholz

Das Raiffeisen-Bausparmodell

Mit System zum Ziel

Jeder fünfte Schweizer träumt von den eigenen vier Wänden. Sie auch?
Hier bieten wir Ihnen eine interessante Möglichkeit, Ihren Traum leichter zu verwirklichen. Und dies erst noch innert vernünftiger Frist. Im eigenen Heim wohnen, heisst mehr Lebensqualität geniessen.
Es heisst aber auch, sein Sparkapital sicher und werterhaltend anlegen.

RAIFFEISEN

die Bank, die ihren Kunden gehört.

Generalversammlungen

A

Aesch LU
G: 1966
M: 217 (+17)
B: 9,39 Mio Fr. (+1,19 Mio Fr.)
R: 93891 Fr. (+9822 Fr.)
D: 24.3.1984
Zur GV konnte Präsident Hans Höltschi in der Metzgerhalle 95 Mitglieder begrüssen. Er machte die Mitglieder mit dem Plan vertraut, im Dorfzentrum ein modernes Kassenlokal zur Verfügung zu stellen. In seinem Rechenschaftsbericht schildert Verwalter Edmund Williner die Jahresrechnung.
Hans Häberli, Aufsichtsratspräsident, stellte fest, dass die Verwaltung den bankengesetzlichen Vorschriften in allen Details nachkommt. Er dankte der Verwaltung und speziell Edmund und Hanny Williner für die seriöse Geschäftsführung.
Nach knapp einer Stunde konnte der Vorsitzende die Versammlung schliessen. Er lud im Namen der Verwaltung zu einem Imbiss ein.
tla.

Aesch-Pfeffingen BL
G: 1903
M: 991 (+233)
B: 81,57 Mio Fr. (+5,66%)
G: 204172 Fr. (+52011 Fr.)
D: 7.4.1984
Es war für Präsident P. Kramer sichtlich ein Vergnügen, den anwesenden 250 Personen mitzuteilen, dass der Mitgliederbestand um 233 erhöht werden konnte. Noch interessanter war zu vernehmen, dass seit Januar 1984 die Zahl der Genossenschafter sogar die Tausendergrenze überschritten hat. So konnten an der GV drei Neumitglieder (999/1000/1001) mit einem bleibenden Andenken belohnt werden.
Der Verlauf des Geschäftsjahres 1983 wurde vom Verwalter wie üblich klar dargelegt. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass die Kundenbedienung (durch Inbetriebnahme eines weiteren Kassenschalters) nochmals verbessert werden soll. Auch die Kundensafeanlage wird erweitert. Der Verwalter sowie die Geschäftsleitung hoffen, auch weiterhin auf die Unterstützung der Genossenschafter zählen zu dürfen.
Das gemütliche Zusammensein bei einem Imbiss dokumentierte die Verbundenheit der Genossenschafter.
fka

Altbüron LU
G: 1933
M: 219 (+22)
B: 10,3 Mio Fr. (+14%)
G: 19300 Fr.
D: 26.3.1984
Präsident Heinrich Bösiger begrüsste zur 51. GV der Raiffeisenkasse Altbüron 84 Damen und Herren. Ein besonderer Gruss galt den Neumitgliedern, dem Gemeinderat, der Korporationsverwaltung sowie dem Verwalterehepaar Ruth und Oswin Bättig. Der Präsident streifte kurz die Wirtschaftslage und den Werdegang des Neubaues der Raiffeisenkasse. Zwei Marksteine waren im Geschäftsjahr 1983 zu vermerken: Die GV 83 und die Jubiläumsfeier 50 Jahre Raiffeisenkasse Altbüron sowie die Eröffnung der neuen Kassenlokalitäten am 19. August. In seinem Rechenschaftsbericht skizzierte Verwalter Oswin Bättig die erfolgreiche Jahresrechnung. Ein zuverlässiger Gradmesser bleibt nach wie vor die Bilanzsumme. Der Umsatz, Merkmal der regen Inanspruchnahme der verschiedenen Dienstleistungen, konnte ebenfalls erweitert werden. In seinem Schlusswort dankte der Präsident allen Mitgliedern und Kunden für ihre Treue. Er schloss in seinen Dank auch die Kollegen vom Vorstand und Aufsichtsrat und das Verwalterehepaar ein. *(jst)*

Altnau TG
G: 1925
M: 301
B: 30,53 Mio Fr.
G: 55685 Fr.
D: 10.3.1984
Der Männerchor Landschlacht begrüsste die gut 90 Teilnehmer an der GV mit fröhlichen Liedern.
Präsident Albert Meyer freute sich, von einem guten Jahr berichten zu dürfen. Dank der Entspannung im Frühjahr mit einer Zinssenkung habe die Bautätigkeit etwas Auftrieb erhalten. Dies wirke sich auch auf die Raiffeisenbank aus.
Nach der Information, dass das Bankgebäude in diesem Jahr mit einem Ziegeldach versehen und die Fassade renoviert werden, dankte A. Meyer den Organen und Mitgliedern für ihr Vertrauen. Verwalter Hansruedi Kuhn erläuterte die Jahresrechnung. Obwohl auch im Bankgewerbe eine starke Konkurrenz vorhanden sei, habe sich die Raiffeisenbank verbessern, verstärken und sich über den branchenüblichen Zinssätzen halten können. Mit der Zuwendung des Reingewinns von Fr. 55685.80 übersteigen die Reserven zum ersten Mal die Millionengrenze.
Am Schluss hatte man noch Zeit zu einem feinen Znacht und gegenseitigem Gedankenaustausch. Besonders belohnt wurden diesmal die Frauen, bekamen sie doch ein hübsches Primeli mit auf den Heimweg.
hka

Arni BE
G: 1968
M: 163 (+6)
B: 8,09 Mio Fr. (+0,8 Mio Fr.)
G: 20300 Fr. (−5242 Fr.)
R: 216850 Fr. (+23658 Fr.)
D: 27.2.1984
Präsident Werner Schweingruber machte in seinem Jahresbericht einige Bemerkungen zur Wirtschaftslage im Rechnungsjahr. Im Ganzen gesehen brachte sie eine leichte Besserung.
Die Verwalterin Ursula Feller erstattete Bericht über Verwaltung und Jahresrechnung. Dank guter Betreuung der Kundschaft einerseits, und reger Inanspruchnahme der verschiedenen Dienstleistungen anderseits, konnte eine erfreuliche Weiterentwicklung erzielt werden.
Den von AR-Präsident Fritz Zürcher gestellten Anträgen, die Jahresrechnung zu genehmigen, den Reingewinn von Fr. 20300.– den Reserven zuzuweisen, sowie den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen, wurde zugestimmt. Der Vorsitzende dankte zum Schluss allen für ihre Treue zur Kasse. Die Auszahlung der Genossenschaftsanteilzinsen und die offerierte Wurst schlossen den geschäftlichen Teil.
fea.

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

B

Bad Ragaz SG
G: 1912
M: 360 (+34)
B: 20,156 Mio Fr. (+13,2%)
G: 47059.36 Fr.
D: 31.3.1984
Das Erreichen der 20-Mio-Grenze, eine markante Umsatz- und Bilanzsummensteigerung sowie die Fertigstellung des Bankumbaues waren die bedeutensten Merkmale der diesjährigen GV. Präsident Robert Gartmann würdigte diese erfreulichen Tatsachen. Das Erreichen der 20-Mio-Grenze berechtigt die Ragazer Dorfbank, eine Namensänderung in Raiffeisenbank Bad Ragaz vornehmen zu dürfen.
Verwalter René Frei ging auf die einzelnen Merkmale der Jahresrechnung ein, und brachte seine Freude zum Ausdruck über das äusserst erfolgreiche Gesamtergebnis. Er gab den Anwesenden bekannt, dass Mitte Mai 84 ein «Tag der offenen Tür» durchgeführt werde.
Ersatzwahlen wurden notwendig, da drei Mitglieder, unter ihnen der Vorstandspräsident, ihre Demission eingereicht hatten. Neu in den Aufsichtsrat wurde Willi Oberholzer gewählt. Als Vorstandsmitglieder amten neu Peter Triet sowie Abraham Widrig. Als neuer Vorstandspräsident wurde der bisherige Aktuar Toni Rupp gewählt. Der Abschluss der diesjährigen Generalversammlung fand im traditionellen familiären Beisammensein statt, welcher mit einem feinen Znacht aus der Büel-Küche eröffnet wurde.
rfb.

Balsthal SO
G: 1913
M: 669 (+29)
B: 58,14 Mio Fr. (+6,76 Mio Fr.)
G: 62697 Fr. (−106422 Fr.)
R: 1,280 Mio Fr.
D: 6.4.1984
Wie im vergangenen Jahr verzeichnete die Raiffeisenbank Balsthal auch dieses Jahr beachtliche Erfolge. Dass der Reingewinn – nach Vornahme der Abschreibungen und Rückstellungen – von 62000 Fr. nicht mit der Steigerung der Bilanzsumme Schritt gehalten hat, ist darauf zurückzuführen, dass im Jahre 1983 eine massive Umschichtung von der Sparkasse zu den höher verzinsbaren Obligationen stattgefunden hat. Im weiteren

wurden die Schuldnerzinsen der I. und II. Hypotheken bereits auf den 1. März vergangenen Jahres reduziert und die Zinssätze der Gläubiger erst auf den 1. Mai, statt wie üblich generell auf den 1. April.
Der Vorstandspräsident Armin Akkermann konnte zwei Mitglieder für Ihre langjährige Mitarbeit zu Ehrenmitgliedern vorschlagen. Es handelt sich dabei um Joseph Brunner, der während 36 Jahren im Vorstand mitarbeitete. Er war vorerst Aktuar im AR und danach volle 20 Jahre lang Präsident. Walter Brunner arbeitete 35 Jahre lang im Vorstand und hatte 28 Jahre lang das Amt eines Aktuars inne. *(rnb)*

Bargen BE
G: 1956
M: 195 (+12)
B: 4,89 Mio Fr. (+0,52 Mio Fr.)
G: 18660 Fr. (+2770 Fr.)
D: 2.3.1984
Zur 28. GV der Raiffeisenkasse Bargen konnte Präsident Samuel Andres 94 Mitglieder begrüssen. Ein besonderer Willkomm galt den neuen Mitgliedern und den Vertretern der Behörden und Vereine. In seinem Jahresbericht streifte er kurz die Wirtschaftslage der Schweiz und die weltweite Wirtschaftskrise.
Die Verwalterin Lotti Müggler zeichnete in ihrem Rechenschaftsbericht die Entwicklung der Kasse auf. Sie führte aus, dass es trotz verstärktem Konkurrenzdruck gelungen sei, ein erfreuliches Wachstum zu erzielen. Den Organen wurde unter bester Verdankung Entlastung erteilt.
Ein feiner Imbiss aus der «Rössli»-Küche leitete über zum gemütlichen zweiten Teil. *eeb.*

Bärschwil SO
G: 1925
M: 226 (+6)
B: 9,53 Mio Fr. (+0,25 Mio Fr.)
G: 42200 Fr. (+4654 Fr.)
R: 381433 Fr.
D: 13.4.1984
An der von Alban Fringeli speditiv geleiteten 59. GV konnten sich die 113 erschienenen Mitglieder doppelt freuen. Der Kassenneubau wird bis Herbst 1984 bezugsbereit sein. Die neugewählte Verwalterin Hanni Henz-Vögtli wurde mit Applaus begrüsst. Als gerngesehene Gäste waren Einwohnerammann Peter Holzherr und Architekt Gert Hesse anwesend.
Der verdiente bisherige Verwalter Alfons Henz durfte einen guten Jahresabschluss bekanntgeben. Josef Jeker, Walter Meier und Achilles Holzherr traten altershalber aus dem Vorstand zurück. Neu gewählt wurden Rolf Steiner, Martin Stegmüller und Achilles Jeker.
Der Kontrollbericht zeigte, dass Vorstand und Verwalter umsichtig und erfolgreich gearbeitet haben. *Korr.*

Bernhardzell SG
G: 1908
M: 257 (+16)
B: 21,045 Mio Fr. (+1,28 Mio Fr.)
G: 50350 Fr. (+4670 Fr.)
R: 800584 Fr. (+47458 Fr.)
D: 6.5.1984
Ausgerechnet im 75. Geschäftsjahr wurde die magische 20-Mio-Grenze mit dem bisher grössten Bilanzzuwachs überschritten und damit die Bezeichnung als Bank ermöglicht, was wohl als schönstes Geburtstagsgeschenk betrachtet werden darf. Präsident Karl Edelmann stellte freudig fest, dass der Mitgliederbestand seit Jahresende noch weiter angewachsen ist und am Tag der Generalversammlung 281 Genossenschafter betrug (Nettozuwachs 40). Verwalter Josef Baumann konnte von einer lebhaften Bautätigkeit in unserer Region berichten und bezeichnete die durchschnittliche Zinsentwicklung als recht stabil. Einen massiven Zuwachs von 1,456 Mio Fr. (76,77%) haben die Konto-Korrent-Kredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften erfahren, während die Hypotheken um über eine Million (8,61%) gestiegen sind. Noch gab der Verwalter die wichtigsten Grundsätze der Geschäftspraxis bekannt, und nach eingehender Begründung wurde die Änderung von Artikel 1 der Statuten und die Umbenennung von Kasse in Raiffeisenbank genehmigt. *hks.*

Bettlach SO
G: 1952
M: 165 (+26)
B: 6,033 Mio Fr. (+1,09 Mio Fr.)
G: 280700 Fr.
D: 28.3.1984
Durch die stetige Zunahme von Mitgliedern und die immer grössere Beteiligung an unserer GV musste aus Platzgründen dieses Jahr die GV in der «Zähnteschür» durchgeführt werden. Dass bei den Eintretenden auch einige Geschäftsleute sind, ist sehr erfreulich. Der Rechnungsabschluss konnte den Mitgliedern mit Steigerung der Bilanz und des Umsatzes vorgelegt werden. Präsident Jakob Weber stellte mit Stolz das soeben bezogene neue Kassalokal vor. Die für die Kunden erreichten Vorteile sind nebst einer schönen und modernen Schalteranlage auch die grössere Sicherheit, dann die 92 Safefächer und sicher auch die vermehrten Schalterstunden. Die Organe der RKB hoffen, dass das neue Kassalokal bei der Bevölkerung guten Anklang findet und einen vermehrten Kundenkreis erbringt. Die diesjährige GV und das sehr lebhafte Geschäftsjahr schlossen mit einem von der Kasse offerierten Imbiss ab. *jwb.*

Bichwil SG
G: 1934
M: 265 (+36)
B: 13,9 Mio Fr. (+0,93 Mio Fr.)
G: 19663 Fr.
R: 501933 Fr.
D: 6.5.1984
Im Mehrzweckraum des Schulhauses Bichwil fand die denkwürdige 50. Generalversammlung statt. Präsident Daniel Egger durfte unter den Mitgliedern besonders viele Gäste willkommen heissen. Er wies auf die wirtschaftliche Situation hin, die für uns alle noch gut verlaufen ist.
Verwalter Josef Handermann stellte fest, dass es unserer Raiffeisenkasse nach 50 Jahren recht gut geht. Ebenfalls sind auch weitere Entwicklungsmöglichkeiten ohne Biegen und Brechen vorhanden. Letzteres ist eine Folge der ureigenen Geschäftspolitik, die ein kontinuierliches Wachstum vor expansive und sprunghafte Entwicklung stellt. Für den zurücktretenden Aufsichtsrat B. Pedrett wurde neu in dieses Gremium Annemarie Dobler, Oberuzwil, gewählt.
Josef Handermann richtete an die anwesenden Herren des Schweizer und des Kantonalverbandes die Bitte, den Raiffeisenkassen und -banken den grösstmöglichen Freiheitsspielraum zu belassen. Raiffeisen muss farbig bleiben, wie unser Signet: rot – blau – gelb. *wlo.*

Birmenstorf AG
G: 1914
M: 345 (+25)
B: 22,223 Mio Fr. (+3,13 Mio Fr.)
G: 55300 Fr. (+2500 Fr.)
D: 10.3.1984
Der Präsident, Karl Bader, konnte an der 69. GV der Raiffeisenbank Birmenstorf 146 Mitglieder begrüssen. Er gab der Freude Ausdruck, dass die stets steigende Mitgliederzahl sicher als ein gutes Zeichen des Vertrauens in unsere Dorfbank bewertet werden kann.
In seinem Jahresbericht orientierte der Vorsitzende in leichtverständlicher Art über die gegenwärtige Wirtschaftslage. Interessant waren auch seine Äusserungen über den im verlaufenen Jahr erfolgreich abgeschlossenen Bankumbau. Die gleichzeitige Gestaltung des Dorfplatzes mit der gutgelungenen Brunnenrenovation steht in harmonischem Einklang mit unserem renovierten Bankinstitut.
Gleichzeitig mit der Umwandlung in eine Raiffeisenbank wurde die Erweiterung des Geschäftskreises durch die Eingliederung der Gemeinde Mülligen beschlossen.
Nach den Ehrungen und den Dankesworten des Präsidenten konnte er die GV schliessen und die Anwesenden zum Nachtessen und gemütlichen Beisammensein einladen. *bfb.*

Blumenstein BE
G: 1943
M: 222 (+8)
B: 12,297 Mio Fr. (+0,69 Mio Fr.)
G: 43557 Fr. (–12183 Fr.)
D: 9.3.1984
Präsident Walter Messerli konnte an der 41. GV 74 Mitglieder willkommen heissen. Das verflossene Jahr konnte allgemein als gutes Geschäftsjahr bezeichnet werden. Die Verwalterin, Katharina Zimmermann, machte die Anwesenden darauf aufmerksam, dass bewusst auf Ausland- und Spekulationsgeschäfte verzichtet werde und dadurch der Risikofaktor für die Kunden und Mitglieder sehr stark eingeschränkt werde. Mit bestem Dank an alle schloss die Verwalterin ihren Bericht und die vorgelegte Jahresrechnung, welche genehmigt wurde. Nachdem Fred Wenger das Amt als AR-Präsident abgab, wurde Hans Häusler gewählt. Ernst Rothacher wurde für seine 25 Jahre aktive Tätigkeit geehrt. Am Schluss der GV bedankte sich der Präsident für das gezeigte Interesse und beim Jodlerklub, welcher den Abend mit einigen Liedern auflockerte. Ein gutes Znüni rundete die GV ab. *clb.*

Boltigen BE
G: 1926
M: 425 (+12)
B: 19,18 Mio Fr. (+1,38 Mio Fr.)
G: 19705 Fr. (–29032 Fr.)
R: 856925 Fr.
D: 8.4.1984
Vorstandspräsident Hermann Scheiben konnte zur GV über 100 Mitglieder begrüssen. Ein Höhepunkt des Berichtsjahres war der Bezug des neuen Kassegebäudes in Reidenbach im Sommer. Von den günstigen Zinskonditionen erwuch-

sen der Bevölkerung finanzielle Vorteile von über 100000 Fr. Kürzlich wurde die Einführung von Sparkontos beschlossen, dieses ist als Lohnkonto für Gewerbe und Landwirtschaft gedacht. Verwalter Hans Reichenbach erläuterte die Jahresrechnung. Erwartungsgemäss blieb der Reingewinn wegen Abschreibungen an Gebäude und Mobiliar unter den Vorjahrsergebnissen. Zugestimmt wurde einer Erweiterung des Geschäftskreises auf den unteren Teil der Gemeinde Zweisimmen. Baukommissionspräsident Hans Niederhauser orientierte über die Bauabrechnung des neuen Kassagebäudes, der Kostenvoranschlag konnte eingehalten werden. *hsb.*

Böttstein AG
G: 1916
M: 415 (+35)
B: 26,8 Mio Fr. (+2,3 Mio Fr.)
G: 43907 Fr. (+7427 Fr.)
R: 623319 Fr.
D: 16.3.1984
Erfreulich erhöhte sich die Zahl der Genossenschafter im Berichtsjahre, konnte doch Kassapräsident Hans Rennhard an der GV in der Mehrzweckhalle Kleindöttingen unter 267 Anwesenden 35 Neumitglieder willkommen heissen. Der Präsident nahm ferner zur Lage der schweizerischen Wirtschaft im Berichtsjahre Stellung. Dann erstattete Verwalter Othmar Bislin Bericht über das Geschäftsjahr. Die der Bank anvertrauten Gelder nahmen beinahe in allen Sparten zu und stärkten mit 25,49 Mio Franken die Struktur und Gesundheit der Böttsteiner Dorfbank. Das Wahlgeschäft war durch die Demission der langjährigen Aufsichtsratsmitglieder K. Binkert (Kleindöttingen) und W. Märki (Böttstein) wie Aktuar Hans Jäggi (Kleindöttingen) gekennzeichnet. Für sie wurden gewählt: Frau J. Hauser (Böttstein), P. Schifferle (Kleindöttingen) und Frau M. Lang (Kleindöttingen). Ehrung für langjährige Tätigkeit in den Organen wurde W. Märki und Fr. Ringele, Alois Kalt und K. Binkert zuteil. *kek.*

Bowil BE
G: 1956
M: 360 (+24)
B: 18,74 Mio Fr. (+2,02 Mio Fr.)
G: 65500 Fr. (+1200 Fr.)
R: 612618 Fr.
D: 10.3.1984
Zur 28. GV konnte Präsident Ernst Neuenschwander 135 Mitglieder begrüssen. Im Jahresbericht orientierte er eingehend über die Wirtschaftslage und die geschäftlichen Aktivitäten.
Verwalterin Margrit Berger erläuterte die Jahresrechnung. Die Bilanz nahm um 12% zu. Die Hypothekaranlagen stiegen um 15% und erreichten 13 Mio Franken. Die Sparhefteinlagen überstiegen erstmals die 12-Mio-Grenze.
Aufsichtsratspräsident Hermann Nussbaum erstattete den Bericht des Aufsichtsrates, er wies auf die ordnungsgemässe Buchführung und die umsichtige Geschäftsführung hin. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung fanden einstimmige Genehmigung. Nach 28jähriger Mitarbeit im Aufsichtsrat trat Walter Hofer zurück. Für seine treuen Dienste durfte er eine Zinnkanne mit Widmung in Empfang nehmen. An seine Stelle wählte die Versammlung Uhrmachermeister Hans Stalder. *mbb.*

Bözen AG
G: 1928
M: 92
B: 5,7 Mio Fr. (+0,12 Mio Fr.)
G: 21023 Fr. (+5300 Fr.)
R: 248580 Fr.
D: 30.3.1984
Präsident Walter Brack-Siegrist bewertete in seinem interessanten Bericht das Geschäftsjahr 1983 als erfolgreich. Der Aufsichsratspräsident Karl Amsler hielt fest, dass die Kasse mehrmals kontrolliert worden sei, wobei man sich von der einwandfreien Kassenführung durch das Verwalterehepaar habe überzeugen können. Nach 11jähriger Mitgliedschft im Aufsichtsrat, den er während 6 Jahren präsidierte, reichte Karl Amsler seine Demission ein, die er mit Arbeitsüberlastung begründete. Für seine hervorragenden Leistungen wurde dem Demissionär der verdiente Dank ausgesprochen. Das jahrelange vorbildliche Wirken honorierte ihm der Vorstand mit der Überreichung eines Präsents. An seiner Stelle wählte die Versammlung neu als Präsidenten Ernst Brack, Gorgen. Unter «Verschiedenem» war zu vernehmen, dass der Verwalter, Ernst Pfister-Büchli, einen Teil seiner Liegenschaft umbauen und mehrere Räume der Raiffeisenkasse zur Verfügung stellen werde. *hwb.*

Bürglen TG
G: 1955
M: 358 (+4)
B: 27,08 Mio Fr. (+0,65 Mio Fr.)
G: 43587 Fr. (−18754 Fr.)
R: 362746 Fr.
D: 28.4.1984
Die Raiffeisenbank Bürglen musste im letzten Geschäftsjahr einen geringeren Reingewinn hinnehmen. Diesen Umstand bezeichnete Präsident Jean Baumann in seinem Jahresbericht als unbefriedigend, konnten doch im Vorjahr 58800 Franken den Reserven zugewiesen werden. Als bestechendes Ereignis hielt er ferner fest, dass sich das Zinsgefüge, im Gegensatz zum Vorjahr, als ausserordentlich stabil erwies. Einen zukunftsträchtigen Entschluss nannte der Präsident die Anschaffung einer EDV-Anlage neuester Entwicklung. Sie hatte allerdings die personelle Konsequenz, dass die bisherige halbtags beschäftigte Arbeitskraft auf Ende Mai zurücktrat und ab 2. Mai ein neugewählter Mitarbeiter mit Bankausbildung seine Tätigkeit aufnahm. Verwalter Willi Hohl erläuterte eingehend Jahresrechnung und Bilanz. Über die Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates berichtete erstmals dessen neuer Präsident, Notar Ulrich Senn. *hgb.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

C

Cazis GR
G: 1934
M: 264 (+49)
B: 14,958 Mio Fr. (+1,399 Mio)
G: 25900 Fr. (−4295 Fr.)
D: 5.5.1984
Die Raiffeisenkasse Cazis feierte am 5. Mai ihr 50jähriges Bestehen. An der GV, die getrennt von der Jubiläumsfeier schon am Nachmittag durchgeführt wurde, konnte Präsident Leo Ughini fast eine Hundertschaft Mitglieder begrüssen. Wie aus dem Jahresbericht zu entnehmen war, ruft die gewaltige Umsatzsteigerung nach personeller Verstärkung und nach einer EDV-Anlage. Der Vorstand hat mit der Anstellung von Frau M. Curau eine kompetente Stellvertreterin unseres Verwalters Hermo Caminada gefunden. Auch ist es unseren Kassaorganen gelungen, an zentraler Lage in Cazis einen Bauplatz zu erwerben. Dort soll in Bälde unser eigenes Kassagebäude zu stehen kommen. Ein Projektwettbewerb ist bereits im Gange.
Verwalter Hermo Caminada machte in seinen Ausführungen auf die Zunahme der Hypotheken wie auch der Publikumsgelder aufmerksam. Die überdurchschnittliche Zunahme um 49 Mitglieder ist vor allem auf die dynamische Geschäftsführung des Verwalters zurückzuführen. *cfs.*

D

Därstetten BE
G: 1926
M: 300 (+5)
B: 17,61 Mio Fr. (+1,37 Mio Fr.)
R: 663904 Fr.
G: 61347 Fr. (+1,81 Mio Fr.)
Raschen Schrittes naht die Zeit, da alle simmentalischen Raiffeisenkassen ein eigenes Kassengebäude besitzen werden. Das ist ein Beweis dafür, dass die Raiffeisen-Idee im ganzen Tal stark verwurzelt ist. An der von Präsident Wilhelm Sigrist geleiteten Generalversammlung der Raiffeisenkasse Därstetten war der Bau eines eigenen Kassengebäudes wichtigstes Traktandum. Eingehend erläuterte der Projektverfasser, Architekt Hans Peter Lehnherr aus Wimmis, den geplanten Neubau, der auf 1,2 Mio Franken zu stehen kommen soll. Wenn dies auch für die Kasse eine schwere Belastung bedeutet, so entschied sich die Versammlung trotzdem, den Schritt zu wagen. Sie tat dies, indem sie die Kreditsumme einstimmig bewilligte. Ebenso einmütig erfolgte die Genehmigung der von Verwalter Hans Zahler in souveräner Weise erläuterten Jahresrechnung, die neue Fortschritte erkennen liess. Zwei Besonderheiten verdienen spezielles Lob: Ein um nahezu 8 Millionen höherer Umsatz und ein Mitgliederbestand von genau 300 Genossenschaftern bei einer Wohnbevölkerung von etwas weniger als 900 Seelen. *hhu.*

Deitingen SO
G: 1930
M: 460 (+24)
B: 19,84 Mio Fr. (+1,86 Mio Fr.)
G: 17901 Fr. (−13948 Fr.)
R: 660542 Fr.
D: 28.4.1984
Die 53.GV der Raiffeisenkasse, welche von 224 Mitgliedern besucht war, stand ganz im Zeichen des Verwalterwechsels und der modernen Bankräumlichkeiten. Der prognostizierte Aufschwung ist bereits im Anlaufen; das bewiesen die Zahlen, welche vom Verwalter vorgelegt wurden. Der Nettoreingewinn wurde voll den Reserven gutgeschrieben. Eine bemerkenswerte Erweiterung im Kundenservice ist die Umstellung der Bankgeschäfte auf Computerbetrieb. Für die speditive Umbuchungsarbeit durften die Verwantwortlichen den Dank entgegennehmen. Der Präsident des Aufsichtsrates verabschiedete offiziell alt Verwalter Urs Moser-von Arx und seine Frau als Verwalter-Stellvertreterin. Beiden wurde für den über 30jährigen Einsatz herzlich gedankt. Als äusseres Zeichen wurde ihnen ein Präsent überreicht. Bei einem Imbiss und gemütlichem Beisammensein fand die diesjährige Generalversammlung ihren Abschluss. *abd.*

Dornach SO
G: 1914
M: 594 (+46)
B: 38 Mio Fr. (+3,8 Mio Fr.)
R: 402130 Fr. (+53194 Fr.)
D: 24.3.1984
Die Raiffeisenbank Dornach erlebte auch im letzten Geschäftsjahr erneut einen Aufschwung. Sie steht, wie Präsident Ferdinand Ehrsam vor 320 Anwesenden ausführte, vor zwei wichtigen Aufgaben: Anschaffung einer neuen EDV-Anlage und Bau einer Filiale in Dornachbrugg in bester Verkehrslage. Nach einigen Verzögerungen schreitet der Bau nun zügig voran, so dass mit der Eröffnung auf Frühjahr 1985 gerechnet werden kann. Verwalter Peter Boder gab die nötigen Erläuterungen zur Jahresrechnung, und Peter Tschopp berichtete als Präsident des Aufsichtsrates über dessen Kontrolltätigkeit.
In einem zündenden Kurzreferat gratulierte Louis Rippstein, Präsident des Solothurner Kantonalverbandes der Raiffeisenkassen, der Raiffeisenbank Dornach zu ihrem 70-Jahr-Jubiläum und wies darauf hin, dass die Raiffeisen-Idee «Das Geld des Dorfes dem Dorfe» aktueller ist denn je, denn so können Handel und Gewerbe belebt werden. Mit dem währschaften Nachtessen aus der Küche des Personalrestaurants der Metallwerke AG und lüpfiger Tanzmusik klang die 70. Generalversammlung aus. *pjd.*

Dottikon-Hägglingen AG
G: 1942
M: 176 (+6)
B: 6,12 Mio Fr. (+1,32 Mio Fr.)
G: 4241 Fr.
R: 234433 Fr.
D: 7.4.1984
Rund 70 Genossenschafter nahmen an der GV teil. Als Behördevertreter konnten Eduard Stulz (Hägglingen) und Hans Schmid (Dottikon) begrüsst werden. Wir haben das erste volle Betriebsjahr unserer auf ein Halbamt umgestellten Kasse hinter uns. Auch hatten wir einen Wechsel in der Verwaltung zu verkraften, da Frau Griesdorf zurücktrat, doch konnten wir die Stelle rasch mit dem neuen Verwalter Erich Rappo besetzen. Den Anträgen des Aufsichtsrates stimmten die Anwesenden einstimmig zu, hat doch die Bilanz um 27% und der Umsatz um 155% zugenommen. Abschliessend rief der Vorsitzende Bernhard Tannheimer die Genossenschafter auf, für die Kasse neue Mitglieder zu werben und dankte allen für das unserer Dorfkasse geschenkte Vertrauen. *hrd.*

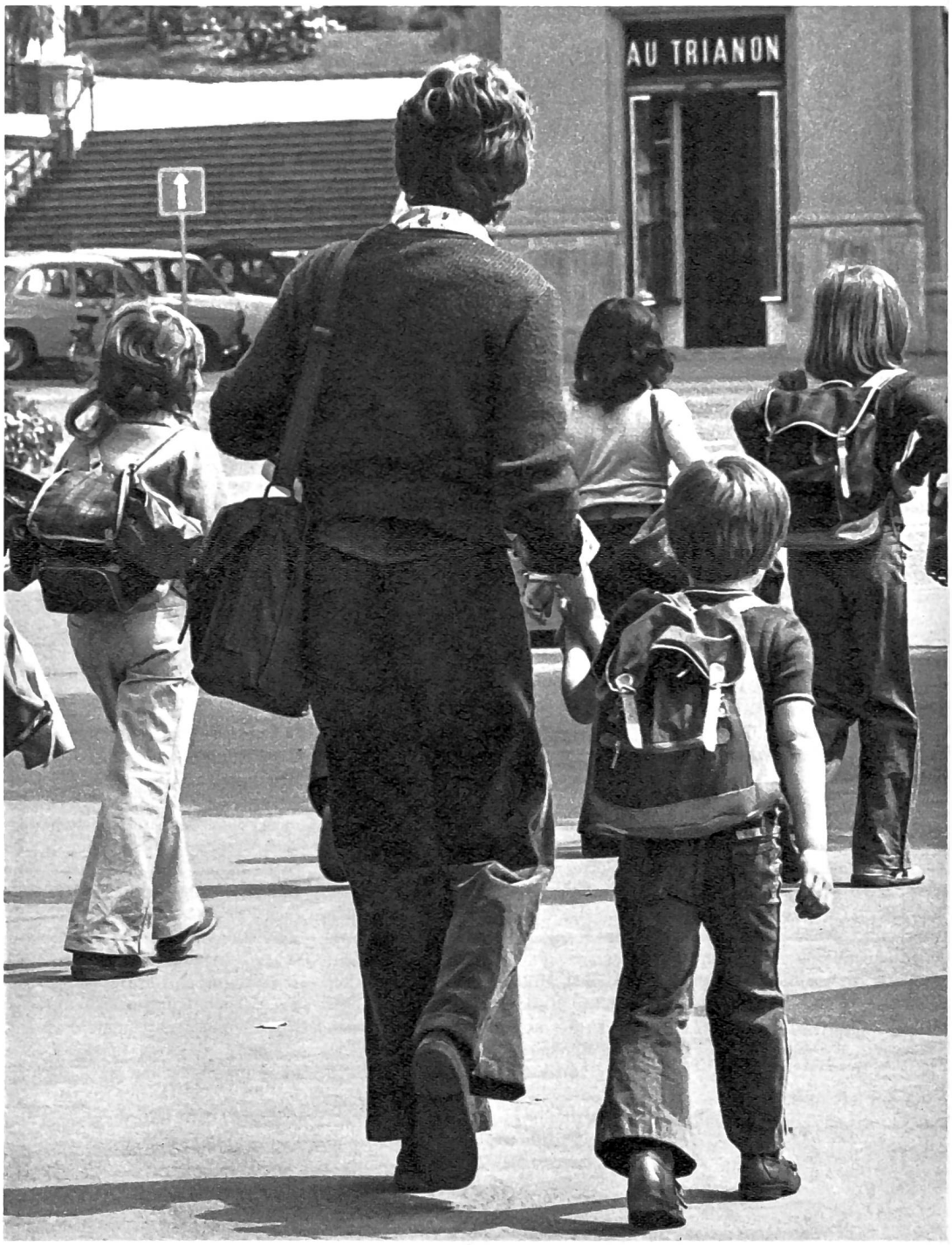
Dulliken-Starrkirch SO
G: 1905
M: 430 (+28)
B: 27,5 Mio Fr. (+2,7 Mio Fr.)
G: 71469 Fr. (+5200 Fr.)
D: 16.3.1984
Präsident Guido Meier begrüsste rund 220 Mitglieder. In seinem Jahresbericht äusserte er sich zur Wirtschaftslage in der Schweiz sowie zur Entwicklung unserer Dorfbank. Das Berichtsjahr war für unsere Bank ein gutes Jahr. Ganz besonders freut uns die erneute Zunahme der Mitgliederzahl. Zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung orientierte anschliessend Verwalter Guido Wyss über die erfreuliche Entwicklung unserer Dorfbank. Das Referat von Amtschreiber Alfred Felber über die Themen Bürgschaft und Darlehensgewährung durch Privatpersonen bedeutete eine wertvolle Bereicherung. Für die 30jährige Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand konnte Arnold Baumann (Starrkirch) geehrt werden. In seinem Schlusswort dankte der Präsident nochmals für das Vertrauen, das uns Einleger und Schuldner immer wieder beweisen. *gwd.*

E

Eiken AG
G: 1933
M: 304 (+21)
B: 24,2 Mio Fr. (+2,2 Mio Fr.)
G: 60800 Fr. (+4200 Fr.)
D: 14.4.1984
Der Generalversammlung in Eiken war ein Grossaufmarsch beschieden. Präsident Hans John streifte Höhepunkte des vergangenen Jahres, wie die 50-Jahr-Feier und den Verwalterwechsel. In seinem Bericht erwähnte Verwalter Georges Collin vor allem die sehr erfreulichen Steigerungen, aber auch die Bedürfnisse für den weiteren Ausbau des bargeldlosen Zahlungsverkehrs sowie die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes.
Nach 19jähriger Tätigkeit in Aufsichtsrat und Vorstand demissionierte der Präsident Hans John. Mit ihm schieden aus dem Vorstand: Albert Jegge, Vizepräsident (19 Jahre), Alfons Giess, Aktuar (17 Jahre) und Max Rohrer, Beisitzer (15 Jahre). Ihnen allen sei für ihre aufopfernde Arbeit zugunsten der Raiffeisenbank herzlichst gedankt.
In geheimer Wahl wurden neu in den Vorstand gewählt: Reto Müller, Präsident, Gerhard Schwarb-Saridis, Niklaus Brülhart, Klaus Dinkel, womit zusammen mit Hugo Erni der Vorstand neu und komplett gebildet wurde.
Aus dem Aufsichtsrat traten aus: Marianne Berger, Peter Marbet, Karl Widmer. Durch die Neuregelung, dass der Aufsichtsrat von 5 auf 3 Mitglieder reduziert wird, wurde damit nur eine Ersatzwahl notwendig. Gewählt wurde Georg Schmid.
Die Geschäftskreis-Erweiterung nach Sisseln vor 2 Jahren hat sich bewährt. Im Hinblick einer Bankfiliale in Sisseln wird die Raiffeisenbank Eiken in «Raiffeisenbank Eiken-Sisseln» umbenannt.
In seinem Schlusswort sprach der abtretende Präsident nach allen Seiten seinen besten Dank aus. *mitg.*

Embrach ZH
G: 1946
M: 185 (+60)
B: 7,675 Mio Fr.
G: 20521 Fr.
D: 4.5.1984
Die Raiffeisenkasse Embrach erlebte im letzten Jahr eine massive Zunahme der Mitglieder, dies zum Teil wegen der Fusion mit der Kas-

se von Lufingen. Auch ist der Geschäftskreis erweitert worden mit den Gemeinden Rorbas und Freienstein-Teufen. Präsident Erhard Büchi gab einige kurze Erläuterungen zum Banken-Neubau, unter anderem, dass ab Anfang Juli 1984 dort die Schalter eröffnet werden. Da der Umsatz um das Doppelte angestiegen war und zudem die neue EDV-Anlage in Betrieb genommen wurde, musste die Verwalterin Rosmarie Hächler ein enormes Arbeitspensum leisten. Es waren 3 Rücktritte gemeldet. Als neue Mitglieder wurden gewählt: Hr. F. Knecht, Hr. M. Moor, Hr. Ing. G. Keller und Hr. H. Renk. Präsident Büchi dankte allen Mitarbeitern im Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere auch der Verwalterin für ihren Einsatz, den Mitgliedern für rege Benützung der eigenen Bank. *hme.*



Eriz BE
G: 1930
M: 266
B: 8,58 Mio Fr. (+635 346 Fr.)
R: 308 095 Fr.
G: 32 585 Fr. (+6116 Fr.)
Abgesehen von einem stabil gebliebenen Mitgliederbestand hat der Aufwärtstrend bei der Raiffeisenkasse Eriz angehalten. Der kräftig gestiegene Umsatz ist ein flottes Ergebnis. Aber auch Bilanz und Geschäftsgewinn haben eine bemerkenswerte Steigerung erfahren. Das sind Beweise dafür, dass die Erizer treu zu ihrer Kasse stehen. Zur flotten Entwicklung der Kasse hat die letztes Jahr zurückgetretene Verwalterin Emma Stettler ausserordentlich viel beigetragen. 52 Jahre, also mehr als ein halbes Jahrhundert, hat Fräulein Stettler der Kasse treu gedient, anfänglich während 19 Jahren als Stellvertreterin ihres Vaters, dann als Verwalterin. Sie war überzeugt von der Güte der Raiffeisenidee und hat die Grundsätze derselben streng beachtet. In Anna Oesch hat sie eine würdige und tüchtige Nachfolgerin gefunden. *hhu*

Eschenz TG
G: 1921
M: 194 (+5)
B: 17,84 Mio Fr. (+1,56 Mio Fr.)
G: 35 047 Fr. (−19 426 Fr.)
R: 768 400 Fr
D: 15. 3. 1984
«Die Raiffeisenkasse Eschenz hat sich auch 1983 erfreulich weiterentwickelt.» Mit diesen Worten begrüsste der Vorstandspräsident Albert Bach an der GV die 65 Anwesenden. Verwalter Valentin Lüthi erwähnte, dass die RK im letzten Jahr eine eigene NCR-Computer-Anlage angeschafft habe, um den immer grösser werdenden Geschäftsverkehr weiterhin speditiv bewältigen zu können. Aufsichtsratspräsident Adolf Ullmann dankte dem Verwalterehepaar Lüthi für die zuverlässige Kassaführung. Jahresrechnung und Bilanz sowie die Verzinsung der Anteilscheine zu 6 Prozent wurden einstimmig genehmigt. Am Schluss der Versammlung orientierte der Präsident, dass das stete Wachstum unserer Kasse in absehbarer Zeit zu einem Kassenneubau zwinge. Bevor aber die eigentliche Bauplanung beginnen kann, müssen noch die Standortfrage abgeklärt und das notwendige Bauland gekauft werden. *vle*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

F

Fahrni BE
G: 1932
M: 261 (+25)
B: 15,82 Mio Fr. (+2,1 Mio Fr.)
G: 54152 Fr. (+5406 Fr.)
D: 23.3.1984
Präsident Johann Wenger konnte an die 140 Genossenschafter zur GV begrüssen, worunter sich erfreulich viele Frauen befanden. Bei den Genossenschaftern war ein Rekordzuwachs von 25 neuen Mitgliedern zu verzeichnen. In seinem Jahresbericht ging Johann Wenger auf die allgemeine Wirtschaftslage ein. Verwalter Hansueli Äbersold legte der Versammlung die überaus erfreuliche Rechnung vor. Der Kundengelderzufluss habe sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, die Ausleihungen gar verdreifacht. Die in den letzten Jahren in allen Sparten überdurchschnittlich stark gestiegene Geschäftstätigkeit und die damit verbundene Mehrarbeit verlangen nach einer vollamtlichen Führung der Raiffeisenkasse Fahrni. Daraus ergeben sich ab 1. April 1984 neue, erweiterte Öffnungszeiten. Der Präsident würdigte Ernst Siegenthaler für die 52jährige Tätigkeit als Verwalter und Verwalterstellvertreter. Unter grossem Applaus ernannte die Versammlung Ernst Siegenthaler zum Ehrenmitglied. Fritz Tschanz und Hans Zahler wurden für ihre 50jährige treue Mitgliedschaft ebenfalls ein Geschenk übergeben. Mit einem währschaften Imbiss und gemütlichem Ausklang wurde der Schlussstrich unter das sehr erfreuliche 52. Geschäftsjahr gezogen. *(hah)*

Felsberg GR
G: 1973
M: 103 (+16)
B: 3,15 Mio Fr. (+0,92 Mio Fr.)
G: 3605 Fr.
D: 6.6.1984
Zur 11. GV der Raiffeisenkasse Felsberg konnte Vorstandspräsident Theo Deflorin 40 Anwesende begrüssen. In seinem Jahresbericht streifte er das vergangene Geschäftsjahr und konnte mit Genugtuung feststellen, dass sich der Umzug von der sogenannten Stubenbank in eigene Banklokalitäten in jeder Beziehung ausgewirkt hat. Den guten Rechnungsabschluss führte er vor allem auf die erweiterten Dienstleistungen unseres Instituts und auf den daraus resultierenden Mitgliederzuwachs zurück. Die einzelnen Posten der Jahresrechnung wurden von Verwalter Peter Frei erläutert. Der Umsatz konnte 1983 mehr als verdoppelt werden, und die Bilanzsumme erfuhr eine Steigerung von ansehnlichen 41%. Dem Antrag des Aufsichtsrates, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und das Genossenschaftskapital mit brutto 6% zu verzinsen, wurde von der Versammlung einstimmig entsprochen. Nach einer kurzen Orientierung über den gelungenen Umbau schloss Präs. Deflorin die speditiv verlaufene GV und lud alle Anwesenden zum traditionellen Imbiss ein. *(hgi)*

Flawil SG
G: 1982
M: 231 (+62)
B: 6,23 Mio Fr. (+3,66 Mio Fr.)
G: 7299 Fr. (+4678 Fr.)
R: 1353 Fr.
D: 27.4.1984
Rund 100 Mitglieder nahmen an der GV der Raiffeisenkasse Flawil teil. Nach einem ersten, nur drei Monate umfassenden Geschäftsjahr konnte das erste volle Geschäftsjahr eine erfreuliche Ausweitung der Mitgliederzahl und der Bilanzsumme ausweisen. Dank vorteilhaften Bedingungen sowohl auf der Aktivseite wie auf der Passivseite, wird auch weiterhin mit einem kontinuierlichen Wachstum gerechnet. Es bedarf jedoch der aktiven Werbung durch alle Mitglieder, um die Tatsache, dass ein Konto bei der Raiffeisenkasse vor allem auch des Kunden Vorteil ist, allen Flawilern bekanntzumachen. Präsident August Holenstein und Verwalter Heinz Kellenberger wiesen beide auf die negativen Auswirkungen der Bankeninitiative hin.
Die von Vorträgen des Jodlerklubs Freundschaft umrahmte Generalversammlung schloss mit einem ausgezeichneten Imbiss aus der Küche des Hotels Toggenburg und gemütlichem Beisammensein. *hkf.*

Flumenthal-Hubersdorf SO
G: 1932
M: 170 (+2)
B: 9,49 Mio Fr. (+0,34 Mio Fr.)
G: 36062 Fr. (−1061 Fr.)
R: 332622 Fr.
D: 6.4.1984
An der 52. GV konnte Präsident Walter Roth knapp 100 Mitglieder begrüssen. Er freute sich, über ein befriedigendes Geschäftsergebnis informieren zu können. Roth betonte aber gleichzeitig, dass etwas mehr Geschäftstätigkeit seitens der Mitglieder erwünscht wäre. Damit die Dorfbank die stete Kreditnachfrage zu befriedigen vermöge, bedürfe es eines vermehrten Geldzuflusses. Kassier Josef Müller erläuterte die Jahresrechnung. Nach 32 Jahren Zugehörigkeit zum Vorstand, wovon zuletzt 16 Jahre als Vizepräsident, hat August Binz seine Demission eingereicht. Vorstandspräsident Roth würdigte die Verdienste des Scheidenden. Die Versammlung wählte Siegfried Wiedemann, Hubersdorf, zum neuen Vorstandsmitglied. Präsident Roth orientierte im weiteren die Mitglieder über den Kauf einer Landparzelle in Flumenthal (an der Baselstrasse) zwecks späterer Realisierung eines eigenen Kassalokales. Robert Flück hob den für Hubersdorf wie Flumenthal ideal und gut gelegenen Standort eines örtlichen Geldinstitutes hervor. *mitg.*

Forst-Längenbühl BE
G: 1970
M: 151 (+11)
B: 7,7 Mio Fr. (+0,94 Mio Fr.)
G: 20826 Fr. (+567 Fr.)
R: 123144 Fr.
D: 23.3.1984
Den Berichten des Präsidenten Fritz Wenger und der Verwalterin Lotti Wenger-Ryter an der 14. GV konnten die 72 anwesenden Mitglieder mit Genugtuung entnehmen, dass der Geschäftsgang im verflossenen Jahr bilanzmässig sehr befriedigend ausgefallen ist. Der Bilanzzuwachs von 12 Prozent steht recht deutlich über dem Durchschnitt sämtlicher deutschbernischen Raiffeisenkassen.
Einstimmig wurde die Jahresrechnung genehmigt. Zurückgetreten ist Fritz Wenger als Vorstandsaktuar; er bleibt aber im Vorstand. Neu übernimmt das Amt des Aktuars Fritz Nafzger. Im Berichtsjahr wurde, was seine Auswirkungen auf den Reingewinn hatte, ein Tresorschrank angeschafft. *hhu*

Fulenbach SO
G: 1917
M: 364 (+30)
B: 25,3 Mio Fr. (+17,38%)
D: 14.4.1984
Die Raiffeisenkasse Fulenbach verzeichnete im Geschäftsjahr 1983 einen neuen Rekord im Mitgliederzuwachs. Nicht minder erfreulich entwickelten sich die Umsatz- und Bilanzsummen. In seiner Präsidialrede befasste sich Josef Sutter nochmals mit den weltwirtschaftlichen und konjunkturpolitischen Rahmenbedingungen der Bankentätigkeit und insbesondere der Dorfbank. Verwalter Martin Jeker erläuterte den in jeder Beziehung positiven Jahresabschluss sowie die stolzen Zuwachsraten. Das Trio «After Eight» vervollständigte die diesjährige GV mit ihren Einlagen während und nach dem Essen zum bestgelungenen Raiffeisen-Dorfabend. *ghf.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

G

Gossau ZH
G: 1930
M: 202
B: 13, 91 Mio Fr.
G: 7412 Fr.
D: 22.3 1984
In seinem Jahresbericht bemerkte der Präsident Paul Keller, dass das Jahr 1983 als Markstein in die Geschichte der Raiffeisenkasse eingehen wird. Dazu trugen zwei wichtige Begebenheiten bei. Auf den 1. Juli wurde die Tätigkeit des Verwalters in ein Vollamt aufgewertet. Und am 18. Juli wurden die Schalter im neuerbauten Kassagebäude geöffnet. Damit sind wir zum erstenmal in eigenen Räumen zu Hause.
Verwalter Richard Spoerri führte in seinem Bericht aus, dass die erzielten Ergebnisse den Erwartungen entsprechen. Der Umsatz konnte um 12,8 Mio Franken auf über 58 Mio Fr. gesteigert werden und zeugt für die rege Inanspruchnahme der verschiedenen Dienstleistungen. Zum Abschluss verwies er auf die Zielsetzung der Ideen von Raiffeisen hin. Daraufhin genehmigte die Versammlung die vom Aufsichtsrat gestellten Anträge. Mit einem währschaften Imbiss fand das 54. Geschäftsjahr seinen Abschluss. *hjg.*

Grindelwald BE
G: 1952
M: 178 (+7)
B: 8,93 Mio Fr. (+0,6 Mio Fr.)
G: 19317 Fr.
R: 248943 Fr.
D: 13.4.1984
Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 1983 konnte Präsident Peter Schild den 56 Mitgliedern wieder von einem erfreulichen Fortschritt berichten. Er stellte fest, dass die Bautätigkeit recht rege war, was sich auch positiv auf unsere Kasse auswirkte. Er appellierte an die Anwesenden, mitzuhelfen beim Ausbau unserer Kasse, und dabei auch die Jungen zum Mitmachen anzuspornen.
Der Verwalter Adolf Burgener erläuterte die Jahresrechnung. Er konstatierte, dass er keine riesige Zunahme vorweisen könne, jedoch führe ein langsames Wachsen auch zum Ziel. Er machte noch auf die erweiterten Öffnungszeiten aufmerksam und dankte für das entgegengebrachte Vertrauen.
Die Auszahlung der Genossenschaftsanteil-Zinse und ein Essen bildeten den Abschluss der diesjährigen GV. *abg.*

Gsteigwiler BE
G: 1932
M: 79 (+2)
B: 3,29 Mio Fr. (+190192 Fr.)
G: 18381 Fr. (+363 Fr.)
D: 17.3.1984
Zur 52. GV konnte Präsident Walter Feuz 36 Genossenschafterinnen und Genossenschafter willkommen heissen. Ein besonderer Gruss galt dem einzigen noch lebenden Gründungsmitglied Walter Brawand, 99, der den Weg an die jährliche Berichterstattung unserer Dorfbank nicht gescheut hat.
In seinem Jahresbericht hob der Vorsitzende besonders hervor, dass unsere Kasse trotz kleinem Wirtschaftswachstum in allen Sparten eine Steigerung erzielen konnte. Diesen Erfolg schreibt er grösstenteils der umsichtigen Geschäftsführung unserer Verwalterin Berta Häsler zu, da die Kunden ihre Geldgeschäfte nach dem Nachtessen und auch am Samstag tätigen können. Für diese nicht selbstverständliche Dienstleistung wurde ihr von den Anwesenden der beste Dank ausgesprochen.
Mit einem währschaften Imbiss aus der «Steinbock»-Küche und gemütlichem Beisammensein wurde das Geschäftsjahr 1983 verabschiedet. *ffg.*

Gurmels FR
G: 1910
M: 570 (+14)
B: 45,95 Mio Fr. (+4,14 Mio Fr.)
G: 168126 Fr. (+21284 Fr.)
D: 18.3.1984
Zum Auftakt der GV der Raiffeisenkasse Gurmels versetzten die Gurmelser «Dorfspatzen» mit ihrer flotten Musik die Anwesenden in eine gelöste Stimmung. In seinem Jahresbericht erwähnte Präsident Bruno Bürgy die gute Geschäftsentwicklung der Raiffeisenkasse und wies vor allem auf die rege Bautätigkeit hin. Erfreulicherweise konnten sämtliche Gesuche für Baukredite positiv beantwortet werden. Dies war nur durch eine entsprechende Zunahme der Spareinlagen möglich.
Der Verwalter Kurt Folly streifte in seinem Bericht die wichtigsten Grundzüge der Geschäftspraxis: die persönliche Betreuung und Beratung der Kunden; Verzicht auf Spekulations- und Auslandsgeschäfte; Versuch, den Mitgliedern zinsgünstige Darlehen und Kredite zu gewähren. Bruno Bürgy schloss die Versammlung mit folgendem Zitat: «Geld allein macht nicht glücklich, aber es gibt trotzdem eine gewisse Sicherheit.» *abg.*

Gurtnellen UR
G: 1941
M: 151 (+5)
B: 9,75 Mio Fr. (+1,28 Mio Fr.)
G: 30000 Fr. (+1100 Fr.)
D: 14.4.1984
Präsident Franz Josef Baumann konnte 70 Mitglieder zur GV der Raiffeisenkasse Gurtnellen begrüssen. Er konnte wiederum 5 neue Mitglieder willkommen heissen, womit sich deren Zahl auf 151 beläuft. Die Verwalterin Annarös Schilter konnte eine Rekordsteigerung beim Umsatz von 42% festhalten. Bei den Aktiven die Bankdebitoren mit 35% und bei den Passiven die Spareinlagen mit 15% erfuhren die grösste Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Dem Aufwärtstrend der Bilanzposten konnte sich auch der Gewinn anschliessen, welcher sich im Berichtsjahr auf Fr. 30000.– beläuft. Aus diesen Zahlen ersieht man klar, was man erreichen kann, wenn alle am gleichen Strick ziehen. Dafür dankte die Verwalterin allen recht herzlich. Dann blieb es dem Präsidenten vorbehalten für das Mittagessen einen guten Appetit zu wünschen. *esg*

Gurzelen BE
G: 1981
M: 81 (+4)
B: 2,76 Mio Fr. (+818862 Fr.)
R: 2157 Fr.
G: 2887 Fr. (+587 Fr.)
D: 22.3.1984
Überraschend erfreuliche Fortschritte erzielte die Raiffeisenkasse Gurzelen in ihrem dritten Geschäftsjahr. Eine Umsatzsteigerung von 49 Prozent und ein Bilanzzuwachs von 42 Prozent sind stolze Rekordresultate, wie sie nur selten vorkommen. Die von Gemeindepräsident Hans Moser geleitete GV nahm mit grosser Befriedigung und Freude vom muntern Wachstum der Kasse Kenntnis. Die mustergültig abgefasste Jahresrechnung wurde von Verwalter Paul Fischer erläutert. Aufsichtsratspräsident Niklaus Schneider stellte der Verwaltung ein gutes Zeugnis aus. In erster Linie ist es das wachsende Vertrauen der Bevölkerung, das das genossenschaftliche Geldinstitut in relativ kurzer Zeit erstarken liess. Im Wirtschaftsleben der kleinen gürbetalischen Gemeinde spielt heute die Raiffeisenkasse, dank den Vorteilen die sie zu bieten vermag, eine bedeutende Rolle. Mit einem herzlichen Dank an alle, besonders auch an die Trachtengruppe Gurzelen, die im zweiten Teil für gute Stimmung sorgte, schloss Präsident Hans Moser die GV. *hhh.*

H

Habkern BE
G: 1934
M: 121
B: 6,2 Mio Fr. (+0,7 Mio Fr.)
G: 28361 Fr. (+8188 Fr.)
R: 26909 Fr.
D: 12.5.1984
Die GV der Raiffeisenkasse Habkern unter der Leitung des Präsidenten Niklaus Zurbuchen war eingebettet in das 50-Jahr-Jubiläum der Kasse. Niklaus Zurbuchen stellte befriedigt fest, dass die heute 558 Sparhefte bei einer Einwohnerzahl von 600 als Vertrauensbeweis für die Dorfbank bewertet werden könne. Der schöne Reingewinn bewog den Vorstand, die Zinsen auf allen Schuldpositionen um ¼% zu senken. Auch Verwalter Johann Tschiemer zeigte sich über das gesunde Wachstum der Kasse erfreut. Neu in den Vorstand wurde Hans Zenger gewählt. *Korr.*

Häggenschwil SG
G: 1922
M: 400 (+2)
B: 42,32 Mio Fr. (+2,27 Mio Fr.)
G: 36764 Fr.
R: 1450931 Fr. (+31965 Fr.)
D: 14.2.1984
Nach einigen Liedern vom Männerchor begrüsste Präsident Franz Helfenberger die Mitglieder und hob die wichtige Funktion der Raiffeisenbank hervor. Im vergangenen Sommer wurde die Verwalterwohnung und die Westfassade gründlich renoviert. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident die Idee der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung zur Förderung des sozialen und materiellen Wohls der ganzen Gemeinschaft. Besondere Beachtung wird den Jungmitgliedern geschenkt, welche die Zukunft meistern werden.
Der Verwalter Alois Beeli hob in seinem Bericht den um 22% gestiegenen Umsatz hervor. Einige interessante Äusserungen zur Eigentumsförderung gab verschiedenen Anstoss zu Heimgedanken. Vor dem obligaten Imbiss orientierte Gemeindeammann Franz Rüdisüli über Gedanken der baulichen Entwicklung der Gemeinde und eine gewünschte, geordnete Bautätigkeit. Mit einem Dank an den Referenten, an alle Mitglieder, Verwaltung und Vorstand schloss der Präsident die 62. GV. *aeh.*

Härkingen SO
G: 1917
M: 222 (+5)
B: 12,92 Mio Fr. (+2,09 Mio Fr.)
G: 24130 Fr. (−1356 Fr.)
D: 6.4.1984
Für die Raiffeisenkasse Härkingen war das Jahr 1983 eines der aktivsten. In zentralster Lage steht unser Kassenneubau. Der Schülerwettbewerb wurde ein voller Erfolg. Beim Tag der offenen Tür und bei der Einweihung haben die prämiierten Arbeiten grosses Interesse gefunden, und bei unserer Dorfjugend hat der Eifer bei diesem Arbeitseinsatz die Beziehung zu unserer Kasse geschaffen.
Verwalterin Rita Aeberhard hat nach 13jähriger Tätigkeit ihr Amt dem fachlich ausgebildeten Markus Kissling übergeben. Dadurch kann unser Dienstleistungsangebot wesentlich erweitert werden. Unsere Kundschaft schätzt es, dass nun Tresorfächer zur Verfügung stehen.
In der Behörde sind der Aktuar Karl Gschwind (15 Dienstjahre) und die Beisitzerin Ursula Hofstetter (8 Jahre) durch zwei jüngere Kräfte, Martin Rötheli und Josef Sommer, ersetzt worden.
Ein guter Imbiss und ein Glas Wein waren für die 122 Versammlungsteilnehmer Voraussetzung zu frohem, kameradschaftlichem Beisammensein. *kgh.*

Hasle LU
G: 1925
M: 270 (+7)
B: 17,34 Mio Fr. (+1,31 Mio Fr.)
G: 40261 Fr. (+4191 Fr.)
R: 608000 Fr.
D: 15.4.1984
Präsident Jules Renggli durfte 116 Mitglieder begrüssen. Nicht weniger als 10 Mitglieder sind seit der letzten GV verstorben, so auch Josef Vogel (1960–1976 Aktuar, 1976–1982 Vizepräsident) und Josef Schmid (1964–1974 Vorstandsmitglied). Unsere Kasse hat sich im verflossenen Geschäftsjahr erfreulich entwickelt. So stieg der Umsatz um 10%. Die Spareinlagen stiegen erstmals über die 10-Mio-Grenze. Unsere Kasse sieht einem Verwalterwechsel entgegen. Auf Ende dieses Jahres tritt Walter Wicki in den Ruhestand. Ihm gilt unser aufrichtiger Dank für die gewissenhafte Arbeit. Mit dem neuen Verwalter wird auch auf die Maschinenbuchhaltung umgestellt. Nach einem allseitigen Dank an den Verwalter und seine Familie, an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder schloss der Vorsitzende die Versammlung. Ein feines Essen aus der «Engel»-Küche leitete zum gemütlichen Teil über. *jhh.*

Hellikon AG
G: 1962
M: 152 (+ 12)
B: 9,95 Mio Fr. (+1,19 Mio Fr.)
G: 36029 Fr. (+ 10431 Fr.)
R: 297971 Fr.
D: 24.3.1984
Die Raiffeisenkasse Hellikon kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1983 zurückblicken. In der Turnhalle begrüsste Präsident Meinrad Hürbin über 140 Personen. Wie den Ausführungen des Verwalters Oskar Waldmeier zu entnehmen war, konnte der Umsatz in allen Sparten gesteigert werden. Der Umsatz ist in den letzten 5 Jahren um das Doppelte auf 40,547 Mio gestiegen. Auch der Aufsichtsratspräsident Gustav Käser äusserte sich positiv über die gute Geschäftsführung.
Johann Gersbach, seit der Gründung der Kasse Aktuar des Vorstandes, und Erich Hasler, seit 12 Jahren im Aufsichtsrat, haben ihre Demission eingereicht. Die Arbeit der beiden wurde gewürdigt. Als Nachfolger wurden Felix Böni und Thomas Greber gewählt. Das Projekt Post- und Raiffeisenneubau wurde anhand von Plänen näher vorgestellt. Der Präsident hofft, dass der Neubau bis im Sommer 1985 bezugsbereit sei.
Ein währschaftes Nachtessen leitete über zu gemütlichem Beisammensein. *Sbh*

Herbetswil SO
G: 1913
M: 271
B: 16,76 Mio Fr.
G: 36873 Fr.
R: 678599 Fr.
D: 31.3.1984
Die diesjährige GV war eine Premiere: es war die erste nach der Fusion.
Eingeleitet wurde sie durch den Musikverein. Der Präsident Martin Altermatt hielt Rückblick auf die Zeit vor und nach der Fusion. Er dankte den damaligen Präsidenten Werner Fluri und Stefan Flück mit ihren Vorstandsmitgliedern und den Verwaltern für ihre Aufklärungsarbeit, die sicher zum Gelingen der Fusion beigetragen hat. Der Verwalter Wigbert Roth konnte von einem erfolgreichen Geschäftsjahr berichten. Mit dem Dank an die Kassa- und Vorstandsmitglieder und den Verwalter leitete der Präsident über zum zweiten Teil, der mit einem Ständchen des Musikvereins eröffnet wurde. *rfh.*

Hergiswil LU
G: 1950
M: 311 (+21)
B: 17,43 Mio Fr. (+2,17 Mio Fr.)
G: 39900 Fr.
D: 23.3.1984
101 Genossenschafter fanden sich zur GV der Raiffeisenkasse Hergiswil ein. Präsident Werner Bucher begrüsste die frohgestimmte Hundertschaft und wies in seinem Jahresbericht auf verschiedene Wirtschaftsfaktoren hin, die auch das Gesamtergebnis der Raiffeisenkasse spürbar beeinflusst haben. Als sehr positiv wertete er die respektable Mitgliederzunahme von 21 Genossenschafter(innen). Diese ständige Aufwärtsentwicklung bringt ein grosses Vertrauen in die dorfeigene Bank zum Ausdruck. Kurz schilderte Verwalter Markus Koller den Geschäftsgang. Zur Sprache kam kurz der gelegentlich notwendig werdende Bankneubau, für den ein Landangebot vorliegt. Nach einem allseitigen Dank schloss der Präsident diese aufschlussreiche Versammlung, worauf alle das feine Nachtessen aus der «Kreuz»-Küche genossen und noch eine ganze Weile beisammen blieben. *mkh.*

Herznach AG
G: 1920
M: 255 (+21)
B: 16,19 Mio Fr. (+1,38 Mio Fr.)
G: 27462 Fr. (+1296 Fr.)
D: 24.3.1984
Präsident Hermann Schmid konnte mehr als 100 Mitglieder zur GV begrüssen. Er ging im Jahresbericht vor allem auf die Bedeutung der Solidarität bei den Raiffeisenbanken ein. Von einem erfreulichen Abschluss konnte Verwalter Johann Felber berichten. Der Bestand der Spareinlagen wuchs um beachtliche 813000 Fr. Das Verwalterehepaar Johann und Helen Felber-Schmid, Ueken, sowie die Ablöserin aus Herznach, Frau Verena Herde-Wehrli, durften den Dank von Vorstand, Aufsichtsrat und Kassamitgliedern entgegennehmen.
Aufsichtsratspräsident Johann Riner durfte eine besondere Ehrung vornehmen. Hermann Schmid gehört fast auf den Tag genau 30 Jahre dem Raiffeisenvorstand an, die letzten 20 Jahre als umsichtiger Präsident. Riner lobte die geschickte und vertrauenswürdige Hand-

lungsweise von Friedensrichter H. Schmid. Als Zeichen der Dankbarkeit wurde Schmid eine Uhr mit Widmung geschenkt.
Zum gemütlichen Teil traf sich die grosse Raiffeisenfamilie im Gasthof zum Löwen zum Nachtessen.
ash.

Hohenrain LU
G: 1945
M: 350 (+30)
B: 17,1 Mio Fr. (+2,46 Mio Fr.)
G: 31864 Fr. (+6837 Fr.)
D: 20.3.1984
Den Abschluss eines erfolgreichen Geschäftsjahres bildete im Kreuzsaal Hohenrain die GV der Raiffeisenkasse, an welcher Präsident Dominik Leisibach unter 190 auch 30 neue Mitglieder begrüssen konnte.
Das ökonomisch erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr konnte der Vorsitzende mit der Treue der Mitglieder und der guten Verwaltung durch Verwalter Alois Heer und Margrit Bühler in Einklang bringen, wofür er allen herzlichen Dank entgegenbrachte.
Verwalter Alois Heer stellte die in allen Teilen positiv verlaufene Jahresrechnung vor. Als Dienst am Kunden offeriert er heute zweite Hypotheken zum gleichen Zinssatz wie die ersten und alle Konti spesenfrei. Mit Unterhaltung der Zehnermusik Hohenrain und von Zauberkünstler Beat Felder genossen alle das feine Nachtessen aus der Kreuzküche bei fröhlichem Beisammensein. *mitg.*

Horriwil SO
G: 1964
M: 189 (+25)
B: 10,398 Mio Fr. (+894000 Fr.)
G: 12800 Fr.
R: 330000 Fr.
D: 24.3.1984
Zur 20. GV durfte Präsident Urs Ziegler 110 Mitglieder begrüssen. Er erinnerte kurz an die Entwicklungsgeschichte der Kasse. Mit 10 Millionen Fr. Bilanzsumme und fast 200 Mitgliedern darf die Dorfbank mit Zuversicht in die kommende Zeit blicken.
Gemäss den Ausführungen der Verwalterin, Brigitte Lüthi, konnte die Bilanzsumme um Fr. 894000.– erhöht werden. Erfreulich ist die Zunahme bei den Spar- und Depositeneinlagen um ca. 1 Mio. Der Anstieg bei den Hypotheken beträgt 1,3 Mio. Aufsichtsratspräsident Walter Rohn dankte in seinem Schlusswort allen, die dazu beigetragen haben, dass die Raiffeisenkasse Horriwil wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken darf.
Mit der Auszahlung der Anteilscheinzinsen und dem traditionellen Imbiss wurde der gemütliche Teil eingeleitet. *blh.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

I

Illgau SZ
G: 1926
M: 141 (+15)
B: 7,85 Mio Fr. (+0,588 Mio Fr.)
D: 23.4.1984
Der Einladung zur GV in Illgau folgten nicht weniger als 110 Mitglieder. Der Präsident Dominik Rickenbacher streifte mit ein paar Worten den guten Jahresabschluss unserer Kasse.
Dass die «guten» Leute einmal alt werden, wurde erst klar, als nicht weniger als drei Vorstandsmitglieder ihren Sitz für «neue» Leute zur Verfügung stellten, nämlich Betschart Engelbert, Bürgler Josef und Rickenbacher Xaver. Als «Neue» wurden Betschart Paul, Rickenbacher Walter und Bürgler Xaver gewählt. Verwalter und Verwalterstellvertreter tauschten ebenfalls ihre Rollen: Verwalter ist nun Betschart Ernst, sein Vater Betschart Franz ist der Stellvertreter. Er ist es, dem der Aufbau der Kasse eigentlich zu verdanken ist, denn sein Einsatz in den letzten 40 Jahren ist kaum zu beschreiben. Entsprechend wurde seine Arbeit auch gewürdigt. Das anschliessende Mittagessen fand bei allen Anwesenden grossen Anklang. *ebj.*

Ingenbohl SZ
G: 1919
M: 399 (+13)
B: 21,65 Mio Fr. (+1,28 Mio Fr.)
G: 11900 Fr.
D: 23.3.1984
Nach 30jähriger Vorstandstätigkeit trat Präsident Alphons Auf der Maur zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Armin Holdener gewählt. Neu in den Vorstand aufgenommen wurde Lothar Auf der Maur.
In einer in Gedichtform vorgetragenen Laudatio wurden die grossen Verdienste des scheidenden Präsidenten gewürdigt.
Verwalter Hans Kälin konnte von einem befriedigenden Geschäftsjahr berichten. Seinen Dank an die Kundschaft verband er mit der Hoffnung, dass diese noch vermehrt die vielfältigen Dienstleistungen der Raiffeisenkasse in Anspruch nehmen.
Mit einem reichhaltigen Imbiss aus der «Wendelstübli»-Küche und musikalischer Unterhaltung klang die diesjährige GV aus. *hwb.*

K

Kappel-Boningen SO
G: 1908
M: 417 (+46)
B: 25,82 Mio Fr. (+2,92 Mio Fr.)
G: 40000 Fr.
R: 530000 Fr. (+35000 Fr.)
D: 25.2.1984
Das Geschäftsjahr 1983 stand im Zeichen unseres 75-Jahr-Jubiläums. Es war ein arbeitsintensives, aber auch ein erfolgreiches Jahr. Meinrad Müller machte in seinem Präsidialbericht auf den wiederum erfreulich grossen Mitgliederzuwachs aufmerksam, waren doch in den letzten zwei Jahren insgesamt über 100 Neueintritte zu verzeichnen.
Infolge des stetigen Wachstums unserer Raiffeisenbank drängte sich ein Vollausbau der bestehenden Bankräumlichkeiten auf. Durch den vorgenommenen Aus- und Umbau sowie durch eine optimale Raumausnutzung konnten die Büroräumlichkeiten um etwa einen Drittel vergrössert werden. Der andauernde, lebhafte Geschäftsgang bewirkte einen Anstieg der Bilanzsumme um 12,6%. Entscheidenden Anteil an dieser Erhöhung hatten mit 2,63 Mio (+17,7%) die Sparkassengelder, die nunmehr den Betrag von 17,49 Mio erreicht haben. Die Begründung dieses Rekordzuwachses liegt im relativ hohen Sparheftzinssatz und in der Tatsache, dass noch nie ein Raiffeisensparer zu Schaden kam.
Mit einem guten Imbiss in gelokkerter Atmosphäre schloss die 76. Generalversammlung. *pja.*

Kappelen BE
G: 1956
M: 173 (+6)
B: 7,55 Mio Fr. (+0,45 Mio Fr.)
G: 3705 Fr. (–13717 Fr.)
D: 27.4.1984
Massiver Umsatz- und damit verbunden Kundenzuwachs sowie teilweise Wachtablösung der älteren, ersten Gründergeneration in Vorstand und Aufsichtsrat durch eine zweite Raiffeisengeneration jüngerer Mitbürger waren die markantesten Ereignisse.
Fritz Moeri, der initiative Gründer und seither Vorstandspräsident, hat in seinem letzten Jahresbericht interessant und engagiert die Wirtschaftslage und den Geschäftsgang 1983 kommentiert. Beifall und

Dank von verschiedenen Sprechern aus Vorstand und Aufsichtsrat quittierten die aufschlussreiche Behandlung der Rechnungsablage durch den Vorsitzenden und den Verwalter. Wohlverdienter Dank und kleine Präsente an die austretenden Mitglieder der Leitung: Fritz Moeri-Moeri (28 Jahre Vorstandspräsident), Hans Bürki (28 Jahre Mitglied Aufsichtsrat) und Hermann Wälti (20 Jahre Mitglied Aufsichtsrat).
Mit einem währschaften Imbiss und gemütlichem Ausklang wurde ein Schlussstrich unter das gesamthaft sehr erfreuliche 28. Geschäftsjahr gezogen. *erk.*

Kobelwald SG
G: 1944
M: 221 (+10)
B: 14,25 Mio Fr. (+0,9 Mio Fr.)
G: 37500 Fr.
D: 7.4.1984
Die Raiffeisenkasse Kobelwald hatte im verflossenen Jahr eine erfreuliche Zunahme von Bilanzsumme und Umsatz aufzuweisen. Die ureigene Stärke unserer Raiffeisenkasse, nämlich die Hypothekarfinanzierung, konnte weiter ausgebaut werden. Erfreulicherweise ist trotz der Senkung der Zinsen der Geldfluss dauernd angestiegen.
Im Jahresbericht umriss der Präsident die Wirtschaftslage der Schweiz und die spezifischen Verhältnisse für die Raiffeiseninstitute. Mit einem Aufruf an alle, das Geld zu den bekannt günstigen Bedingungen im eigenen Dorf anzulegen, um damit der einheimischen Bevölkerung zu dienen, schloss er seinen Bericht. Zum 40jährigen Bestehen unserer Raiffeisenkasse fand eine Ehrung der Gründungsmitglieder statt. Von insgesamt 34 Gründern konnte noch an deren neun ein Geschenk überreicht werden. Mit einem währschaften Nachtessen und einem gemütlichen Beisammensein fand die 40. Generalversammlung ihren Abschluss. *psk.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

L

Langnau LU
G: 1943
M: 218 (+20)
B: 6,31 Mio Fr. (+0,72 Mio Fr.)
G: 23716 Fr. (+5800 Fr.)
R: 210181 Fr.
D: 22.3.1984
Präsident Fritz Purtschert konnte an der 41. GV 141 Genossenschafterinnen und Genossenschafter begrüssen. Besonders erfreut zeigte er sich über die starke Zunahme des Mitgliederbestandes. In seinem Jahresbericht wies er auf verschiedene Wirtschaftsfaktoren hin, die zu einer positiven Entwicklung unserer Raiffeisenkasse beigetragen haben. Dies bestätigte auch Verwalter Vinzenz Gernet in seiner Jahresrechnung. So konnte die Bilanz um 13 Prozent erhöht werden und die Sparkasse nahm um 23,69 Prozent zu. Der vom Aufsichtsratspräsidenten Fritz Kilchenmann gestellte Antrag wurde einstimmig genehmigt. Ein herrlich duftendes Nachtessen aus der «Lerchenhofküche» leitete über zum gemütlichen Teil, der die gutnachbarlichen Beziehungen unserer Raiffeisenfamilie in regen Gesprächen veranschaulichen liess. *vgl.*

Langrickenbach TG
G: 1921
M: 235
B: 22,091 Mio Fr. (+1,52 Mio Fr.)
G: 71674 Fr. (+11353 Fr.)
D: 2.3.1984
Die Mitglieder der Raiffeisenbank besammelten sich in der Turnhalle Eggethof zur 63. GV. Präsident Fredy Beer konnte auf eine erfreuliche Steigerung der diversen Sparten hinweisen. Auch die richtige Anschrift des Kassagebäudes in Langrickenbach sei bereits vollzogen worden. Anschliessend übergab der Präsident das Wort an Bankverwalter August Singer und bemerkte, dass er die Kasse nun bereits 15 Jahre zur besten Zufriedenheit von Kundschaft und den verantwortlichen Organen verwaltet. Dafür wurde dem Verwalter-Ehepaar ein schönes Präsent überreicht. In seinen Ausführungen erläuterte August Singer die erhebliche Entwicklung der hiesigen Dorfbank. Die flott verlaufene Versammlung wurde von mehreren Liedern des Männerchors Eggethof umrahmt. Zum Schluss erfolgte der obligate Imbiss, der von der örtlichen Frauenriege serviert wurde. *wsz.*

Lenzerheide-Valbella GR
G: 1946
M: 148 (+4)
B: 7,03 Mio Fr. (+0,26 Mio Fr.)
G: 24080 Fr. (−3621 Fr.)
R: 368100 Fr. (+25980 Fr.)
D: 6.4.1984
Zur 37. GV konnte Präsident Georges Bläsi eine ansehnliche Anzahl Mitglieder willkommen heissen. Er orientierte einleitend über das Berichtsjahr 1983, welches für die Raiffeisenkasse Lenzerheide-Valbella ein gutes Jahr gewesen ist. Nach dem Rücktritt des bisherigen Verwalters Luzi Anton Margreth haben sich die Organe dazu entschlossen, das bisherige Verwalter-Halbamt in ein Vollamt umzuwandeln. Dem zurückgetretenen Verwalter wurde für seine Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Als neugewählter Verwalter wurde der Versammlung Richard Cadosch, Lenzerheide, vorgestellt. Die Jahresrechnung 1983 wurde vom neuen Verwalter erläutert. Einen besonderen Dank richtete Präsident Georges Bläsi an Georg Spescha, Lenzerheide. Georg Spescha hat seine Dienste von 1946 (Gründungsjahr) bis 1983 der Raiffeisenkasse Lenzerheide-Valbella zur Verfügung gestellt, wovon während 14 Jahren als Präsident des Vorstandes. Unter grossem Applaus wurde dem «verdienten Veteranen» ein schönes Präsent überreicht.
Mit einem guten Nachtessen wurde übergeleitet zum geselligen und gemütlichen Teil des Abends. *rcl.*

Leuk-Susten VS
G: 1918
M: 473 (+42)
B: 24,04 Mio Fr. (+2,44 Mio Fr.)
G: 44082 Fr.
D: 15.4.1984
Präsident Albert Russi konnte zur GV der Raiffeisenbank Leuk-Susten 172 Mitglieder willkommen heissen. Einen speziellen Gruss entbot er den 42 Neumitgliedern. In seinem Jahresbericht gab er der Freude Ausdruck, dass sich die Raiffeisenkasse Leuk nach Erreichen der Bilanzhöhe von über 20 Mio Fr. und der Genehmigung der Namensänderung durch die eidg. Bankenkommission nun Raiffeisenbank Leuk-Susten nennen darf. Als erfreulichen Vertrauensbeweis bezeichnen Verwalter und Verwalterin den Nettozuwachs der anvertrauten Gelder. Die Bilanzsumme weist eine Erhöhung von 11,3% auf, und der Umsatz ist um 16,3% gestiegen. Aufsichtsratspräsident Hans Theler wies als Kontrollorgan darauf hin, dass Prüfung von Rechnung und Bilanz auch im Zeitalter des Computers von grosser Bedeutung ist. Willy Loretan wurde für 25jährige Tätigkeit im Vorstand mit einem Präsent geehrt.
Die Auszahlung des Anteilscheinzinses und Abgabe eines kleinen Geschenkes an die Mitglieder bildeten den Abschluss der gutbesuchten Versammlung. *rzl.*

Libingen SG
G: 1920
M: 92
B: 7,04 Mio Fr. (+0,39 Mio Fr.)
G: 8315 Fr.
D: 11.3.1984
Präsident Werner Oberholzer begrüsste 50 Mitglieder zur GV der Raiffeisenkasse Libingen. Der Präsident sprach von einem guten Raiffeisenjahr, und Verwalter Martin Loser freute sich über die 33prozentige Umsatzzunahme 1983, was für die kleine Dorfbank sehr erfreulich sei. Zum Schluss dankte Werner Oberholzer allen Mitgliedern für das vertrauensvolle Zusammenarbeiten. *lpl.*

Linden BE
G: 1972
M: 178 (+12)
B: 4,82 Mio Fr. (+361703 Fr.)
R: 101256 Fr.
G: 26737 Fr. (+4031 Fr.)
Auch im 12. Geschäftsjahr hat sich die Raiffeisenkasse Linden solid entwickelt. Die Bilanzsumme konnte um etwas mehr als 8 Prozent erhöht werden. Erfreulich ist ebenfalls die Zunahme der anvertrauten Sparguthaben und Obligationengelder; sie stiegen von 3,94 Mio auf 4,38 Mio Franken. Dies beweist, dass im Geschäftskreis der Kasse der Sparsinn nicht verkümmert ist. Besonders verdankt wurde die zuverlässige und äusserst pflichtbewusste Arbeit der Verwalterin Elisabeth von Gunten. Gute Aufnahme fand auch der Jahresbericht des Präsidenten Fritz Haldemann, der seit der Gründung der Kasse am Steuer steht und viel zum gesunden Wachstum der kleinen Dorfkasse beigetragen hat. Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurden von der Versammlung einmütig gutgeheissen. *hhu.*

Lüchingen SG
G: 1950
M: 246 (+6)
B: 8,370 Mio Fr. (+1,391 Mio Fr.)
G: 20717 Fr. (−1727 Fr.)
R: 189838 Fr.
D: 27.4.1984
An der Generalversammlung der

Raiffeisenkasse Lüchingen durfte Präsident Paul Thür eine Anzahl Neumitglieder begrüssen. Unsere Raiffeisenkasse hatte im vergangenen Jahr eine erfreuliche Zunahme von Bilanzsumme und Umsatz aufzuweisen. Die ureigene Stärke unserer Raiffeisenkasse, nämlich die Hypothekarfinanzierung, konnte weiter ausgebaut werden. Erfreulicherweise ist trotz der Senkung der Zinsen der Geldzufluss dauernd gestiegen. Mit Berechtigung konnte Verwalter Josef Sonderegger das stete Wachstum unserer Kasse hervorheben.
Der Verstorbenen Albertina Bisegger und Hans Geisser wurde ehrend gedacht. Hans Geisser war beinahe drei Jahrzehnte im Vorstand und hat sich stets mit Begeisterung für unser Institut eingesetzt.
Zum Schluss sprach Paul Thür allseits den besten Dank aus. *mitg.*

Luthern LU
G: 1948
M: 325
B: 16,5 Mio Fr. (+ 1,2 Mio Fr.)
G: 65 000 Fr.
D: 25. 3. 1984
Nach den Klängen einer Jungbläsergruppe der Musikschule entbot Präsident Walter Kopp den anwesenden 90 Genossenschaftern einen herzlichen Willkommgruss. Er betonte, dass das Geschäftsjahr 1983 als Markstein in die Geschichte unserer Raiffeisenkasse eingehen werde. Mit dem Umzug in den gediegenen Neubau ging auch die langjährige Ära von Verwalter Richard Habermacher zu Ende. Mit besonderer Freude wies der Präsident auf die Schlussabrechnung des Bankneubaus hin. Das Unterschreiten des Budgets zeugt vom gewissenhaften Planen des Architekten, aber auch vom gezielten Kalkulieren der Unternehmer. Einen besonders herzlichen Dank richtete er an das neue Verwalterehepaar Birrer-Bürli, welches durch die Umstellung von der Hand- auf die Maschinenbuchhaltung eine immense Arbeit zu bewältigen hatte.
Alt Verwalter Richard Habermacher zeigte sich erfreut über den stetigen Aufschwung der Raiffeisenkasse. Gemeindeammann Hans Peter betonte, dass die Bank in den eigenen Gemarken nicht nur für die Bürger, sondern auch für die öffentliche Hand von grossem Nutzen sei.
Ein schmackhafter Imbiss und ein spannendes Ratespiel schlossen die gelungene Generalversammlung ab. *hkh*

M

Matten BE
G: 1928
M: 194 (+ 5)
B: 9,3 Mio Fr. (0,52 Mio Fr.)
G: 21 150 Fr.
D: 30. 3. 1984
Präsident Rudolf Wyss konnte zur 56. Generalversammlung eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste begrüssen. Ein besonderer Gruss galt der Musikgesellschaft Matten, welche die Versammlung musikalisch umrahmte. In seinem Jahresbericht kam er auf die Wirtschaftslage zu sprechen und bemerkte, dass sich die leichte Besserung auch für unsere Kasse günstig ausgewirkt habe. Er freute sich, dass auch immer wieder junge Leute zur Kasse stossen. Dies sei wichtig, stellten doch sie die Zukunft der Raiffeisenkasse sicher. Der Jahresbericht wurde denn auch mit Applaus gutgeheissen. Die Verwalterin Margrit Lüthi konnte von einem erfreulichen Abschluss berichten. Nachdem Urs Weisskopf als Präsident des Aufsichtsrates die Rechnungsablage als durchwegs positiv bezeichnet hatte, erfolgte die Genehmigung einstimmig.
Mit einem währschaften Imbiss und gemütlichem Ausklang mit der Mattenmusik fand der Abend einen würdigen Abschluss. *wzm*

Matzendorf SO
G: 1907
M: 397 (+ 7)
B: 20 Mio Fr. (+ 1,6 Mio Fr.)
G: 25 165 Fr
R: 713 000 Fr.
D: 24. 3. 1984
186 Genossenschafterinnen und Genossenschafter versammelten sich im Restaurant Sonne zur 77. Generalversammlung. Nach der Begrüssung und einer Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder konnte Präsident Werner Nussbaumer über eine erfreuliche Entwicklung unserer Kasse berichten. Mit der Überschreitung der 20-Millionen-Grenze hat die Raiffeisenkasse Matzendorf den Status einer Raiffeisenbank erreicht. Diese Feststellung wurde mit grossem Beifall aufgenommen. Der Vorschlag der Behörden, den landläufigen Namen Raiffeisenkasse beizubehalten, fand allgemeine Zustimmung. Verwalterin Rosa Wiss erläuterte die Bilanz und die Ertragsrechnung 1983. Der Antrag des Aufsichtsrates, den Genossenschaftsanteil mit 6% zu verzinsen und die Verwaltungsorgane zu entlasten, wurde einstimmig genehmigt. Mit einem ausgezeichneten Nachtessen aus der Sonnenküche verlief der zweite Teil des Abends für die Raiffeisenfamilie recht unterhaltsam und gemütlich. *rwm.*

Meierskappel LU
G: 1964
M: 148 (+ 15)
B: 10,17 Mio Fr. (+ 1,26 Mio Fr.)
G: 11 151 Fr. (+ 306 Fr.)
R: 178 189 Fr.
D: 24. 3. 1984
Die Raiffeisenkasse Meierskappel konnte anlässlich der GV ihr 20jähriges Bestehen feiern. Die Musikgesellschaft umrahmte im festlich geschmückten Gemeindezentrum den Anlass. Präsident Julius Brun zeigte vor 94 Mitgliedern und etlichen Gästen das gesunde Wachstum der Kasse in den letzten 20 Jahren auf. Auch 1983 war für das Institut ein gutes Jahr gewesen, unterstrich der Präsident. Verwalter Josef Müller berichtete, dass die Bilanzsumme um 12,5 Prozent gewachsen sei.
Im Vorstand wurde Fidel Huber durch Josef Imgrüth ersetzt und im Aufsichtsrat nehmen für Alois Camenzind und den scheidenden Präsidenten Hubert Knüsel Peter Burch und Heinz Oswald Einsitz. Neuer AR-Präsident wurde Josef Koller.
Geehrt wurden der scheidende AR-Präsident Hubert Knüsel (10 Jahre Verwalter, 10 Jahre AR-Präsident), Fidel Huber (20 Jahre im Vorstand) und Alois Camenzind (15 Jahre im Aufsichtsrat).
Ebenfalls verdankt wurde die 10jährige Tätigkeit des Verwalter-Ehepaares Mariette und Josef Müller. Im Namen der Nachbarkassen gratulierte Jakob Erni dem jubilierenden Institut und Gemeindepräsident Jakob Käppeli überbrachte die Grüsse der Behörde. Bei einem währschaften Nachtessen und gemütlichem Beisammensein klang die Jubiläums-GV aus. *whm*

Mellingen AG
G: 1920
M: 278 (+ 34)
B: 19,81 Mio Fr. (+ 1,62 Mio Fr.)
G: 17 100 Fr. (– 5400 Fr.)
D: 30. 3. 1984
Präsident Hans Oggier konnte 110 Mitglieder zur GV begrüssen. Erstmals seit Jahren konnten die Hypotheken und Darlehen zu 100% mit Spargeldern finanziert werden. Im März 83 konnte das 250. Mitglied aufgenommen werden. Mit Applaus wurden Frau Füglistaller und Frl. A. Meier vom Verwalter als 249. und 250. Mitglied geehrt. Ebenfalls konnte er wieder den Schuldnern danken, waren auch dieses Jahr keine Ausstände zu verbuchen. Präsident Otto Müller berichtete über die Tätigkeit vom Aufsichtsrat und dankte dem Verwalter und seinem Team. Seinen drei Anträgen wurde einstimmig zugestimmt. Ein Antrag, den Genossenschaftsanteil auf Fr. 400.– zu erhöhen, wurde abgelehnt. Bei gemütlichem Zusammensein bei Speis und Trank fand die Generalversammlung ihren Abschluss.
msm.

Merzligen BE
G: 1954
M: 141 (+ 2)
B: 6,48 Mio Fr. (+ 185 356 Fr.)
R: 147 997
G: 11 015 Fr. (+ 1682 Fr.)
D: 31.3.1984
In der «Traube» Hermrigen nahm die GV der Raiffeisenkasse Merzligen, geleitet von Präsident Rudolf Zesiger, einen flotten Verlauf. Aus den Berichten des Präsidenten und des Verwalters Walter Berger ging hervor, dass zufolge der günstigen Zinssätze für Sparguthaben der Spargeldzufluss in hohem Masse befriedigte. Die Zunahme der Geschäftstätigkeit verursachte wachsende Mehrarbeit, namentlich für das Verwalterehepaar Berger und die Stellvertreterin Therese Berger. Da die vorhandenen Kassa- und Büroräumlichkeiten nicht mehr genügen, befassen sich die Kassenbehörden derzeit mit den Vorprojektierungsarbeiten für den Bau eines einfachen Kassengebäudes mit Standort oberhalb der Gemeindekasse Merzligen. Der um 23 Prozent höhere Umsatz zeugt von einer regen Inanspruchnahme der verschiedenen Dienstleistungen der Kasse. Wegen Erreichung der Altersgrenze traten Aufsichtsratspräsident Albert Flückiger und Aufsichtsratsmitglied Ernst Krähenbühl zurück. Ferner demissionierte Aufsichtsrat Hans Möri-Zesiger. Neu gewählt wurden: Walter Krebs als Präsident des AR sowie Peter Steiner und Martin Flückiger als Mitglieder des AR. *hhu.*

Montlingen SG
G: 1944
M: 324
B: 19,9 Mio Fr. (+ 3,1 Mio Fr.)
G: 23 300 Fr.
D: 6. 4. 1984
Die vom langjährigen Präsidenten Benjamin Loher vortrefflich gelei-

tete 40. GV nahm einen speditiven Verlauf. Sämtliche Traktanden passierten diskussionslos, so dass die zahlreichen Versammlungsteilnehmer sehr bald in den Genuss des obligaten Imbisses gelangten.
Vorerst aber galt es, im Traktandum Wahlen verdiente Raiffeisenmänner zu ersetzen: Aufsichtsratspräsident Martin Hangartner hatte seinen Rücktritt eingereicht. Seit 40 Jahren, also seit der Gründung, war er ein unermüdlicher Schaffer für die Bank. Ebenso musste Vorstandspräsident Benjamin Loher, der in seinen 33 Jahren am Ausbau entscheidend mitgearbeitet hatte, ersetzt werden.
Für die beiden Demissionäre war die Eröffnung des Bankneubaus ein besonderer Markstein in ihrer langjährigen, verdienstvollen Arbeit im Dienste der Dorfbank und somit zum Wohle der Bevölkerung. Ihre Nachfolger sind Felix Benz und Walter Loher-Kobler. *hmm.*

Mörschwil SG
G: 1902
M: 458 (+19)
B: 48,55 Mio Fr. (+4,9 Mio Fr.)
G: 134498 Fr. (+8200 Fr.)
D: 16.3. 1984
Die Raiffeisenbank Mörschwil hat die günstigen Rahmenbedingungen im abgelaufenen Jahr wiederum optimal genutzt. Mit dieser Feststellung konnte Präsident Othmar Lengwiler seinen Jahresbericht einleiten, der wie immer neben der Geschäftsentwicklung auch ein aktuelles Thema beleuchtete. Diesmal war es die internationale Verschuldung und die Bankeninitiative der SPS. Am Beispiel der Bankrott-Erklärungen verschiedener Staaten und Banken zeigte Präsident Lengwiler auf, wie sicher das Geld bei den Raiffeisenbanken angelegt ist.
Mit berechtigtem Stolz konnte Verwalter Paul Gemperli die imponierende Entwicklung unserer Dorfbank seit seinem Amtsantritt vor fünf Jahren aufzeigen. Die Bilanzsumme erhöhte sich seither um 45%, der Umsatz um 61% und die Buchungen um 78%. Trotz dieser gewaltigen Ausweitung des Geschäftsvolumens blieb der Personalbestand praktisch gleich. Die 81. Generalversammlung, die von über 200 Genossenschaftern besucht war, klang mit einem gemeinsamen Imbiss in froher Runde aus. *pbm.*

Müstair GR
G: 1913
M: 204
B: 30,03 Mio Fr. (+2,69 Mio Fr.)
G: 93583 Fr. (+35916 Fr.)
D: 14.4.1984
Die Raiffeisenbank Müstair kann wiederum ein erfreuliches Ergebnis bekanntgeben. Die 71. GV war sehr gut besucht. Unter den Verstorbenen gedachte Präsident Flurin Conrad besonders Benedict Conrad, der während 16 Jahren im Vorstand mitgearbeitet hat, Clot Andri, der während 35 Jahren dem Aufsichtsrat angehörte, und Rudolf Fallet, unseres geschätzten und beliebten Kassiers, der leider nach nur 10 Dienstjahren allzufrüh und unerwartet vom Tode ereilt wurde. Am Schluss seines interessanten Jahresberichtes stellte der Präsident unseren neuen Kassier Toni Curschellas aus Ilanz vor, der sich bereits gut eingelebt hat. Die Jahresrechnung wird durch den Verwalter, Mastral Werner Malgiaritta, erläutert. Die Reserven unserer Bank betrugen per 31. Dez. 1983 Fr. 991541.–. Vor 10 Jahren waren es Fr. 350372.–.
Mit einem schmackhaften Imbiss fand die GV einen erfreulichen Abschluss. *jag.*

Mutschellen AG
G: 1921
M: 222 (+34)
B: 10,55 Mio Fr. (+2 Mio Fr.)
G: 5400 Fr.
R: 560000 Fr.
D: 9.3.1984
Die Raiffeisenkasse Mutschellen verzeichnete ein erfreuliches Geschäftsjahr 1983, welches durch den Bezug der gut gelungenen Banklokalitäten auf dem Mutschellen, dem damit verbundenen Verwalterwechsel sowie der Geschäftskreiserweiterung auf die Gemeinde Widen gekennzeichnet war. Mit Applaus wurden 42 neue Mitglieder willkommen geheissen. In markanten Worten behandelte Präsident Beat Baur die Erweiterung der Angebotspalette und Bankdienstleistungen sowie die Zinsverhältnisse. Anschliessend erläuterte Verwalter Karl Beres die Jahresrechnung. Mit Genugtuung konnte die Versammlung von der erfreulichen Steigerung in den einzelnen Sparten und der erfolgreich abgeschlossenen Umstellung auf EDV-Verarbeitung Kenntnis nehmen. Der Entscheid für eine vollamtliche Verwaltung hat sich somit als richtig erwiesen.
Aufsichtsrat Josef Brem demissionierte nach 8jähriger Tätigkeit infolge Wegzugs aus dem Geschäftskreis. Der Präsident dankte dem scheidenden Behördenmitglied für seinen Einsatz. Otto Stutz, der in Widen ansässig ist, wurde zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen. Vizepräsident Gottfried Näpflin stellte sein Amt zur Verfügung, um neu in den Aufsichtsrat einzutreten. Ohne Gegenvorschläge wurden die bisherigen und neuen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gewählt. In seinem Schlusswort dankte der Präsident allen, die zum Wohle und weiteren guten Gelingen der Raiffeisenkasse Mutschellen beigetragen haben. *kbm.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

N

Netstal GL
G: 1979
M: 125 (+8)
B: 2,82 Mio Fr. (+0,32 Mio Fr.)
G: 2877 Fr. (+158 Fr.)
D: 27.4.1984
Die GV der Raiffeisenkasse Netstal stand ganz im Zeichen von Neuwahlen. Der bisherige Präsident, Ernst Leuzinger, hat seinen Rücktritt eingereicht. Seine Tätigkeit als Vorstandspräsident wurde geehrt. Als neuen Vorstandspräsidenten wählte die Versammlung Paul Brühlhart. Anstelle von Gabriel Spälty wurde Verena Leuzinger in den Aufsichtsrat gewählt. Dieses Jahr feiert die Raiffeisenkasse Netstal den 5. Geburtstag. Aus diesem Anlass durften die Anwesenden etwas Spezielles entgegennehmen. Gemeinderat Jenny lobte die Kasse für den Erfolg in den vergangenen Aufbaujahren und hoffte, dass auch die Gemeinde Netstal zu den Kunden dieser Kasse gehören wird. Mit dem üblichen Imbiss wurde der Schlussstrich unter das erfreuliche 5. Geschäftsjahr gezogen. *esm.*

Neukirch-Egnach TG
G: 1912
M: 985 (+16)
B: 107,8 Mio Fr. (+7,6 Mio Fr.)
G: 209470 Fr. (+14631 Fr.)
R: 3,85 Mio Fr.
D: 19.2. 1984
Aus den Berichten von Vorstandspräsident Jakob Stäheli und Verwalter Willi Bürki war unschwer herauszuhören, dass im Geschäftsjahr 1983 einfach alles stimmte. Und zwar nicht nur hinsichtlich des Reingewinns, der das erste Mal jenseits der Schwelle von 200000 Fr. Fuss fassen konnte; das intakte wirtschaftliche Umfeld gestattete unserem Institut ein optimales Wirken zum Vorteile der zahlreichen Kunden.
Der Vorsitzende erwähnte auch die abgeschlossenen Verhandlungen mit dem Gemeinderat über den Landabtausch für das Mehrzweckgebäude. Gegenstand vieler Sitzungen bilde zurzeit das Bauvorhaben Filiale Egnach. Für sein zehnjähriges Wirken in unserer Bank konnte Willi Bürki, seit 1979 Verwalter,. Anerkennung und Glückwünsche entgegennehmen. Abschliessend würdigte der Vorsitzende die ansprechenden Vorträge der Musikgesellschaft und verabschiedete die zahlreich erschienenen Ge-

nossenschafter, die sich angesichts des entstehenden Mehrzweckgebäudes letztmals in der altgedienten Turnhalle versammelt hatten.
lwn.

Neuenkirch LU
G: 1940
M: 204 (+29)
B: 15,04 Mio Fr. (+1,8 Mio Fr.)
G: 5100 Fr. (−16700 Fr.)
R: 574500 Fr.
D: 17.3.1984
Nach den einleitenden Worten über den erfreulichen Mitgliederzuwachs gab Vorstandspräsident Josef Muff einen kurzen und interessanten wirtschaftspolitischen Überblick über das vergangene Jahr. Der Fortschritt in der Computertechnik ging auch bei der Raiffeisenkasse Neuenkirch nicht achtlos vorbei. So wurde, um die Dienstleistungen der Bank noch marktgerechter und kundenfreundlicher zu gestalten, ein moderner Computer angeschafft. Zu den Angaben zur Jahresrechnung hob Verwalter Edi Schnopp die wichtigsten Grundzüge über die Geschäftspraxis der Raiffeisenkasse hervor. Das ausgezeichnete Nachtessen aus der Küche des Hotels «Löwen» leitete den gemütlichen Schluss der Generalversammlung ein. *esn.*

Niedergösgen SO
G: 1906
M: 1366 (+41)
B: 79,37 Mio Fr. (+5,47 Mio Fr.)
G: 47209 Fr.
D: 10.3.1984
Ziemlich genau die Hälfte der Genossenschafter, nämlich 650, liessen sich an der GV sagen, die Bilanzsumme nähere sich der 80-Mio-Marke, die Mitgliederzahl habe sich weiter erhöht, der Gewinn jedoch sei eher bescheiden ausgefallen. Die Ertragsverminderung ist vorwiegend auf die enger gewordene Zinsmarge zurückzuführen.
Zum festlichen Höhepunkt wurde die Tatsache, dass Verwalter Peter Spielmann auf eine 20jährige Amtstätigkeit bei der RB Niedergösgen zurückblicken kann. Sein unermüdlicher Einsatz wird von der Kundschaft sehr geschätzt, und dies dürfte auch das Geheimnis sein für die ständige Weiterentwicklung der Dorfbank.
Auch Verwaltungsratspräsident Alfred Meier konnte gefeiert werden, ist er doch seit 25 Jahren in den Bankbehörden. Nachdem der Anteilscheinzins verteilt war, konnte zum kulinarischen Teil des «Dorffestes» gewechselt werden. Die Berner Platte fand grossen Anklang und das Trio Early-Bird sorgte anschliessend für unterhaltsame Stunden bis spät in die Nacht hinein.
kkw.

Nunningen SO
G: 1901
M: 316 (+8)
B: 18,8 Mio Fr. (+1,3 Mio Fr.)
G: 31987 Fr. (+3842 Fr.)
R: 669245 Fr.
D: 24.3.1984
Der Präsident Fredy Dietler begrüsste die grosse Raiffeisenfamilie und freute sich, dass jedes Jahr einige weibliche Mitglieder mehr den Mut finden, an der Generalversammlung teilzunehmen. Er gab seiner Freude auch darüber Ausdruck, dass mit der hauptamtlichen Verwaltung der Raiffeisenkasse Nunningen seit 1.2.83 ein weiteres der 3 grossen Ziele der letzten 5 Jahre (eigene Kassenräume, EDV-Anlage, hauptamtliche Verwaltung) erreicht sei. Trotz dieser Investitionen ist die Raiffeisenkasse Nunningen in der Lage, den Hypothekarzins um ¼% zu senken. Verwalter Eugen Hänggi betonte, dass trotz der vorgenommenen Abschreibungen von insgesamt 61000 Fr. noch ein Ertrag von 31987 Fr. erwirtschaftet werden konnte. Der stets zunehmende Verkehr zeigt sich im Umsatz von 73 Mio Fr., welcher in 24000 Buchungen festgehalten ist.
Anschliessend an die GV erlebten die Raiffeisenmitglieder bei einem schmackhaften Imbiss ein spontanes fröhliches Fest, welches bis tief in die Sommerzeit hinein dauerte.
ehn.

O

Oberbuchsiten SO
G: 1902
M: 408 (+17)
B: 29,80 Mio Fr. (+3,06 Mio Fr.)
G: 31074 Fr. (−120 Fr.)
D: 24.3.1984
Präsident Othmar Bloch konnte 210 Mitglieder willkommen heissen. Im Berichtsjahr wurde die neue EDV-Anlage in Betrieb genommen. Bis Ende 1983 wurden die Sachgebiete Zentralregister und Sparkasse auf das neue EDV-System übernommen. 1984 werden sukzessive die andern Sparten auf die Anlage übernommen. Geehrt wurden für 25jährige Tätigkeit in Vorstand und Aufsichtsrat Othmar Bloch (Vorstandspräsident), Kurt Motschi (Aufsichtsratspräsident) und Josef Nünlist (Beisitzer). Als äusseres Zeichen für die langjährige Treue wurde ihnen ein Zinnteller übergeben. Infolge Demission von Josef Nünlist wurde als neues Mitglied Erich Studer-Leist in den Vorstand gewählt. *hbo.*

Oberhelfenschwil SG
G: 1909
M: 365 (+23)
B: 23,4 Mio Fr. (+8½%)
G: 27920 Fr.
R: 590000 Fr.
D: 27.5.1984
In seinem Jahresbericht an der 75-Jahr-Jubiläums-GV der Raiffeisenbank Oberhelfenschwil zeichnete Präsident Paul Kliebenschädel ein vorsichtig optimistisches Bild. Besonders freute er sich über den massiven Mitgliederzuwachs im letzten Jahr.
Verwalter Bernhard Blatter zeigte sich erfreut über den Umsatzzuwachs von 16 Prozent auf 152 Mio Franken. Ein kleiner Rückblick auf seine 31jährige Verwaltertätigkeit zeigte eindrücklich die Entwicklung in dieser Zeitspanne auf – von Bleistift und Federhalter bis zum Computer. Umrahmt von den Veranstaltungen zum Jubiläum, fand die GV einen würdigen Abschluss. *bbo.*

Oberthal BE
G: 1981
M: 97 (+9)
B: 2,38 Mio Fr. (+1,38 Mio Fr.)
G: 2349 Fr. (+182 Fr.)
D: 6.4.1984
Die 3.GV der Raiffeisenkasse Oberthal fand unter der Leitung von Vizepräsident Robert Wyss statt. Er wies darauf hin, dass die 1981 gegründete Kasse auch im letzten Jahr eine erfreuliche Zunahme ihrer gesamten Geschäftstätigkeit erlebte, hat doch die Bilanzsumme um mehr als 100% zugenommen. Die von der Verwalterin Anne-Marie Frikart erläuterte Jahresrechnung schloss mit einem Reingewinn von Fr.2349.– ab. Die Verwalterin wies auf die dringend benötigten Spargelder hin, gab aber gleichzeitig ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Kasse auch in diesem Jahr noch weiter wachsen wird. Aufsichtsratspräsident Fritz Blaser verdankte allen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ihre Tä-

tigkeit und wünschte Präsident Hans Jaun, der wegen Spitalaufenthalt abwesend war, recht gute Genesung.
Nach einem gemütlichen Beisammensein mit Hobelkäse und Heimatklängen fand die Versammlung ihren Abschluss. *(amf)*

Oberwil i. S. BE
G: 1930
M: 264 (+3)
B: 15,43 Mio Fr. (+1,5 Mio Fr.)
G: 43181 Fr. (+4475 Fr.)
R: 503622 Fr.
D: 1.4.1984
Präsident Rudolf Wyssmüller konnte 84 Mitglieder zur 54. GV begrüssen. In seinem Jahresbericht hob er unter anderem hervor, dass die RK aus dem Alltag der Gemeinde nicht mehr wegzudenken sei, nimmt doch die Beanspruchung von Jahr zu Jahr zu. Betreffend Neubau orientierte er über die Vorarbeiten und dass mit dem Bau diesen Frühling begonnen werden kann, so dass vor dem Einwintern der Bau unter Dach ist. Verwalter Hans Spahni konnte wieder eine erfreuliche Entwicklung der Kasse melden, stieg doch die Bilanz um 10,75%. Vizepräsident Fritz Siegenthaler hat nach 36 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 20 Jahre Aktuar und 5 Jahre Vizepräsident, demissioniert. An seiner Stelle wurde Christian Aegerter gewählt. Am Schluss wurde ein schmackhaftes Zvieri offeriert. Die Versammlung wurde umrahmt von Vorträgen der Musikgesellschaft. *hso.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

P

Paspels GR
G: 1948
M: 73 (–)
B: 2,25 Mio Fr. (+0,21 Mio Fr.)
G: 11550 Fr. (+1800 Fr.)
D: 3.4.1984
Präsident Heinz Kaltenrieder konnte 35 Mitglieder zur 36. GV begrüssen. In seinem Jahresbericht hob er hervor, dass die Senkung der Hypothekarzinsen eine willkommene Entlastung für unsere Schuldner brachte. Durch einige Augenblicke der Stille gedachten alle der zwei verstorbenen Mitglieder Joh. Peter Raguth und Peter Decasper. Als Gründungsmitglied und Verwalter bis 1978 verstarb Peter Decasper im Februar dieses Jahres ganz unerwartet. Verwalter Gebhard Decasper erläuterte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Nur wenn die Spargelder weiterhin der Kasse anvertraut werden, wird es möglich sein, allen Kreditbegehren zu entsprechen. Nach der Genehmigung der Jahresrechnung offerierte die Kasse einen Hirschpfeffer aus der Küche unseres Mitgliedes Joh. Math. Riedi. *dec.*

Plaffeien FR
G: 1910
M: 453 (+30)
B: 38,58 Mio Fr. (+2,67 Mio Fr.)
G: 100000 Fr. (–3600 Fr.)
D: 17.3.1984
149 Mitglieder nahmen Kenntnis eines bewegten Geschäftsjahres, in dessen Vordergrund zwei wichtige Ereignisse standen: die Einweihung des neuen Bankgebäudes sowie die Eröffnung einer Einnehmerei in Schwarzsee. Mit dem Leitgedanken «Auf dem rechten Weg» bezeichnete der neue Vorstandspräsident Josef Zbinden das breite Wirken der Raiffeisenkasse zur Förderung des sozialen Wohles. Dem Zweck einer ordentlichen Dienstleistung entspreche neben der freundlichen Schalterbedienung die Eröffnung einer Zweigstelle im Verkehrsbüro Schwarzsee. Verwalter Felix Neuhaus freute sich besonders, auf die erfolgreiche Entwicklung des Geldmarktes hinweisen zu können. In allen Sparten seien gegenüber dem letzten Geschäftsjahr Zunahmen zu verzeichnen. Der bewusste Verzicht auf Spekulationsgeschäfte und die gemeinsame Selbsthilfe der Mitglieder zum Wohle der Gemeinschaft hätten das Zutrauen des Kunden gestärkt. Aufsichtsratspräsident Louis Piller hob besonders den Fleiss und die Zuvorkommenheit des Verwaltungspersonals hervor. Er habe sich zudem davon überzeugt, dass die ausgeliehenen Gelder einwandfrei angelegt seien. Ein schmackhaftes Essen unterstrich das markante Schlusswort des Präsidenten: «Wir werden uns weiterhin bemühen, das Schiff zur Zufriedenheit aller zu lenken.» *fnp.*

Q

Quarten SG
G: 1902
M: 422 (+11)
B: 23,04 Mio Fr. (+1,0 Mio Fr.)
G: 79850 Fr.
D: 17.3.1984
Helle Kinderstimmen eröffneten in der «Blumenau» Unterterzen die GV der Raiffeisenkasse Quarten. 150 Mitglieder bewarben sich um einen Platz, um bei der Umbenennung in Raiffeisenbank dabeizusein. Dazu der Präsident Willy Giger-Meli: «Unsere Bilanzsumme hat sich auf 23 Mio Franken erhöht. Dies bereitet uns am heutigen Tag eine ganz besondere Freude. Denn damit rechtfertigt sich die Umbenennung in Raiffeisenbank.» Für 50 goldene Jahre treuer Mitgliedschaft wurde Julius Pfiffner, Quarten, geehrt. Die anschliessenden Erläuterungen zur Rechnung von Verwalterin Rosmarie Cassani zeigten deutlich, dass die Raiffeisenbank eine versierte Chefin besitzt. Die Entwicklung verlangt die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage IBM 36. Als «Kässeler» sind sie gekommen, als stolze «Bänkler» haben sie den Anteilzins in einem kostspieligen Portemonnaie in Empfang genommen und nutzten den Abend bei Musik, Speis und Trank zum ausgiebigen Zwiegespräch. *bku.*

R

Raron VS
G: 1930
M: 213 (+13)
B: 10,25 Mio Fr. (+1 Mio Fr.)
G: 21335 Fr. (+4335 Fr.)
D: 19.3.1984
Traditionsgemäss versammelten sich die Mitglieder der Raiffeisenkasse Raron am St.-Josefs-Tag. Vorstandspräsident Leo Zurbriggen hob an dieser 54. GV besonders die in den letzten Jahren massive Mitgliederzunahme hervor. Hier widerspiegeln sich die Anstrengungen von Verwaltung und Organen. Alsdann orientierte er die Anwesenden dahin, dass das alte Kassalokal den heutigen Anforderungen nicht mehr genüge und sich Vorstand und Aufsichtsrat entschlossen haben, das im Jahre 1974 gekaufte Lokal im Haus Rilke einzurichten. Der Umzug in die neuen Räumlichkeiten soll noch in diesem Jahr erfolgen. Verwalter Moritz Zenhäusern bezeichnete das verflossene Jahr als ein absolutes Rekordjahr. So wurden z. B. 15 neue Mitglieder aufgenommen, erstmals wurde die 10-Mio-Bilanz-Grenze überschritten, 36,5 Mio Umsatz erzielt und total über 2,4 Mio Darlehen bewilligt. Mit einem kurzen Schlusswort konnte Präsident Zurbriggen die gut verlaufene Generalversammlung schliessen. *(mzr)*

Reiden LU
G: 1933
M: 324 (+19)
B: 17,54 Mio Fr. (+1,83 Mio Fr.)
R: 327000 Fr. (+34500 Fr.)
D: 21.3.1984
127 Mitglieder und 6 Gäste konnte Präsident Max Aecherli zur GV herzlich willkommen heissen. 25 Neumitglieder sind ein gutes Zeichen für das Vertrauen in unsere Raiffeisenkasse. Verwalter Peter Aecherli erläuterte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung. Da das Geschäftsjahr 1983 sehr positiv ausgefallen ist, konnte der Hypothekarzinssatz per 1.4.1984 auf 5¼% gesenkt werden. Aufsichtsratspräsident Josef Zimmerli gab zu den öfteren Kontrollen unserer Kasse Auskunft und stellte den Antrag, der Verwaltung Décharche zu erteilen.
Nach der GV wurde aus der «Sonnen»-Küche ein schmackhaftes

Nachtessen serviert, wobei auch die Geselligkeit nicht vergessen wurde.
pae.

Reitnau AG
G: 1908
M: 404 (+48)
B: 28,57 Mio Fr. (+3,15 Mio Fr.)
G: 47507 Fr.
R: 1,088 Mio Fr.
D: 30.3.1984
Nach einem wiederum erfolgreichen Geschäftsjahr konnte Präsident Robert Rössler 180 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur 76. GV der Raiffeisenbank Reitnau willkommen heissen. Dies bedeutet eine Rekordzahl. Auch der Mitgliederzuwachs von 48 Neumitgliedern darf sich sehen lassen. Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Feierlichkeiten zum 75jährigen Bestehen unserer Dorfbank. Aber auch im geschäftlichen Bereich tat sich allerhand, stieg doch die Bilanzsumme erneut um über 3 Mio Franken. Die Mitglieder konnten im Jubiläumsjahr von speziell günstigen Bedingungen profitieren, so zum Beispiel erfolgte die Hypothekarzinssenkung bereits am 1.1.83. Verwalter Oskar Fankhauser erinnerte an die weiteren Vorteile, welche die Raiffeisenbank bietet, und an die Notwendigkeit, mit der Entwicklung Schritt zu halten, um leistungsfähig zu bleiben.
Nach der Auszahlung des Anteilscheinzinses, begleitet von einem netten Präsent, schloss die GV mit dem traditionsgemäss von der Raiffeisenbank offerierten Nachtessen. *ssr.*

Rheineck SG
G: 1907
M: 335 (+14)
B: 20,16 Mio Fr. (+3,24 Mio Fr.)
G: 32000 Fr. (+9400 Fr.)
R: 272600 Fr.
D: 9.4.1984
Die Raiffeisenkasse Rheineck hat die Bilanz in den letzten 6 Jahren verdoppeln können und hat die 20-Millionen-Grenze überschritten. In allen Belangen zeigt sich ein Aufwärtstrend. Die Spareinlagen haben erfreulich zugenommen. Die Bilanzsumme weist eine Erhöhung von 19,14 % auf.
Dank des guten Abschlusses hat der Vorstand beschlossen, inskünftig die Bürgschaftsprämien für zweite Hypotheken selbst zu übernehmen. Der Zinssatz für Hypotheken im zweiten Rang beträgt somit bei der Raiffeisenbank Rheineck 5¾% netto. *adr.*

Riedholz SO
G: 1957
M: 169 (+6)
B: 5,6 Mio Fr. (+0,71 Mio Fr.)
G: 13195 Fr. (+3054 Fr.)
R: 64527 Fr.
D: 31.3.1984
An der GV der Raiffeisenkasse Riedholz freute sich Präsident Adolf Steiner über den sehr guten Besuch. In einem flotten Präsidialbericht gab der Vorsitzende einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr. Kassier Kurt Müller erläuterte die Jahresrechnung. Der Umsatz konnte um 14% gesteigert werden. Aufsichtsratspräsident Paul Hofer erstattete Bericht über die Kassaführung und sprach sich lobend aus über die glänzende Entwicklung unserer Raiffeisenkasse. Der Vorsitzende würdigte die saubere und gewissenhafte Geschäftsführung des Verwalter-Ehepaars Müller-Tschumi und übergab ihnen für 25jährige Tätigkeit eine Zinngarnitur. Adolf Steiner hat nach 27jähriger Tätigkeit als Präsident seine Demission eingereicht. Robert Strähl würdigte die vom scheidenden Präsidenten zum Wohle der Kasse geleistete Arbeit und überreichte ihm ein schönes Geschenk. Als neuer Präsident wurde der bisherige Vize Robert Strähl gewählt. Neu in den Vorstand wurde Lorenz Büttiker bestimmt. Mit dem traditionell gespendeten Nachtessen schloss die speditiv verlaufene Versammlung.
ohr.

Rohrdorf AG
G: 1906
M: 689 (+18)
B: 62,7 Mio Fr. (+4,5 Mio Fr.)
G: 186800 Fr. (+6800 Fr.)
D: 9.3.1984
Die Raiffeisenbank Rohrdorf legte für das Geschäftsjahr 1983 erneut einen erfolgreichen Abschluss vor. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident Walter Heimgartner, dass die Umbauarbeiten im Bankgebäude weitgehend abgeschlossen sind. Es stehen nun drei Bankschalter zur Verfügung. Im weitern konnte der Kunden-Tresor vom Untergeschoss auf die Ebene der Schalterhalle gebracht werden. Verwalter Martin Widmer ist zuversichtlich, dass diese baulichen Änderungen den Bankkunden Vorteile bringen werden. Durch die vorgenommene Erweiterung der Büroräume werden den Angestellten bessere Arbeitsplätze geboten. Die Erläuterungen wurden von den Genossenschaftern mit Interesse aufgenommen. Nach Einnahme des zur Tradition gewordenen Imbisses und geselligem Zusammensein klang der Abend aus. *ein.*

Romanshorn TG
G: 1925
M: 690 (+15)
B: 41,15 Mio Fr. (+3,54 Mio Fr.)
G: 47270 Fr. (+5033 Fr.)
D: 23.3.1984
Auch in der Raiffeisenbank Romanshorn hat im vergangenen Geschäftsjahr das Computerzeitalter begonnen. Dass die Umstellung auf die elektronische Datenverarbeitung innert kürzester Frist ohne nennenswerte Probleme erfolgte, ist laut Präsident Edwin Bischof dem grossen Einfühlungsvermögen von Verwalter Bruno Stacher und seinen beiden Mitarbeitern zu verdanken. Weiter hielt Bischof in seinem Jahresbericht fest, dass noch nie so grosse Hypotheken bewilligt werden konnten wie im vergangenen 59. Geschäftsjahr. An der Generalversammlung betonte Stacher vor rund 220 anwesenden Genossenschaftern, dass die individuelle Anlageberatung künftig ausgebaut und damit die Palette der Dienstleistungen verbreitert wird. Trotz wenig Werbung sprach Stacher von einem erfolgreichen verflossenen Geschäftsjahr, welches ihn zuversichtlich stimmt, da die Bank über eine gesunde Bilanz und gute Schuldner verfügt. Mit dem Hinweis «unsere Kunden dürfen für die Raiffeisenbank werben, denn die Bank gehört unseren Kunden» leitete Stacher zum gemütlichen Teil über, der nach einem «Gschwellti und Chäs»-Znacht musikalisch abgeschlossen wurde. *ema.*

Römerswil LU
G: 1939
M: 190 (+4)
B: 11,58 Mio Fr. (+1,4 Mio Fr.)
G: 17348 Fr.
R: 256350 Fr.
D: 4.4.1984
Eine erfreuliche Bilanz- und Umsatzzunahme von je 14% und 10 neue Mitglieder waren den erfreulichen Ausführungen des Präsidenten Josef Estermann an der GV vor 69 Anwesenden zu entnehmen. Da in unserem Einzugsgebiet wenig gebaut worden ist, liess die Kreditnachfrage zu wünschen übrig. So mussten 1983 über 1 Mio Franken als Termingeldanlagen nach St. Gallen transferiert werden. Auf der Aufwand- und Ertragseite hielten sich die Zunahmen die Waage, stellte der Verwalter Josef Fuchs fest. Zum Schluss eines für unser Gebiet allgemein guten Jahres forderte der Vorsitzende die Kunden auf, ihre Wünsche nach neuen Dienstleistungen am Schalter vorzubringen. Mit einem schmackhaften Imbiss aus der «Sonnen»-Küche wurde das 45. Rechnungsjahr verabschiedet. *kwr.*

Rorschacherberg SG
G: 1917
M: 477 (+30)
B: 49,9 Mio Fr. (+4 Mio Fr.)
G: 86024 Fr.
R: 1,28 Mio Fr.
D: 16.3.1984
Präsident Josef Gerig erwähnte lobend die gewissenhafte Führung der Dorfbank durch Verwalter Walter Trochsler, der trotz Bankneubau und Computer die Unkosten unter dem Durchschnitt der vergleichbaren Raiffeisenbanken zu halten vermochte. Die Totenehrung galt sechs Mitgliedern, darunter besonders Theo Baur, hatte sich dieser doch während 40 Jahren für die Belange der Raiffeisenbank eingesetzt, zuerst acht Jahre im Aufsichtsrat, dann 32 Jahre im Vorstand.
Verwalter W. Trochsler erläuterte die erfreuliche Jahresrechnung und schloss seinen Bericht mit lobenden Worten an die Hypothekarschuldner, waren doch 30 Tage nach dem Zinstermin lediglich noch drei Zinsausstände zu verzeichnen.
Ein Traktandum betraf die Statuten. Der Geschäftskreis war bisher vor allem auf das Gemeindegebiet von Rorschacherberg beschränkt. Durch die Statutenänderung ist der Geschäftskreis nun auf ganz Rorschach ausgedehnt worden.
Mit einem Schlusswort von Präsident Josef Gerig und Auszahlung des Anteilzinses konnte zu einem Imbiss übergeleitet werden. Es blieb noch Zeit für gemütliche Stunden mit musikalischer Unterhaltung. *mhg.*

Rothenhausen TG
G: 1942
M: 188 (+10)
B: 8,1 Mio Fr. (+0,8 Mio Fr.)
G: 21600 Fr.
R: 289000 Fr.
D: 24.3.1984
Die unter dem Vorsitz von Präsident Erich Schmidhauser stehende 42. GV wurde von 80 Mitgliedern besucht.
Nachdem von vier Kassamitgliedern für immer Abschied genommen werden musste, konnten die Reihen durch die Aufnahme von

zehn neuen Mitgliedern wieder gestärkt werden. Der Präsident hob in seinem Bericht ein in allen Teilen gut verlaufenes Geschäftsjahr hervor. Verwalter Paul Klingler lobte den starken Anstieg von Umsatz und Bilanzsumme. Ganz besonders aber erwähnte er die flotte Zusammenarbeit mit den übrigen Funktionären im Vorstandsgremium sowie das gute Vertrauensverhältnis mit den Bankkunden.
Mit einem währschaften Imbiss und mit beifällig aufgenommenen gesanglichen und musikalischen Darbietungen konnte das erfreuliche Geschäftsjahr abgeschlossen werden. *wbr.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

S

Sachseln OW
G: 1939
M: 472 (+29)
B: 38,5 Mio Fr. (+3,5 Mio Fr.)
G: 86491 Fr. (−8542 Fr.)
R: 822752 Fr.
D: 10.3.1984
Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Raiffeisenbank Sachseln einen ansehnlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Auch der Rechnungsabschluss ist erfreulich, obwohl der letztjährige Reingewinn nicht mehr ganz erzielt werden konnte.
Ab 1. Juli 1983 wurde der Hypothekarzins gegenüber den momentan üblichen Ansätzen um ¼% reduziert, was sich auf den Reingewinn auswirkte. Obwohl diese Zinssenkung in gewissen Bankunternehmen Kritik hervorrief, will man diese Handhabung zum Wohl unserer Genossenschaftsmitglieder weiterführen.
Dem Bericht des Verwalters Hermann Spichtig konnte entnommen werden, dass sich der Geldmarkt weiterhin verflüssigt hat und die Zinsentwicklung im Jahresdurchschnitt als recht stabil bezeichnet werden konnte. Erfreulich konnte festgestellt werden, dass die unserem Institut anvertrauten Gelder um 10,6% oder 3,7 Mio zugenommen haben. Durch die vermehrte Bautätigkeit hat auch die Kreditnachfrage um rund 4 Mio zugenommen.
Zum Abschluss dankte Präsident Niklaus Omlin dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie dem Verwalterteam Hermann Spichtig und Tochter Trudy, aber auch den 114 anwesenden Mitgliedern für ihre Treue zu unserer Dorfbank. Nach der gut verlaufenen Versammlung wurde allen Teilnehmern ein Imbiss gespendet. *abs.*

Sargans SG
G: 1916
M: 369 (+21)
B: 26,22 Mio Fr. (+5,10 Mio Fr.)
G: 29765 Fr. (−12264 Fr.)
R: 825917 Fr.
D: 17.3.1984
Umrahmt vom Männerchor konnte Präsident Karl Marty über 100 Kassamitglieder begrüssen. Sein besonderer Gruss galt Gemeindeammann und Kantonsrat Hans Willi und Ortspräsident Gottfried Broder.
Für die Raiffeisenkasse Sargans war das Jahr 1983 ein sehr bewegtes. Gemeinsam mit der politischen Gemeinde konnte eine Liegenschaft gekauft werden und damit für einen bevorstehenden ins Auge gefassten Neubau ein sich in bester Lage befindender Standort. Ebenfalls wurde eine EDV-Anlage angeschafft. Das Geschäftsjahr 1983 konnte, wie Kassaverwalter Niklaus Flury erwähnte, mit einem aussergewöhnlichen Wachstum des Geschäftsvolumens abgeschlossen werden. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag des Vorstandes betreffend Statutenänderung auf Umbenennung der Kasse in Raiffeisenbank zu. Beim ausgezeichneten Nachtessen verlebte man im frohen Beisammensein noch weitere gemütliche Stunden. *fbs.*

Sarmenstorf AG
G: 1918
M: 356 (+13)
B: 20,38 Mio Fr. (+1,76 Mio Fr.)
G: 19400 Fr. (+2300 Fr.)
Mit Stolz teilte der Präsident Robert Stutz der GV mit, das der geheime Wunsch, die 20-Mio-Bilanz-Grenze zu überschreiten, in Erfüllung gegangen sei und man somit zum Namenwechsel von Raiffeisenkasse in Raiffeisenbank berechtigt sei. Den Zuwachs der Mitglieder unterstrich der Präsident in seinem Jahresbericht besonders. So setzte er es auch als Ziel für die nächste Zeit, den Kundenstamm auszubauen und die Dienstleistungen noch mehr zu erweitern. Die Erläuterung der Jahresrechnung übernahm Verwalter Giulio Rezzoli. Er wies vor allem auf die erfreuliche Steigerung der Bilanzsumme hin. Der Präsident gab bekannt, dass die erste Lehrtochter der Raiffeisenkasse, Andrea Bleiker, die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden hat. Schliesslich konnte die 65. GV mit einem feinen Imbiss beendet werden. *Korr.*

Scharans GR
G: 1956
M: 164 (+4)
B: 3,77 Mio Fr. (+0,45 Fr.)
G: 4703 Fr. (−6239 Fr.)
R: 97130 Fr. (+2795 Fr.)
D: 28.4.1984
Die Senkung der Hypothekarzinse um ½% ein Vierteljahr vor den andern Banken und ohne gleichzeitig die Sparzinse zurückzunehmen, schlug sich, wie vorauszusehen war, im reduzierten Reingewinn nieder. Männiglich schätzte aber diese Aktion. Nicht zuletzt deswegen sprossen aus unserem kargen Bündner Boden ohne Industrie und namhafte Gewerbebetriebe erfreuliche Bilanzsummen- und Umsatzzunahmen. 62 aufmerksame Zuhörer verfolgten den Jahresbericht des Präsidenten Bruno Gloor. Für Christian Zinsli, der nach 24jähriger Aufsichtsratstätigkeit altershalber zurücktrat, sprang Konrad Gees in die Lücke.
Ein Imbiss und Gratislotto beschloss den Abend. *bgs.*

Scheid GR
G: 1952
M: 38 (+2)
B: 771800 Fr. (+51800 Fr.)
G: 1989 Fr. (+410 Fr.)
D: 12.5.1984
An der GV der Raiffeisenkasse Scheid war zu vernehmen, dass die Bankgeschäfte normal verliefen ohne schwerwiegende Ereignisse, abgesehen vom Verwalterwechsel. Johannes Raguth Tscharner demissionierte wegen Arbeitsüberlastung. Als neue Verwalterin amtiert seit Juni 1983 Margarete Münkle. Das Banklokal konnte am alten Standort verbleiben. Im Betrieb der Kasse gab es jedoch eine Änderung. Es wurden fixe Kassenstunden eingeführt. Diese Lösung hat sich bewährt und wird im neuen Jahr beibehalten. *mms.*

Schmitten FR
G: 1908
M: 625 (+49)
B: 50,3 Mio Fr. (+3,9 Mio Fr.)
G: 150740 Fr.
R: 1556000 Fr.
D: 16.3.1984
Zur 76. GV konnte Präsident Pius Lehmann 250 Kassamitglieder willkommen heissen. In seinem Jahresbericht behandelte er die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die besonderen Ereignisse des letzten Geschäftsjahres. Der gute Geschäftsgang liess die Bilanzsumme die 50-Mio.-Grenze überschreiten. Das gelungene Jubiläum zum 75jährigen Bestehen unserer Dorfbank wurde zu einem Dorf- und Volksfest erster Güte. Nach den üblichen Traktanden erfolgte eine Statutenänderung: Die Raiffeisenkasse wird zur Raiffeisenbank. Weiter orientierte der Präsident über den Stand der Arbeiten am neuen Bankgebäude. Der Terminplan wird eingehalten; im September dieses Jahres kann gezügelt werden.
Im Zuge der Entwicklung werden die Verantwortlichen nächstens über die Anschaffung eines automatischen Bankschalters zu ent-

scheiden haben. Dazu gab Verwalter Gregor Grossrieder einige kurze Informationen.
Über das Jubiläumsgeschenk – ein Dorfbrunnen vom Künstler Franz Eggenschwiler – orientierte Vizepräsident H. Lehmann. Im Laufe des Sommers soll dieses Werk entstehen, und ein Dorffest im kommenden Herbst soll die Schmittner wieder einmal zusammenführen.
Ein vorzügliches Nachtessen leitete über zum gemütlichen Teil des Abends. *rms.*

Seewen SO
G: 1900
M: 196 (+2)
B: 11,27 Mio Fr.
G: 49248 Fr.
D: 17.3.1984
Zur 83.GV konnte Präsident Jost Bachmann 94 Mitglieder begrüssen. Mit Interesse lauschten sie seinen Ausführungen, in welchen er die spürbare Besserung der Wirtschaftslage und die vermehrte Bautätigkeit in unserer Gemeinde hervorhob. Verwalter Max Hochreuter zeichnete das Bild der finanziellen Lage unserer Dorfkasse auf. Dabei strich er hervor, dass für die sehr grossen Kreditzusagen der Mittelzufluss nicht ausreichte, so dass wir Guthaben bei der Zentralbank wieder in den Wirtschaftskreis unserer Gemeinde zurückführen mussten.
Für seine 25jährige Tätigkeit im Vorstand konnte Erwin Müller geehrt werden. Nach 47jähriger treuer Pflichterfüllung im Aufsichtsrat ist Max Schmidli in den Ruhestand getreten. Neu in den Aufsichtsrat wurde Markus Vögtli gewählt.
Beim vorzüglichen Nachtessen aus der «Euler»-Küche konnte die Geselligkeit und der Gedankenaustausch in freundlicher Atmosphäre gepflegt werden. *mhm.*

Sins AG
G: 1937
M: 512 (+41)
B: 35,2 Mio Fr. (+1,869 Mio Fr.)
G: 34664 Fr.
D: 14.3.1984
199 Mitglieder besuchten die GV. Der Umsatz steigerte sich um 19 Prozent und erreichte fast 235 Mio Franken. Die definitive Bauabrechnung für das letztes Jahr errichtete Bankgebäude konnte leicht unterschritten werden. Die Schuld – zwar ist ein realer Gegenwert vorhanden – ist recht gross. Wir werden in den nächsten Jahren versuchen, möglichst maximale Abschreibungen vorzunehmen, ohne die regelmässige Äufnung zu vernachlässigen. Der Präsident Josef Kennel lobte die Freundlichkeit am Schalter mit den Worten: «Freundlichkeit und Fröhlichkeit steckt an – bringt Zinsen und kostet erst noch nichts.» Er wurde für seine 20jährige Vorstandstätigkeit, wovon 15 Jahre Präsident, mit einem kleinen Präsent bedacht. Die Geschäfte der GV wickelten sich in einer guten Stunde ab. *rvs.*

St. Peterszell-Schönengrund AR
G: 1909
M: 251 (+15)
B: 20,18 Mio Fr. (+660000 Fr.)
G: 40331 Fr.
D: 24.3.1984
Der Einladung zur GV haben 90 Kassenmitglieder Folge geleistet, was sicher ein Beweis für die Beliebtheit der Kasse darstellt. Präsident Johannes Anderegg wies besonders auf die erfreuliche Zunahme um 15 Mitglieder hin.
Der Reingewinn ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Nachdem die Bilanzsumme erstmals die 20-Millionen-Grenze überschritten hat, wird der Vorstand nächstens die Umbenennung unserer Kasse in Raiffeisenbank prüfen. Der neue Verwalter Jakob Näf und seine Ehefrau haben sich in kurzer Zeit sehr gut ins Bankgeschäft eingearbeitet. Mit einem Dank an die Kassenmitglieder für ihre Treue, dem Verwalter und der Stellvertreterin für die geleistete Arbeit leitete der Präsident zur Auszahlung der Genossenschaftsanteile sowie zum obligaten «z'Nacht» über. *wks.*

Studen BE
G: 1955
M: 215 (+26)
B: 9,17 Mio Fr. (+2 Mio Fr.)
G: 16232 Fr. (–8677 Fr.)
R: 126516 Fr. (+23288 Fr.)
D: 24.3.1984
Präsident Hans Kohli begrüsste zur 28. GV der Raiffeisenkasse Studen 86 Mitglieder und unter den Gästen besonders Gemeindepräsident Robert Kunz. Im Jahresbericht unterstrich Hans Kohli, dass einige Wirtschaftsfaktoren das Gesamtergebnis der Raiffeisenkasse positiv beeinflusst hätten. Als markantes Ereignis strich er den Bezug des neuen Gebäudes im Juni hervor. Zu Beginn dieses Jahres konnte auch ein Computer in Betrieb genommen werden.
Verwalter Walter Steck berichtet von markanten Zunahmen in allen Geschäftssparten. Mit 215 Mitgliedern ist Studen zur grössten Seeländer Raiffeisenkasse herangewachsen. Die Bilanzsumme hat um über 28% zugenommen.
Für den verstorbenen Aufsichtsratspräsidenten Paul Hirsbrunner wurde Walter Frehner gewählt. Gemeindepräsident Robert Kunz freute sich über das positive Rechnungsergebnis und wünschte der Raiffeisenkasse für die Zukunft alles Gute. *Korr.*

T

Thal SG
G: 1951
M: 167 (+6)
B: 8,24 Mio Fr. (+0,87 Mio Fr.)
G: 13500 Fr. (+4700 Fr.)
D: 26.3.1984
Zur 33. Generalversammlung der Raiffeisenkasse Thal konnte Paul Neuenschwander, dessen 20jährige Tätigkeit als Präsident gefeiert wurde, 81 Mitglieder begrüssen. Das verflossene Geschäftsjahr konnte erfreulich abgeschlossen werden, und Verwalterin Hulda Bischofberger erläuterte die Gewinn- und Verlustrechnung und wies auf die grossen Spareinlagen der Einwohnerschaft hin, die es möglich machten, eine relativ grosse Erhöhung der Bilanzsumme zu erreichen. – In Silvia Schläpfer hat sie eine vorzügliche Stellvertreterin und Mithilfe erhalten. Zum Abschluss der statutarischen Geschäftsverhandlungen wurde der Anteilzins von 6% ausbezahlt und die Raiffeisenfamilie erlebte anschliessend bei Essen und Unterhaltungsmusik von Vorstands-Mitgliedern einige gemütliche Stunden. *put.*

Thierachern-Uebeschi BE
G: 1928
M: 382 (+10)
B: 27,77 Mio Fr. (+1,33 Mio Fr.)
G: 75798 Fr. (–11825 Fr.)
R: 1160560 Fr.
D: 16.3.1984
An der von 113 Mitgliedern besuchten GV der Raiffeisenkasse Thierachern-Uebeschi gab Präsident Hans Kellenberger bekannt, dass die Raiffeisenkasse das Tea-Room «Pony», direkt an die bestehenden Kassenräumlichkeiten angrenzend, erworben habe. Mit diesem Kauf konnte eine Platzreserve gesichert werden, wenn später eine Erweiterung der bestehenden Kassen- und Büroräumlichkeiten sich aufdrängen sollte. Aus den Berichten des Vorsitzenden und des Verwalters Fritz Fahrni ging hervor, dass die Geschäftstätigkeit in erfreulichem Masse zugenommen hat. Unter den verstorbenen acht Mitgliedern, deren man ehrend gedachte, befindet sich das letzte Gründermitglied Fritz Küenzi (1897). Den Anträgen des Aufsichtsratspräsidenten Andreas Theiler folgend, wurde die Jahresrechnung genehmigt und beschlossen, den Anteilscheinzins von 5 auf 6 Prozent zu erhöhen. Der Männerchor Uebeschi verschönerte die GV mit flotten Liedern. *hhn.*

Tübach SG
G: 1902
M: 315 (+45)
B: 17,79 Mio Fr. (+2,22 Mio Fr.)
G: 31400 Fr. (+3400 Fr.)
D: 16.3.1984
Präsident Hans Zurflüh durfte die Rekordzahl von 174 Mitgliedern und Gästen begrüssen und war sichtlich erfreut, 47 Neueintritte bekanntgeben zu können, bei 2 Austritten zufolge Wegzug. Ehrend gedachte er den seit der letzten GV verstorbenen 7 Raiffeisenmitglieder, darunter Hans Josuran-Lehmann, Hermet, während 31 Jahren Vorstandsmitglied und Vizepräsident. Verwalter Adolf Weibel stellte bereits einen Aufschwung fest, obwohl der neugestaltete Schalterraum und die Büros erst im letzten Quartal bezogen werden konnten. Der Präsident übergab dem Verwalterehepaar Weibel ein Geschenk mit Blumen für 20jährige Verwaltertätigkeit und gab gleichzeitig den Beschluss der Kassabehörde bekannt, den Verwalter ab 1. Juli 1984 im Vollamt anzustellen. Er dankte ferner der Jungmannschaft für die Saalherrichtung und dem Einmann-Orchester «Alfons» für die musikalischen Darbietungen. Nach der Auszahlung des Anteilscheinzinses und dem gemeinsamen Nachtessen wurde noch zu gemütlichem Tanze aufgespielt. *Korr.*

Turbach BE
G: 1979
M. 101 (+8)
B: 2,733 Mio Fr. (+0,389 Mio Fr.)
G: 14696 Fr. (+2380 Fr.)
R: 17309 Fr.
D: 27.4.1984
Zur GV in Turbach konnte Präsident Fritz Müllener eine stattliche Anzahl Mitglieder begrüssen und mit ihnen den Jodlerklub «Echo vom Wasserngrat». Das 5. Geschäftsjahr war in jeder Hinsicht ein erfolgreiches. So kamen 8 Mitglieder neu dazu, und damit sind 101 Anteilscheine zu Fr. 200.– abgegeben. Die Frage, wie es möglich sei, dass eine so kleine Bank, die ja nur Dienerin sein will, einen derart guten Abschluss ausweisen könne, ist leicht zu beantworten: es werden keine grossen Gewinne angestrebt, die Verwaltungskosten sind gemessen am Umsatz sehr bescheiden (ein achtel Prozent!). Herzlich verdankt wurde die Arbeit des Verwalterehepaares Albert und Ruth von Grünigen. Und wer nun glaubt, die Generalversammlung habe aus trockener Zahlenakrobatik bestanden, hat sich getäuscht. Der Bissen-Jodlerklub sang unter der Leitung von Ruben Frautschi heimelige Lieder, und bei einem Imbiss klang der Raiffeisen-Abend aus. *wsg.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

U

Udligenswil LU
G: 1963
M. 216 (+10)
B: 14,24 Mio Fr. (+1,48 Mio Fr.)
G: 5700 Fr. (+300 Fr.)
Nach dem allseits mundenden Nachtessen, durfte Präsident Josef Zimmermann 112 Genossenschafter zur 21. GV begrüssen. In seinem Bericht erwähnte er besonders, dass seit der letzten GV wieder 16 Neumitglieder den Weg in unsere Genossenschaft gefunden haben. Verwalter Albert Schilliger begründete den bescheidenen Ertrag des abgelaufenen Rechnungsjahres, hob aber die sehr erfreuliche Erweiterung der Bilanz und des Umsatzes lobend hervor. Diese Zunahmen bezeugen erneut das grosse Vertrauen, das die Raiffeisenkasse in unserer Gemeinde geniesst. Ertragsrechnung und Bilanz wurden auf Antrag des Präsidenten des Aufsichtsrates, Sepp Gut, einstimmig genehmigt. *asn.*

Unterägeri ZG
G: 1943
M: 390 (+50)
B: 28,35 Mio Fr. (+5,01 Mio Fr.)
G: 35900 Fr. (–300 Fr.)
D: 9.3.1984
170 Mitglieder der Raiffeisenbank Unterägeri konnten sich an der 41. GV überzeugen, dass ihr Bankinstitut ein Jahr des Erfolges hinter sich hat.
Nebst Bilanz-, Mitglieder- und Umsatzzunahmen wurde nämlich auch der Neu- und Umbau unter dem Kostenvoranschlag abgeschlossen.
In der Tat geht das Jahr 1983 als absoluter Eckstein in die Geschichte der Raiffeisenbank ein. Verständlich, dass da nebst den anwesenden Genossenschaftern vorab Bankratspräsident Julius Iten, Verwalter Hans Iten und Aufsichtsratspräsident Georg Iten voll Lobes über das abgelaufene Geschäftsjahr waren. Man vertrat einhellig die Auffassung, dass diese erfreulichen Ergebnisse auf den Bank-Um- und -Neubau sowie die solide Verwaltung zurückzuführen seien.
Die von Julius Iten speditiv geleitete Versammlung genehmigte alle Anträge des Vorstandes und wählte sowohl Bankrat wie Aufsichtsrat für weitere 4 Jahre. Walter Ulrich, neuer Präsident des Zugerischen Verbandes, überbrachte Grüsse des Kantonalverbandes. *hiu.*

Uetendorf BE
G: 1932
M: 427 (+6)
B: 27,82 Mio Fr. (+2,07 Mio Fr.)
R: 865271 Fr. (+41646 Fr.)
G: 65142 Fr. (+19286 Fr.)
D: 23.3.1984
Zur 52. GV der Raiffeisenbank Uetendorf, die unter dem Vorsitz von Hansrudolf Sommer stattfand, trafen sich die Mitglieder in grosser Zahl. Aus den Berichten des Präsidenten und des Verwalters Paul Eberhart ging hervor, dass die Ertragslage der Bank im verflossenen Jahr zufriedenstellend war. Die anvertrauten Gelder erfuhren einen erheblichen Zuwachs; einzig die Kreditoren auf Sicht weisen einen leichten Rückgang auf. Die Kreditnachfrage hat gegenüber dem Vorjahr in schönem Masse zugenommen.
Vorzunehmen waren einige Ergänzungswahlen. Es demissionierten die beiden Vorstandsmitglieder Anna Stettler und Hans Gusset sowie Aufsichtsratsmitglied Monika Schärer. Neu gewählt wurden in den Vorstand Martin Schnyder und in den Aufsichtsrat Lotti Liebi-Rolli. Das bisherige Aufsichtsratsmitglied Marianne Urfer trat in den Vorstand über. *hhu.*

Unterseen BE
G: 1924
M: 366 (+6)
B: 24,36 Mio Fr. (+2,04 Mio Fr.)
G: 67796 Fr. (−4900 Fr.)
D: 10.3.1984
Die Raiffeisenkasse Unterseen kann in diesem Jahr auf eine 60jährige Tätigkeit zurückblicken. Sie ist während dieser Zeit von der bescheidenen Darlehenskasse zur kleinen Raiffeisenbank herangewachsen. Die ständig wachsende Geschäftstätigkeit zeugt von einem guten Verhältnis zur Bevölkerung. Im letzten Jahr hat vor allem die Spartätigkeit zugenommen. Das Hypothekargeschäft war durch die geringe Bautätigkeit in Unterseen eher unbefriedigend. Von Vorstandspräsident Kurt Feller vernahmen die anwesenden Mitglieder viel Wissenswertes über Gesetzesvorlagen, die wirtschaftliche Lage in unserer Gegend und den harten Konkurrenzkampf im Bankgewerbe. Verwalterin Alice Schläpfer erläuterte die Zahlen der Jahresrechnung und dankte der Kundschaft für ihre Treue. *dhu*

V

Vals GR
G: 1945
M: 196 (+5)
B: 9,2 Mio Fr. (+0,72 Mio Fr.)
G: 35738 Fr. (+275 Fr.)
R: 303072 Fr. (+33386 Fr.)
D: 30.4.1984
An der 39. GV konnte Präsident Siegfried Peng nahezu 120 Kassamitglieder begrüssen. In seinem Jahresbericht kam der Präsident vor allem auf die Tätigkeit und erfreuliche Entwicklung unseres Geldinstitutes zu sprechen. Bei den Hauptpositionen in den Einlagen- und Kreditsektoren ist eine beachtliche Zunahme zu verzeichnen. So haben die Spareinlagen um 9,4% zugenommen, und die Kassaobligationen sind um 9,3% gestiegen. Insgesamt sind unserer Kasse 8,5 Mio Franken anvertraut. Auf der Aktivseite erhöhten sich die Hypothekaranlagen um 15,7% auf 7,1 Mio Franken. Nach Erläuterung der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Jahresrechnung auf Antrag des Aufsichtsratspräsidenten Heinrich Peng genehmigt. Der leider im letzten November erkrankte Verwalter Max Schütz hat sich von einer schweren Krankheit und Operation schon gut erholt. Ihm wurden die besten Wünsche für eine vollständige Genesung übermittelt. Im Anschluss an die Versammlung wurde den Genossenschaftern ein Imbiss offeriert. *spv.*

Vechigen BE
G: 1980
M: 128 (+6)
B: 4,74 Mio Fr. (+1,45 Mio Fr.)
G: 5201 Fr. (+2512 Fr.)
R: 7865 Fr. (+3921 Fr.)
D: 13.4.1984
Präsident Hans Oppliger konnte zur 4. GV rund 50 Mitglieder begrüssen. In seinem Jahresbericht wandte er sich auch an die junge Generation. Sie sei es, die das Begonnene unterstützen und weiterführen werde. Darum betrachte er es als eine Hauptaufgabe, immer wieder junge Mitglieder für die Raiffeisenidee zu gewinnen. Kassenverwalter Kurt Bögli präsentierte eine in allen Belangen positive Jahresrechnung. Die zunehmende Bautätigkeit in unserer Region habe sich in der zweiten Jahreshälfte auch auf unsere Kasse ausgewirkt.
Aufsichtsratspräsident Peter Hunziker orientierte über die vorgenommenen Revisionen und dankte dem Verwalterehepaar Kurt und Ruth Bögli für ihren vorbildlichen Einsatz.
Im Anschluss an die GV wurde ein Nachtessen serviert. Bei Musik und Tanz klang der Abend gemütlich aus. *pau.*

Villigen AG
G: 1943
M: 167 (+9)
B: 8,82 Mio Fr. (+10,5%)
G: 4067 Fr. (+189 Fr.)
D: 31.3.1984
Präsident Hanspeter Hugentobler konnte 58 Genossenschafter zur GV begrüssen und ihnen mit Freude 9 neue Mitglieder vorstellen. In seinem Jahresbericht wies er auf die niedere Jahresteuerung und die niederen Zinsen hin, die uns die Wirtschaftsaussichten wieder positiv erscheinen lassen. Verwalter Rolf Fischer erläuterte die Jahresrechnung und hob das erfreuliche Wachstum der Bilanzsumme und besonders des Umsatzes um 29,5% hervor. Er appellierte an die Mitglieder, die zahlreichen Dienstleistungen ihrer Kasse zu benützen, da sie nur florieren könne, wenn die Mitglieder zu ihr stehen. Zum Abschluss der Versammlung wurde der Anteilscheinzins ausbezahlt und es folgten einem guten Nachtessen im «Hirschen» noch einige gemütliche Stunden. *(jmv)*

Visperterminen VS
G: 1927
M: 450 (+11)
B: 26,84 Mio Fr. (+2,16 Mio Fr.)
G: 89452 Fr. (+20000 Fr.)
D: 15.4.1984
Präsident Hubert Stoffel konnte zur 57. Generalversammlung der Raiffeisenbank Visperterminen stolze 196 Mitglieder begrüssen. Es freute ihn, dass unser Institut wiederum 11 Mitglieder mehr zählt. Dank der guten Wirtschaftstätigkeit unseres Dorfes (rege Bautätigkeit, gute Beschäftigungslage, keine Arbeitslosen) und angemessener Zinsmarge konnte ein ansehnlicher Gewinn erzielt werden. Verwalter Marcel Zimmermann, welchem seit 1. Oktober 1983 ein neuer Mitarbeiter zur Seite steht, erläuterte die Buchhaltungszahlen und stellte Vergleiche mit dem letzten Jahre an. Ferner machte er auf die Dienstleistungen unserer Bank aufmerksam und schloss mit der Hoffnung, dass das gezeigte Vertrauen und der Sparwille auch weiterhin anhalte. Zum Schluss konnte der Vorstand allen Anwesenden noch ein kleines Geschenk austeilen.
Mit einem währschaften Walliserteller und einem Glas Heida-Wein fand die Versammlung einen gemütlichen Ausklang. *mitg.*

W

Wachseldorn BE
G: 1951
M: 132 (+2)
B: 7,115 Mio Fr. (+1,029 Mio Fr.)
G: 20726 Fr. (+2965 Fr.)
D: 17.3.1984
An der 33. GV konnte der Präsident Arnold Eicher 60 Genossenschafter begrüssen. Er bezeichnete das verflossene Jahr als erfolgreich, erhöhte sich doch die Bilanzsumme um 1,029 Mio Fr. und der Umsatz um 4,817 Mio Fr., was von einer regen Inanspruchnahme unserer Kasse zeugt. Dem Bericht der Verwalterin Ursula Scherler entnahm man, dass in fast allen Sparten, besonders aber bei den Spareinlagen eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen war. Dem Kontrollbericht und den Anträgen des Aufsichtsratspräsidenten Werner Stettler wurde zugestimmt. Zur Mitarbeit im Aufsichtsrat wurde Christian Aeschlimann als neues Mitglied gewählt.
Vizepräsident Hans Gugger richtete Worte des Dankes an die beiden Präsidenten und die Verwalterin. Das feine Nachtessen aus der Küche des «Bären» leitete über zu den fröhlichen Darbietungen des Jodlerduettes Stucki/Leuenberger. *uss*

Wettingen AG
G: 1903
M: 1768 (+88)
B: 127,24 Mio Fr. (+9,8 Mio Fr.)
G: 222984 Fr. (+8082 Fr.)
D: 16.3.1984
Präsident Richard Bürgler durfte 820 Mitglieder begrüssen und leitete die Generalversammlung sehr speditiv, so dass der geschäftliche Teil weniger als eine Stunde in Anspruch nahm. Die Genossenschafter wurden vom Präsidenten über den neuesten Stand der geplanten Stadtfiliale Baden orientiert. Danach ist die Eröffnung auf Dezember 1985 vorgesehen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Gerechnet wird mit einer Umbauzeit von 8 Monaten. Verwalter Gerhard Steigmeier war es vergönnt, erneut von einem glänzenden Geschäftsverlauf zu berichten. Die Raiffeisenbank Wettingen ist auch nach dem Geschäftsergebnis 1983 die absolute Nr. 1 der über 1200 Raiffeiseninstitute der Schweiz. Die Anträge des Aufsichtsrates, vorgetragen von Präsident Leo Meier, passierten diskussionslos. Für 50jährige Mitgliedschaft durften 3 Jubilare ein Geschenk entgegennehmen. Vizepräsident Werner Suter dankte Richard Bürgler für 25jährige Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat. Mit Gesangseinlagen umrahmte der Männerchor Wettingen den statutarischen Teil der GV. Nach einem hervorragenden Bankett sorgte das Orchester Berth Jud für beschwingte Tanzmusik bis weit nach Mitternacht. *gsw.*

Widnau SG
G: 1907
M: 1018 (+31)
B: 76,75 Mio Fr. (+5,33 Mio Fr.)
G: 202900 Fr. (+48100 Fr.)
D: 16.3.1984
Die Mitglieder bilden die Basis und das solide Fundament unserer Genossenschaft. Die Mitgliederzahl ist aber auch ein Gradmesser für das Vertrauen, das die Bank im Dorf geniesst. Präsident Anton Grüninger konnte an der GV auch mit Freude bekannt geben, dass die Mitgliederzahl die 1000er Grenze im Jahre 1983 überschritten hat. Jeder 6. Widnauer ist somit Genossenschafter beim Dorfinstitut. Über 500 Mitglieder leisteten der Einladung zur GV Folge und liessen sich von den Behörden und der Verwaltung Auskunft über eine ruhige, aber kontinuierliche Weiterentwicklung des Selbsthilfewerkes im Jahre 1983 geben. Die Bank bemüht sich, die Dienstleistungen auf gutem Stande zu halten, wofür die Anschaffung einer neuen Computeranlage und die 60stündige Schalterpräsenz im Ladenzentrum Rhydorf zeugen. Mit einem Appell des Präsidenten an die Mitglieder, dem Institut auch in Zukunft die Treue zu halten, wurde übergeleitet zum traditionellen Nachtessen und zur Unterhaltung mit Musik, zu einem Anlasse, die die Familienbande der Raiffeisengemeinschaft stärkt und festigt. *jbw*

Wittnau AG
G: 1919
M: 188 (+7)
B: 14,94 Mio Fr. (+1,5 Mio Fr.)
G: 25740 Fr. (+8391 Fr.)
D: 30.3.1984
Speditiv leitete Präsident August Lenzi die 65. GV der Raiffeisenkasse Wittnau. Aufmerksam hörten die Mitglieder dem Jahresbericht des Präsidenten zu, der über Mitgliederwerbung, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftsaussichten, Geld- und Kapitalentwicklung und die Einführung der 2. Säule ausführlich berichtete. Ein herzliches Dankeschön durfte er dem initiativen Verwalterehepaar Hort für die grosse und zeitraubende Arbeit widmen. Verwalter Walter Hort erläuterte die wiederum mit steigenden Zahlen abgeschlossene Jahresrechnung. Er dankte allen Mitgliedern und Kunden für das Zutrauen und die Verbundenheit zur Kasse. Für seine verdienstvolle 25jährige Tätigkeit im Vorstand und Aufsichtsrat wurde Karl Husner geehrt. Für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde- und Finanzverwaltung dankte Gemeindeammann Theo Schmid und wünschte weiterhin guten Erfolg. Das gute Nachtessen aus der «Sonnen»-Küche trug zum Verweilen im engsten Raiffeisenkreise bei. *ksw.*

Wohlen AG
G: 1943
M: 228 (−18)
B: 10,48 Mio Fr. (+1,15 Mio Fr.)
G: 18065 Fr. (−8679 Fr.)
R: 378294 Fr.
D: 13.4.1984
Mit seinem Jahresbericht schildert Vorstandspräsident Werner Strebel an der 41. GV die erfolgreiche Entwicklung unserer Raiffeisenkasse. Verwalter Kurt Fischer gab eingehend Aufschluss über die Tätigkeit der Bank, die trotz hartem Konkurrenzkampf ihre Stellung weiter ausbauen konnte. Eine rege Diskussion ergab sich über das Bauvorhaben eines neuen Kassagebäudes. Der Vorsitzende konnte zwei zum Teil bereits überprüfte Varianten vorbringen. Mit einem Bericht der Verbandsdirektion St. Gallen konnte erfahren werden, dass für eine Kasse in der Grösse wie die unsere ein neues Kassagebäude mit vollamtlicher Verwaltung unumgänglich sei.
Zum Rücktritt des langjährigen Verwalters, Kurt Fischer, würdigte Vorstandspräsident Werner Strebel die grosse tadellose Arbeit des Demissionärs. Für die langjährige und äusserst pflichtbewusste Führung der Kasse durfte Kurt Fischer den wohlverdienten Dank der ganzen Raiffeisenfamilie mit einem ansprechenden Präsent entgegennehmen.
Mit seinem Schlusswort dankte der Vorsitzende den anwesenden Mitgliedern für ihr Erscheinen und die erwiesene Treue zur Raiffeisenkasse. *jsw.*

Wünnewil FR
G: 1905
M: 670 (+19)
B: 60,51 Mio Fr. (+6,0 Mio Fr.)
G: 203700 Fr. (+12700 Fr.)
R: 2386500 Fr.
D: 16.3.1984
Die GV der Raiffeisenkasse ist nach wie vor ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges. Als klarer Beweis dafür darf die erfreulich hohe Zahl von 333 teilnehmenden Mitgliedern bezeichnet werden. Sie kamen wie gewohnt in den Genuss eines einwandfrei abgefassten Jahresberichtes ihres Präsidenten Oswald Schneuwly. Als wesentliches Ereignis des abgelaufenen Jahres nannte er die erste Gewerbeausstellung «Wüflex». In diesem Zusammenhang wies er auf das Dienstleistungsangebot der Raiffeisenkasse hin, das ganz besonders auf das Gewerbe ausgerichtet sei. Verwalter Dionys Marchon konnte von einem höchst erfreulichen Bilanzwachstum berichten, das zu 4/5 auf der Zunahme der klassischen Publikumsgelder gründe. Im Aktivgeschäft falle die um 50% höhere Beanspruchung der Kredite öffentlich-rechtlicher Körperschaften auf. Der Betriebsgewinn liege zwar unter dem Vorjahresergebnis, dafür sei der Abschreibungsbedarf unbedeutender geworden. *dmw.*

Legenden

G = Gründungsjahr
M = Mitglieder (-bewegung)
B = Bilanz (-veränderung)
G = Gewinn/Verlust
R = Reserven
D = Datum der GV

Y

Yberg SZ
G: 1902
M: 440 (+10)
B: 33,26 Mio Fr. (+1,76 Mio Fr.)
G: 100727 Fr. (+8171 Fr.)
R: 998243 Fr. (+87396 Fr.)
D: 25.3.1984
Präsident Walter Holdener freute sich, 123 Genossenschafter und Genossenschafterinnen zu begrüssen. (Letztere wurden am Schluss der GV mit einer Rose beschenkt.) In seinem Jahresbericht erwähnte er die gesunde Geschäftspolitik der RKY. Bernhard Holdener konnte für 50jährige Mitgliedschaft ein Goldvreneli in Empfang nehmen. Verwalter Klemens Lagler erläuterte die wichtigsten Zahlen aus der Jahresrechnung. Erstmals deckt das effektiv vorhandene Eigenkapital das erforderliche! Nach dem Dank an alle Mitglieder und Kunden orientierte der Verwalter noch über die neu erstellte Tele-Alarmanlage. Nach der Entlastung der Verwaltung konnten die Mitglieder ein nützliches Geschenk entgegennehmen und auch für die knurrenden Magen wurde bestens gesorgt. *mlo*

Z

Zäziwil BE
G: 1982
M: 183
B: 3,460 Mio Fr.
G: 4663 Fr.
D: 30.3.1984
Präsident Walter Herrmann konnte 49 Mitglieder zur 2. Generalversammlung der Raiffeisenkasse Zäziwil begrüssen. Er stellte fest, dass sich die Kasse erfreulich entwikkelt; vom Erfolg unserer Kasse werde weitherum gesprochen. Die wirtschaftliche Lage beurteilte der Präsident in seinem Jahresbericht als leicht besser gegenüber dem Vorjahr, es gebe allerdings grosse Unterschiede nach Region und Branche.
Im Herbst wird die Delegiertenversammlung des Deutschberner Verbandes der Raiffeisenkassen in Zäziwil stattfinden. Am Schluss der speditiv geführten Generalversammlung konnte den Genossenschaftern ein währschafter Käseteller offeriert werden. *onz.*

Zihlschlacht TG
G: 1935
M: 293 (+9)
B: 19,12 Mio Fr. (+2,10 Mio Fr.)
G: 46032 Fr. (+9908 Fr.)
D: 11.4.1984
Rund 100 Genossenschafter fanden sich zur 49. GV im «Bären», Sitterdorf, ein; dies sei ein Beweis für das Interesse an der Entwicklung der Dorfbank, stellte Präsident Arnold Zeberli in seiner Begrüssung fest. Durch die Erweiterung der Tresoranlage stehen den Mitgliedern inskünftig 46 neue Tresorfächer zur Verfügung.
Edi Keller-Stäheli wurde in den Vorstand und Wolfgang Burkhalter in den Aufsichtsrat gewählt. Verwalter Hans Stäheli wird im kommenden Herbst in den Ruhestand treten. Das gute Betriebsjahr der Landwirtschaft wie auch der lebhafte Geschäftsgang im Baugewerbe haben das Jahresergebnis wesentlich beeinflusst. Die Bestrebungen zur Eröffnung einer Zweigstelle in Bischofszell werden von der Direktion der Zentralbank wie auch vom Thurgauischen Verband unterstützt.
Verwalter Hans Stäheli erläuterte die Rechnung und Bilanz pro 1983. Ulrich Zellweger, der einige Jahre dem Vorstand als Aktuar diente, erklärte aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt, was sehr bedauert wurde. Der Vorsitzende würdigte seine Verdienste. Nach den statutarischen Geschäften hielt W. Ebneter, Leiter der AHV-Ausgleichskasse der Zentralbank in St. Gallen, ein Kurzreferat über die berufliche Vorsorge. Die Einführung des BVG per 1.1.1985 wird den Arbeitgebern wie den Arbeitnehmern unpopuläre finanzielle Belastungen bringen. *bib.*

Zuzgen AG
G: 1962
M: 148 (+19)
B: 6,15 Mio Fr. (+0,44 Mio Fr.)
G: 11507 Fr. (−14561 Fr.)
D: 23.3.1984
Eine erfreuliche Mitgliederzunahme von 19 Personen hob der Präsident Hans Sacher an der GV, die ein letztes Mal mit dem scheidenden Verwalter Alois Bühler stattfand, besonders hervor. Der Saal im Rössli konnte die grosse Zahl Teilnehmer kaum fassen. Die Umlegung ins neue Kassenlokal hat noch nicht den erwarteten Erfolg gebracht. Man erhofft sich jedoch mit der wachsenden Mitgliederzahl eine Steigerung. Durch den Rücktritt des Verwalters, der in den 22 Jahren seit der Gründung der Kasse eine tadellose Rechnungsablage vorlegte, wird ein neuer Schritt getan. Zu hoffen bleibt, dass ein guter Geist sich breit macht. Frau Lienhard wird sich als Stellvertreterin bemühen, den Kunden nach besten Willen zu dienen. Mit einem feinen Essen aus der «Rössli»-Küche klang die GV aus. *phz.*

Zwischenbilanzen der schweizerischen Raiffeisenbanken mit einer Bilanzsumme von über 50 Mio Franken per 30. Juni 1984

(Ohne Gewinn- und Verlustrechnung)

	Wettingen	Mels	Niederhelfenschwil
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1 473 361.21	1 882 104.14	1 642 435.21
Bankendebitoren auf Sicht	2 787 587.22	2 259 620.—	2 904 877.17
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	15 350 000.— (4 000 000.—)	9 000 000.— (500 000.—)	7 000 000.— (300 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	741 850.10	477 666.45	330 524.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	9 251 433.60 (7 749 171.—)	8 183 895.70 (6 696 217.—)	9 835 235.— (4 794 157.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 343 081.90 (62 821.90)	1 856 273.50 (995 000.—)	2 564 081.20 (134 680.70)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 668 801.—	3 699 698.05	14 566 826.30
Hypothekaranlagen	95 389 580.60	97 996 435.50	82 155 636.10
Wertschriften	506 496.95	805 001.—	840 405.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	1 597 000.— (2 292 000.—)	320 000.— (940 000.—)	4 486 351.80 (steigend)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	1 188 000.— (1 405 000.—)	1 065 129.70 (578 900.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	730 007.40	828 500.34	1 309 763.50
Bilanzsumme	132 027 199.98	128 374 324.38	127 636 135.28
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	1 550 000.—	2 670 218.04	3 382 179.12
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	7 550 000.— (—.—)	400 000.— (—.—)	4 900 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	5 244 085.—	6 049 451.55	10 316 421.60
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	2 850 000.— (2 500 000.—)	—.— (—.—)	729 000.— (22 000.—)
Spareinlagen	51 369 773.41	35 615 011.29	32 548 064.73
Depositenhefte und Einlagehefte	20 642 182.—	33 530 453.43	18 117 115.94
Kassenobligationen	35 993 500.—	26 188 500.—	50 263 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	18 250 000.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	3 348 980.27	1 601 859.75	3 544 400.44
Genossenschaftsanteile	364 800.—	242 800.—	364 500.—
Reserven	3 113 879.30	3 826 030.32	3 471 453.45
Bilanzsumme	132 027 199.98	128 374 324.38	127 636 135.28

	Cham ZG	Neukirch-Egnach TG	Wil SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	1 288 411.96	801 637.06	563 730.85
Bankendebitoren auf Sicht	3 025 722.75	1 708 181.04	3 984 006.27
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	4 800 000.— (—.—)	6 500 000.— (2 000 000.—)	5 500 000.— (1 000 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	451 952.55	214 857.64	105 919.45
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	16 861 625.65 (10 228 036.60)	6 550 487.06 (4 565 102.74)	7 200 737.35 (6 069 151.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	3 546.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	748 252.60 (59 400.—)	1 232 873.15 (—.—)	837 960.70 (342 100.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	4 709 158.95	8 035 412.85	5 748 765.90
Hypothekaranlagen	80 803 712.90	83 995 223.75	76 969 465.25
Wertschriften	503 100.—	—.—	952 764.75
Dauernde Beteiligungen	—.—	664 503.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	3 100 000.— (4 213 000.—)	200 001.— (1 185 000.—)	1 949 228.40 (2 602 228.40)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	156 197.60 (449 000.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	1 652 142.15	218 192.35	271 935.95
Bilanzsumme	117 944 079.40	110 277 566.50	104 088 060.87
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	793 800.—	850 000.—
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	5 000 000.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	19 700 402.35	9 550 844.80	16 106 205.45
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	2 432 000.— (1 582 000.—)	—.— (—.—)
Spareinlagen	40 834 829.85	31 102 036.50	39 819 708.51
Depositenhefte und Einlagehefte	6 093 508.45	11 602 311.25	8 476 875.54
Kassenobligationen	39 679 500.—	43 554 000.—	30 975 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	4 000 000.—	2 750 000.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	4 442 777.52	3 195 484.11	2 296 047.27
Genossenschaftsanteile	298 000.—	206 200.—	327 300.—
Reserven	1 895 061.35	3 840 889.84	2 486 924.10
Bilanzsumme	117 944 079.40	110 277 566.50	104 088 060.87

	Naters VS	Olten SO	Gossau SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	662 047.92	966 106.83	1 126 781.72
Bankendebitoren auf Sicht	4 028 730.80	2 269 792.30	1 748 464.45
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	11 500 000.— (4 500 000.—)	9 300 000.— (1 300 000.—)	14 800 000.— (100 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	47 361.35	56 157 45	43 078.45
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	7 342 696.05 (7 079 431.10)	3 143 442.— (2 950 652.—)	3 261 052.60 (2 488 427.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	541 532.30 (—.—)	873 272.45 (521 239.50)	177 087.65 (—.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	8 153 621.12	3 126 903.—	3 274 598.—
Hypothekaranlagen	64 519 743.20	73 063 060.25	68 795 600.—
Wertschriften	502.501.—	619 500.—	509 301.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	568 000.— (1 800 000.—)	552 000.— (2 219 710.—)	460 000.— (1 780 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	2 394 593.95 (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	732 942.44.—	1 674 059.73	135 249.55
Bilanzsumme	98 599 176.21	98 038 887.96	94 331 213.42
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	3 136 502.06	769 453.15	726 526.36
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	—.—	5 383 455.20	2 307 436.05
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	1 700 000.— (300 000.—)	780 000.— (100 000.—)
Spareinlagen	67 977 477.89	54 594 086.20	34 647 305.92
Depositenhefte und Einlagehefte	14 324 039.02	—.—	15 537 828.45
Kassenobligationen	8 816 000.—	27 322 500.—	35 104 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	3 000 000.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 399 126.12	2 705 237.55	2 218 119.47
Genossenschaftsanteile	295 400.—	262 800.—	203 400.—
Reserven	2 650 631.12	2 301 355.86	2 806 597.17
Bilanzsumme	98 599 176.21	98 038 887.96	94 331 213.42

	Möhlin AG	Allschwil-Schönenb. BL	Einsiedeln SZ
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	940 579.25	919 162.31	901 987.05
Bankendebitoren auf Sicht	4 331 319.36	5 146 157.25	2 339 372.69
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 000 000.— (1 000 000.—)	17 650 000.— (—.—)	5 350 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	32 614.70	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	285 722.35	118 169.—	125 127.55
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	6 826 365.15 (5 513 838.15)	3 802 508.41 (3 363 921.10)	5 651 719.— (4 532 615.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 784 690.85 (853 075.—)	1 570 400.— (616 750.—)	822 734.80 (—.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	7 750 717.30	1 803 549.—	4 322 380.70
Hypothekaranlagen	60 698 575.—	56 529 680.—	63 065 079.82
Wertschriften	639 300.—	499 001.—	—.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	505 800.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	1 325 000.— (1 983 000.—)	767 000.— (1 306 000.—)	2 689 750.— (2 752 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	151 885.— (1 107 000.—)	614 500.— (536 760.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	885 184.35	352 492.20	457 346.40
Bilanzsumme	93 619 338.61	89 805 233.87	86 231 298.01
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	667 331.89	17 231.30	810 278.69
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	4 995 415.65	3 543 399.30	5 865 384.—
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	2 300 000.— (—.—)	150 000.— (—.—)	—.— (—.—)
Spareinlagen	52 195 930.01	58 743 181.83	57 370 597.88
Depositenhefte und Einlagehefte	8 686 887.89	—.—	4 035 840.10
Kassenobligationen	12 906 000.—	22 655 000.—	13 759 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	400 000.—
Sonstige Passiven	3 272 880.57	1 763 612.42	1 570 726.26
Genossenschaftsanteile	299 200.—	219 800.—	218 000.—
Reserven	3 295 692.60	2 713 009.02	2 201 471.08
Bilanzsumme	93 619 338.61	89 805 233.87	86 231 298.01

	Aesch-Pfeffingen BL	Niedergösgen SO	Wängi TG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	770 735.18	1 191 941.75	1 048 372.—
Bankendebitoren auf Sicht	1 758 269.35	1 726 164.05	2 070 546.87
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 300 000.— (1 300 000.—)	8 000 000.— (—.—)	2 000 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	1 191.70	178 233.90	126 561.70
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	320 476.40	58 975.—	221 045.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	5 859 567.70 (5 751 432.70)	3 423 555.95 (2 690 818.45)	4 411 905.26 (3 042 202.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	485 068.50 (72 348.65)	451 700.— (338 000.—)	843 500.— (192 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 408 000.—	2 412 137.—	2 504 608.—
Hypothekaranlagen	62 341 755.25	62 976 300.—	64 976 702.—
Wertschriften	525 501.—	645 000.—	729 803.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	2 050 000.— (2 442 000.—)	365 000.— (742 360.—)	365 000.— (1 307 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	154 000.— (276 000.—)	—.— (—.—)	1 350 196.74 (1 755 000.—)
Sonstige Aktiven	747 287.95	1 618 275.34	501 909.90
Bilanzsumme	84 721 853.03	83 047 282.99	81 150 150.47
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	51 080.33	—.—	2 036 573.21
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	3 100 000.— (—.—)	—.— (—.—)	2 000 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	3 312 197.15	1 395 983.75	6 333 002.45
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	1 193 948.40 (354 564.55)	230 000.— (—.—)	413 500.— (160 000.—)
Spareinlagen	36 871 182.06	52 199 013.54	40 680 561.90
Depositenhefte und Einlagehefte	4 965 157.32	—.—	—.—
Kassenobligationen	30 313 000.—	21 708 700.—	25 029 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	4 000 000.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	2 436 007.36	1 653 162.—	1 517 382.69
Genossenschaftsanteile	203 800.—	273 600.—	135 200.—
Reserven	2 275 480.41	1 586 823.70	3 004 930.22
Bilanzsumme	84 721 853.03	83 047 282.99	81 150 150.47

	Sulgen TG	Waldkirch SG	Widnau SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	697 994.32	754 289.90	1 077 050.43
Bankendebitoren auf Sicht	2 074 890.—	1 895 811.05	5 919 476.72
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	6 989 000.— (—.—)	5 550 000.— (—.—)	8 100 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	180 537.07
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	44 648.34	138 767.—	245 282.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	3 206 068.58 (1 676 594.03)	3 188 544.50 (2 023 298.—)	3 426 953.— (2 917 334.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 149 662.20 (20 000.—)	965 700.— (50 000.—)	781 385.15 (345 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	6 728 271.35	3 104 496.—	1 398 154.70
Hypothekaranlagen	58 575 505.—	62 225 726.35	54 564 384.70
Wertschriften	550 001.—	628 001.—	566 901.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	388 000.— (631 000.—)	848 000.— (1 757 000)	806 000.— (1 400 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	25 000.— (150 000.—)	79 000.— (119 900)	50 000.— (—.—)
Sonstige Aktiven	271 910.75	171 500.05	2 410 559.49
Bilanzsumme	80 700 951.54	79 549 835.85	79 526 684.26
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	538 051.21	557 612.89	1 188 193.80
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	7 778 421.44 (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	—.—	3 579 029.50	5 304 923.80
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	1 366 500.— (—.—)	710 000.— (360 000.—)
Spareinlagen	27 104 578.97	36 532 451.26	49 101 680.11
Depositenhefte und Einlagehefte	6 339 534.85	5 696 033.52	3 823 580.71
Kassenobligationen	27 606 000.—	26 190 500.—	14 320 000.—
Pfandbriefdarlehen	7 000 000.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 988 276.42	2 108 955.72	2 076 688.28
Genossenschaftsanteile	142 400.—	172 800.—	206 000.—
Reserven	2 203 688.65	3 345 982.96	2 795 617.56
Bilanzsumme	80 700 951.54	79 549 835.85	79 526 684.26

	Erlinsbach SO	Monthey VS	Ebnat-Kappel SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	603 209.73	355 710.74	670 104.90
Bankendebitoren auf Sicht	5 214 426.88	2 313 622.82	2 461 026.74
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	500 000.— (—.—)	9 000 000.— (1 500 000.—)	8 160 000.— (160 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	83 051.85	35 717.13	166 607.65
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	5 889 937.70 (2 992 499.70)	9 202 429.66 (8 904 005.17)	2 173 198.50 (1 302 337.15)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 189 862.15 (85 723.50)	33 921 932.45 (32 959 376.20)	348 672.— (—.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	593 649.—	1 798 922.95 (—.—)	4 898 156.50 (—.—)
Hypothekaranlagen	59 473 345.55	18 833 996.25	49 162 088.74
Wertschriften	538 700.—	501 000.—	510 903.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	2 769 404.05 (—.—)	583 614.— (800 000.—)	1 553 754.35 (180 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	100 000.— (474 360.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	1 434 046.53	923 925.20	193 623.85
Bilanzsumme	78 389 633.44	77 470 871.20	70 298 136.23
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	—.—	198 273.01
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	6 000 000.— (—.—)	3 500 000.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	4 862 280.07	4 364 659.76	3 749 658.36
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	590 000.— (—.—)	14 549.60 (—.—)	160 000.— (160 000.—)
Spareinlagen	35 734 176.76	43 189 461.79	44 764 876.20
Depositenhefte und Einlagehefte	10 530 790.39	—.—	—.—
Kassenobligationen	16 220 000.—	20 590 500.—	17 733 500.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	2 021 151.—	2 088 625.78	1 056 719.43
Genossenschaftsanteile	167 800.—	211 600.—	137 400.—
Reserven	2 263 435.22	3 511 474.27	2 497 709.23
Bilanzsumme	78 389 633.44	77 470 871.20	70 298 136.23

	Mendrisio TI	Schänis SG	Goldach SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	583 738.58	629 046.74	688 696.87
Bankendebitoren auf Sicht	2 051 929.81	2 766 895.05	3 758 497.46
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	11 300 000.— (800 000.—)	7 500 000.— (1 300 00.—)	14 000 000.— (3 500 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	14 552.95	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	—.—	130 138.—	553 916.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	5 360 930.55 (4 354 396.—)	2 065 573.96 (1 492 441.—)	2 775 774.— (1 989 888.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 044 500.— (184 000.—)	460 160.— (35 000.—)	856 956.15 (35 500.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	135 700.—	2 846 566.55	2 090 938.—
Hypothekaranlagen	47 400 803.—	51 627 068.40	41 950 950.—
Wertschriften	—.—	461 200.—	503 000.—
Dauernde Beteiligungen	419 900.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	672 300.— (800 000.—)	75 000.— (977 700.—)	370 000.— (703 700.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	142 000.—	463 109.40	600 529.39
Bilanzsumme	69 111 801.94	69 039 311.05	68 149 257.87
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	—.—	—.—
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	4 185 721.75	7 587 961.31	12 364 556.75
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	960 000.— (—.—)	1 714 600.— (1 000 000.—)
Spareinlagen	—.—	39 118 222.21	27 482 506.58
Depositenhefte und Einlagehefte	51 427 743.57	3 416 031.15	5 493 937.05
Kassenobligationen	10 107 000.—	12 274 500.—	17 361 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 229 584.94	2 805 799.33	1 529 182.72
Genossenschaftsanteile	228 800.—	166 000.—	144 000.—
Reserven	1 932 951.68	2 710 797.05	2 059 474.77
Bilanzsumme	69 111 801.94	69 039 311.05	68 149 257.87

	Wittenbach SG	Berneck SG	Rohrdorf AG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	839 821.58	1 187 689.93	432 832.89
Bankendebitoren auf Sicht	3 663 155.11	2 227 334.05	1 830 605.—
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	5 800 000.— (1 100 000.—)	11 900 000.— (—.—)	9 700 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	—.—	57 773.—	108 583.55
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	2 817 093.99 (2 061 701.70)	5 571 470.49 (2 628 084.75)	3 883 151.80 (3 363 888.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	502 268.40 (—.—)	2 055 125.75 (241 000.—)	1 045 775.90 (727 490.90)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	5 257 748.55	1 605 068.—	1 494 627.25
Hypothekaranlagen	46 847 450.25	36 757 295.60	43 646 747.—
Wertschriften	618 301.—	400 000.—	435 000.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	624 000.— (876 200.—)	1 120 000.— (1 410 000.—)	480 000.— (1 148 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	400 090.60	1 090 348.02	735 952.77
Bilanzsumme	67 369 929.48	63 972 104.84	63 793 276.16
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	422 000.—	—.—	3 249 251.32
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	1 250 000.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	3 187 341.33	1 408 628.40	2 488 640.52
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	200 000.— (200 000.—)	102 925.— (—.—)	932 000.— (400 000.—)
Spareinlagen	29 354 961.37	33 920 163.14	28 075 844.30
Depositenhefte und Einlagehefte	9 623 760.29	8 267 139.40	10 841 074.21
Kassenobligationen	20 298 500.—	15 830 000.—	13 790 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 709 665.95	1 039 943.20	1 799 568.83
Genossenschaftsanteile	114 800.—	114 400.—	139 400.—
Reserven	2 458 900.54	2 038 905.70	2 477 496.98
Bilanzsumme	67 369 929.48	63 972 104.84	63 793 276.16

	Kölliken AG	Muotathal SZ	Bütschwil SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	423 190.78	264 191.10	530 527.54
Bankendebitoren auf Sicht	1 907 653.85	1 644.220.—	1 597 105.—
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	4 100 000.— (—.—)	9 300 000.— (100 000.—)	23 000 000.— (500 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	154 361.65	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	85 321.25	96 735.40	91 420.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	2 951 881.20 (2 401 458.50)	3 456 463.56 (3 166 106.—)	3 869 554.— (3 059 039.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 233 724.45 (366 602.90)	274 233.50 (148 000.—)	142 800.— (—.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	5 500 000.—	7 348 996.41	2 492 797.—
Hypothekaranlagen	46 055 003.80	34 879 494.—	28 514 625.—
Wertschriften	366 601.—	431 000.—	517 400.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	1.— (618 000.—)	4 480 000.— (4 500 000.—)	1 285 000.— (1 692 600.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	1.— (—.—)	185 000.— (620 100.—)
Sonstige Aktiven	683 044.60	1 172 342.45	380 565.65
Bilanzsumme	63 460 783.58	63 347 677.42	62 606 794.19
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	2 199 765.46	89 574.87	1 284 544.53
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	3 842 067.89	4 686 105.15	2 771 632.—
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	910 000.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Spareinlagen	31 031 039.43	41 117 243.73	40 216 837.85
Depositenhefte und Einlagehefte	4 200 849.—	3 366 793.15	1 821 902.20
Kassenobligationen	15 728 500.—	10 842 000.—	12 964 700.—
Pfandbriefdarlehen	1 850 000.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 648 282.92	877 826.29	1 409 977.38
Genossenschaftsanteile	173 600.—	178 200.—	134 000.—
Reserven	1 876 678.88	2 189 934.23	2 003 200.23
Bilanzsumme	63 460 783.58	63 347 677.42	62 606 794.19

	Wünnewil FR	Benken SG	Flums SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	460 835.70	300 368.03	829 604.53
Bankendebitoren auf Sicht	1 610 428.—	3 960 706.55	2 007 580.10
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 500 000.— (—.—)	5 000 000.— (500 000.—)	10 000 000.— (1 600 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	12 950 40
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	35 587.90	25 848.—	183 541.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	2 963 395.60 (1 962 243.30)	4 178 909.90 (2 916 640.90)	5 286 547.— (4 490 275.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	796 047.40 (76 120.—)	926 495.— (128 000.—)	2 333 763.35 (1 300 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	5 939 815.80	5 111 057.65	3 234 317.—
Hypothekaranlagen	41 093 671.45	42 260 093.89	35 910 428.42
Wertschriften	445 102.—	450 000.—	459 302.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	520 000.— (932 300.—)	206 465.45 686 900.—	—.— (—.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	185 000.— (353 800.—)	—.— (—.—)	1 663 716.— (2 806 700.—)
Sonstige Aktiven	12 100.—	71 152.50	184 247.30
Bilanzsumme	62 561 983.85	62 491 096.97	62 105 997.10
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	1 007 194.15	—.—	—.—
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	3 500 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	4 399 051.39	6 464 564.42	4 719 039.01
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	5 768 241.45 (—.—)	1 121 718.97 (—.—)	1 876 431.50 (504 000.—)
Spareinlagen	31 201 319.43	31 265 187.12	26 841 010.68
Depositenhefte und Einlagehefte	3 721 704.45	6 741 627.30	5 008 974.10
Kassenobligationen	12 396 000.—	12 014 000.—	11 827 000.—
Pfandbriefdarlehen	1 000 000.—	—.—	4 800 000.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	800 000.—
Sonstige Passiven	544 133.96	1 977 354.50	825 232.81
Genossenschaftsanteile	137 800.—	130 000.—	204 600.—
Reserven	2 386 539.02	2 776 644.66	1 703 709.—
Bilanzsumme	62 561 983.85	62 491 096.97	62 105 997.10

	Bichelsee TG	Merenschwand AG	Obersiggenthal AG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	815 382.98	488 431.88	798 002.57
Bankendebitoren auf Sicht	1 934 589.—	1 217 200.—	1 575 431.—
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	6 900 000.— (—.—)	6 400 000.— (—.—)	7 900 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	27 576.—	5 273.80	24 090.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	4 342 995.— (2 531 654.—)	4 637 428.20 (3 143 320.—)	2 756 510.25 (1 791 884.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	609 800.— (4 400.—)	1 199 122.45 (67 500.—)	1 934 673.35 (102 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	6 764 268.—	11 853 042.—	2 769 757.—
Hypothekaranlagen	39 913 226.—	32 242 065.55	40 063 956.—
Wertschriften	547 602.—	350 900.—	353 900.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	192 000.— (1 217 000.—)	1 067 000.— (1 140 000.—)	960 000.— (1 672 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	1 513.50	335 035.40	565 045.38
Bilanzsumme	62 048 952.48	59 795 499.28	59 701 365.55
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	1 234 812.66	1 577 852.82	2 363 737.15
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	1 000 000.— (—.—)	3 000 000.— (—.—)	2 000 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	5 515 749.09	3 196 601.—	5 160 402.90
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	105 000.— (—.—)	1 620 000.— (820 000.—)	3 370 000.— (2 320 000.—)
Spareinlagen	30 117 796.07	27 792 470.74	20 061 923.46
Depositenhefte und Einlagehefte	552 277.50	4 951 973.25	10 722 901.60
Kassenobligationen	19 477 300.—	15 228 000.—	12 971 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 701 335.67	985 634.94	1 455 092.58
Genossenschaftsanteile	120 200.—	173 800.—	145 000.—
Reserven	2 224 481.49	1 269 166.53	1 451 307.86
Bilanzsumme	62 048 952.48	59 795 499.28	59 701 365.55

	Rickenbach-Wilen TG	Balsthal SO	Aadorf TG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	832 872.41	463 822.14	479 616.64
Bankendebitoren auf Sicht	1 674 575.22	1 865 598.10	1 272 045.—
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	12 819 680.— (1 00 000.—)	1 800 000.— (200 000.—)	11 950 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	205 230.—	4 852.90	78 673.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 603 774.20 (1 241 526.—)	2 151 218.68 (1 208 445.28)	3 630 449.— (3 016 016.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	412 500.— (12 500.—)	2 819 410.25 (—.—)	148 500.— (93 600.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	4 768 027.—	—.—	5 618 470.—
Hypothekaranlagen	35 469 475.—	48 759 539.45	34 630 991.20
Wertschriften	480 001.—	483 300.—	395 500.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	700 000.— (890 000.—)	370 000.— (938 600.—)	80 000.— (833 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	273 896.34	381 688.08	166 726.11
Bilanzsumme	59 240 031.17	59 099 429.60	58 450 970.95
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	994 730.—	—.—	1 198 859.36
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	5 266 418.75	1 742 112.30	4 766 714.80
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	172 605.— (172 605.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Spareinlagen	28 596 256.05	30 723 168.06	26 196.638.16
Depositenhefte und Einlagehefte	1 703 670.15	1 999 004.20	3 583 455.30
Kassenobligationen	19 127 500.—	22 312 000.—	19 161 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 313 321.70	847 574.25	1 455 358.30
Genossenschaftsanteile	146 700.—	140 000.—	106 200.—
Reserven	1 918 829.52	1 335 570.79	1 982 745.03
Bilanzsumme	59 240 017.02	59 099 429.60	58 450 970.95

	Hägendorf SO	Safenwil AG	Villmergen AG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	484 492.92	585 902.59	497 282.14
Bankendebitoren auf Sicht	935 496.72	91 100.—	1 248 244.10
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	1 600 000.— (600 000.—)	8 650 000.— (—.—)	9 300 000.— (300 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	8 463.69
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	—.—	87 776.80	40 943.25
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	2 625 798.15 (2 388 321.70)	6 440 328.02 (5 469 252.22)	4 183 089.— (3 401 596.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	226 210.70 (—.—)	141 197.10 (29 200.—)	364 725.— (30 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	2 052 190.20	2 358 883.65	4 290 185.—
Hypothekaranlagen	44 637 490.45	37 730 494.10	35 380 921.90
Wertschriften	333 800.—	387 601.—	397 800.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	70 000.— (848 00.—)	50 000.— (634 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	2 794 085.65 (2 428 000.—)	190 400.— (—.—)	1 106 348.— (steigend)
Sonstige Aktiven	2 144 269.56	550 065.75	378 050.55
Bilanzsumme	57 833 834.35	57 283 749.01	57 246 052.63
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	726 070.84	2 804 219.99	2 076 223.98
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	4 000 000.— (—.—)	—.— (—.—)	1 000 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	942 646.71	1 542 508.86	2 644 664.70
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	3 574 000.— (—.—)	106 326.— (—.—)	—.— (—.—)
Spareinlagen	31 612 536.15	32 301 610.83	27 319 687.81
Depositenhefte und Einlagehefte	—.—	6 983 973.30	6 422 239.14
Kassenobligationen	13 318 000.—	7 214 000.—	13 937 300.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	1 500 000.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	2 022 910.90	2 691 501.76	1 738 204.65
Genossenschaftsanteile	148 800.—	136 500.—	127 800.—
Reserven	1 488 869.75	2 003 108.27	1 979 932.35
Bilanzsumme	57 833 834.35	57 283 749.01	57 246 052.63

	Escholzmatt LU	Lens VS	Buochs NW
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	499 421.91	236 698.12	439 301.96
Bankendebitoren auf Sicht	1 876 080.58	1 346 000.—	5 267 853.58
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	9 700 000.— (500 000.—)	8 400 000.— (2 400 000.—)	1 600 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	611 358.95	120 000.—	479 155.09
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	5 366 807.45 (4 613 209.15)	8 971 006.54 (8 790 003.—)	7 886 983.49 (5 280 830.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	9 271 753.55 (7 945 388.55)	454 924.80 (—.—)	1 535 550.— (128 900.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	11 862 707.10	684 000.—	4 633 768.—
Hypothekaranlagen	16 535 453.77	34 222 434.—	30 654 374.45
Wertschriften	386 201.—	—.—	280 000.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	409 300.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	391 000.— (—.—)	510 459.10 (500 000.—)	1 958 110.35 (—.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	625 125.73	751 865.20	1 357 785.06
Bilanzsumme	57 125 910.04	56 106 687.76	56 092 881.98
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	1 113 575.29	61 226.93
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	1 500 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	3 867 581.98	1 970 424.15	2 274 381.03
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	2 307 406.25 (—.—)
Spareinlagen	34 526 130.72	35 137 137.54	28 822 800.97
Depositenhefte und Einlagehefte	6 070 971.95	1 855 144.—	2 238 410.72
Kassenobligationen	9 793 000.—	12 971 620.—	16 055 600.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	978 351.50	1 185 329.16	1 285 601.30
Genossenschaftsanteile	116 800.—	183 000.—	139 600.—
Reserven	1 773 073.89	1 690 457.62	1 407 854.78
Bilanzsumme	57 125 910.04	56 106 687.76	56 092 881.98

	Däniken SO	Andwil SG	St. Gallenkappel SG
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	712 579.89	896 239.19	534 444.92
Bankendebitoren auf Sicht	1 320 901.50	1 577 190.—	3 082 523.97
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	3 600 000.— (—.—)	6 500 000.— (400 000.—)	7 750 000.— (250 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	14 661.50	66 420.—	94 280.75
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	4 030 831.75 (3 686 036.—)	3 057 010.45 (2 248 009.30)	4 041 818.22 (3 249 844.20)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	577 905.35 (218 714.35)	39 400.— (—.—)	824 535.95 (25 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	517 953.10	3 950 886.65	2 651 157.70
Hypothekaranlagen	42 101 730.20	37 505 875.—	35 097 290.31
Wertschriften	256 800.—	405 800.—	376 301.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	880 000.— (1 200 000.—)	562 000.— (998 800.—)	222 000.— (778 200.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	1 623 802.80	963 016.90	439 487.16
Bilanzsumme	55 637 166.09	55 523 838.19	55 113 839.98
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	1 915 703.01	476 144.63	88 500.—
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	250 000.— (250 000.—)
Kreditoren auf Sicht	1 698 866.25	5 971 805.80	2 884 608.25
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	887 583.— (—.—)	817 079.45 (—.—)	250 000.— (250 000.—)
Spareinlagen	27 946 763.02	22 583 038.57	33 463 607.10
Depositenhefte und Einlagehefte	12 647 593.60	3 877 374.80	466 956.85
Kassenobligationen	7 983 500.—	18 788 000.—	14 181 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 246 125.34	1 355 401.32	1 172 959.20
Genossenschaftsanteile	161 600.—	122 400.—	125 400.—
Reserven	1 149 431.87	1 532 593.62	2 230 808.58
Bilanzsumme	55 637 166.09	55 523 838.19	55 113 839.98

	Roggwil TG	Oberbüren SG	Schmitten FR
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	684 278.23	306 185.34	677 435.44
Bankendebitoren auf Sicht	2 242 195.86	1 656 079.69	1 434 000.—
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 650 000.— (1 400 000.—)	7 900 000.— (2 856 100.—)	3 700 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	353.30	—.—	62 545.96
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	1 782 182.95 (1 512 751.—)	3 181 216.— (2 643 323.60)	2 428 672.84 (1 880 380.25)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	258 529.50 (20 000.—)	419 021.20 (—.—)	1 271 927.85 (465 248.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	3 400 799.75	361 721.—	4 420 943.05
Hypothekaranlagen	36 252 775.—	37 689 938.65	37 720 213.60
Wertschriften	401 903.—	368 000.—	392 901.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	583 000.— (1 358 000.—)	1 550 000.— (2 100 000.—)	205 000.— (557 400.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	286 000.— (1 225 000.—)	—.— (—.—)	1 206 440.95 (—.—)
Sonstige Aktiven	221 189.30	106 747.90	4 757.—
Bilanzsumme	54 763 206.89	53 539 709.78	53 524 837.69
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	805 000.—	—.—	421 410.23
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	3 135 754.66	4 999 433.10	4 225 625.37
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	400 000.— (400 000.—)	1 415 100.— (650 000.—)	4 451 000.— (2 380 000.—)
Spareinlagen	24 955 330.48	22 300 074.92	27 014 112.11
Depositenhefte und Einlagehefte	—.—	5 217 440.34	2 089 455.25
Kassenobligationen	22 057 000.—	16 984 000.—	10 517 500.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	1 250 000.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	1 239 053.06	938 192.88	1 730 742.42
Genossenschaftsanteile	106 400.—	93 000.—	125 200.—
Reserven	2 064 668.69	1 592 468.54	1 699 792.31
Bilanzsumme	54 763 206.89	53 539 709.78	53 524 837.69

	Root LU	Reinach BL	Beromünster LU
AKTIVEN			
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	663 960.55	173 418.28	580 809.06
Bankendebitoren auf Sicht	1 828 128.45	889 270.10	1 176 974.20
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 750 000.— (1 300 000.—)	11 700 000.— (1 000 000.—)	6 300 000.— (300 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	93 981.80	95 899.45
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	183 603.69	15 735.—	77 576.06
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	4 624 234.— (326 516.—)	1 702 123.90 (626 263.40)	4 298 292.15 (3 234 864.30)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	434.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	11 887 195.— (—.—)	356 062.20 (118 569.85)	1 789 678.— (812 172.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	10 568 098.85	2 214 000.—	5 940 714.55
Hypothekaranlagen	12 010 281.—	34 531 796.20	31 021 281.40
Wertschriften	326 500.—	361 901.—	347 901.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	1 769 525.05 (2 048 000.—)	—.— (—.—)	1 150 000.— (1 568 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	303 000.— (735 000.—)	950 000.— (508 000.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	555 430.20	327 502.30	418 117.20
Bilanzsumme	53 469 956.79	53 315 790.78	53 197 677.07
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	—.—	970 005.97
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)	1 500 000.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	2 725 215.96	4 029 176.20	1 559 228.40
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	200 000.— (—.—)	120 000.— (—.—)	300 000.— (300 000.—)
Spareinlagen	37 723 979.77	22 331 472.08	34 255 781.01
Depositenhefte und Einlagehefte	1 052 007.95	4 946 271.41	—.—
Kassenobligationen	9 667 500.—	19 464 000.—	12 089 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	—.—
Sonstige Passiven	794 612.65	1 062 776.69	944 845.63
Genossenschaftsanteile	145 600.—	131 400.—	190 400.—
Reserven	1 161 040.46	1 230 694.40	1 388 416.06
Bilanzsumme	53 469 956.79	53 315 790.78	53 197 677.07

	Rorschacherberg SG	Münchwilen TG	Horw LU
AKTIVEN			Die Zwischenbilanz der Raiffeisenbank Horw LU erscheint in der Oktober-Nummer.
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	571 884.71	1 000 233.40	
Bankendebitoren auf Sicht	1 947 444.67	2 047 062.90	
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	5 900 000.— (400 000.—)	6 700 000.— (1 500 000.—)	
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—	
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	67 474.47	174 376.20	
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	3 606 379.95 (3 120 801.—)	1 630 048.25 (884 184.55)	
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—	
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	577 326.60 (—.—)	1 537 950.— (713 200.—)	
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	3 896 020.—	773 052:—	
Hypothekaranlagen	33 603 552.25	36 233 800.—	
Wertschriften	352 300.—	446 201.—	
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—	
Bankgebäude (Vers.-Wert)	1 240 000.— (1 338 800.—)	—.— (—.—)	
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	140 000.— (555 000.—)	2 076 297.85 (2 894 000.—)	
Sonstige Aktiven	1 100 990.26	145 822.80	
Bilanzsumme	53 003 372.91	52 764 894.40	
PASSIVEN			
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	—.—	
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	1 500 000.— (—.—)	
Kreditoren auf Sicht	3 303 974.65	6 334 846.71	
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	400 000.— (400 000.—)	483 000.— (200 000.—)	
Spareinlagen	27 955 885.79	22 828 083.77	
Depositenhefte und Einlagehefte	4 134 252.87	3 603 984.15	
Kassenobligationen	13 644 000.—	15 447 500.—	
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—	
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—	—.—	
Sonstige Passiven	2 104 289.27	1 327 395.79	
Genossenschaftsanteile	97 400.—	99 600.—	
Reserven	1 363 570.33	1 140 483.98	
Bilanzsumme	53 003 372.91	52 764 894.40	

	Würenlingen AG	Fislisbach AG
AKTIVEN		
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	660 730.14	337 676.86
Bankendebitoren auf Sicht	2 046 612.56	1 023 152.02
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 400 000.— (1 000 000.—)	1 000 000.— (—.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	24 753.15	275 109.85
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	3 920 957.01 (3 686 102.—)	2 379 381.— (2 202 489.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	368 775.— (133 400.—)	805 400.— (210 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 125 000.—	4 435 415.—
Hypothekaranlagen	32 088 626.75	37 983 260.60
Wertschriften	295 600.—	298 000.—
Dauernde Beteiligungen	—.—	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	1 205 460.10 (1 788 000.—)	2 180 000.— (steigend)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	1 559 236.45	873 961.77
Bilanzsumme	51 695 751.16	51 591 357.10
PASSIVEN		
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—	2 390 158.49
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	6 712 683.03	1 341 322.40
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	2 050 000.— (—.—)	—.— (—.—)
Spareinlagen	22 807 139.95	29 721 904.04
Depositenhefte und Einlagehefte	4 708 551.15	4 103 761.21
Kassenobligationen	11 803 000.—	11 006 000.—
Pfandbriefdarlehen	—.—	—.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	496 000.—	—.—
Sonstige Passiven	1 728 321.44	1 491 925.24
Genossenschaftsanteile	117 200.—	93 600.—
Reserven	1 272 855.59	1 442 685.72
Bilanzsumme	51 695 751.16	51 591 357.10

	Mörschwil SG
AKTIVEN	
Kassa, Giro- und Postcheckguthaben	227 182.29
Bankendebitoren auf Sicht	2 722 461.24
Bankendebitoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	8 518 000.— (4 000 000.—)
Wechsel und Geldmarktpapiere	—.—
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung	15 000.—
Kontokorrentdebitoren mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	2 380 774.46 (2 000 226.—)
Feste Vorschüsse und Darlehen ohne Deckung	—.—
Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung (davon mit hyp. Deckung)	186 250.— (5 000.—)
Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	6 540.65
Hypothekaranlagen	35 799 244.75
Wertschriften	429 400.—
Dauernde Beteiligungen	—.—
Bankgebäude (Vers.-Wert)	332 000.— (1 000 000.—)
Andere Liegenschaften (Vers.-Wert)	—.— (—.—)
Sonstige Aktiven	295 783.49
Bilanzsumme	50 912 636.88
PASSIVEN	
Bankenkreditoren auf Sicht	—.—
Bankenkreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	—.— (—.—)
Kreditoren auf Sicht	5 551 323.69
Kreditoren auf Zeit (davon mit Laufzeit bis zu 90 Tagen)	517 729.35 (300 000.—)
Spareinlagen	21 778 871.53
Depositenhefte und Einlagehefte	848 002.92
Kassenobligationen	17 072 000.—
Pfandbriefdarlehen	2 000 000.—
Hypotheken auf eigene Liegenschaften	—.—
Sonstige Passiven	1 314 975.88
Genossenschaftsanteile	95 000.—
Reserven	1 734 733.51
Bilanzsumme	50 912 636.88

Folie ist ohne Umweltbelastung abbaubar
Zutreffendes durchkreuzen – Marquer ce qui convient – Segnalare con una crocetta
Abgereist Partì Partito
Adresse ungenügend Insufisante Indirizzo insufficiente
Unbekannt Inconnu Sconosciuto
Annahme verweigert Refusé Rifiutato
Gestorben Décédé Deceduto
Abonnement poste
Imprimé à taxe réduite
V1 Art. 51
A.Z./J.A.
CH-4600 Olten
P.P.